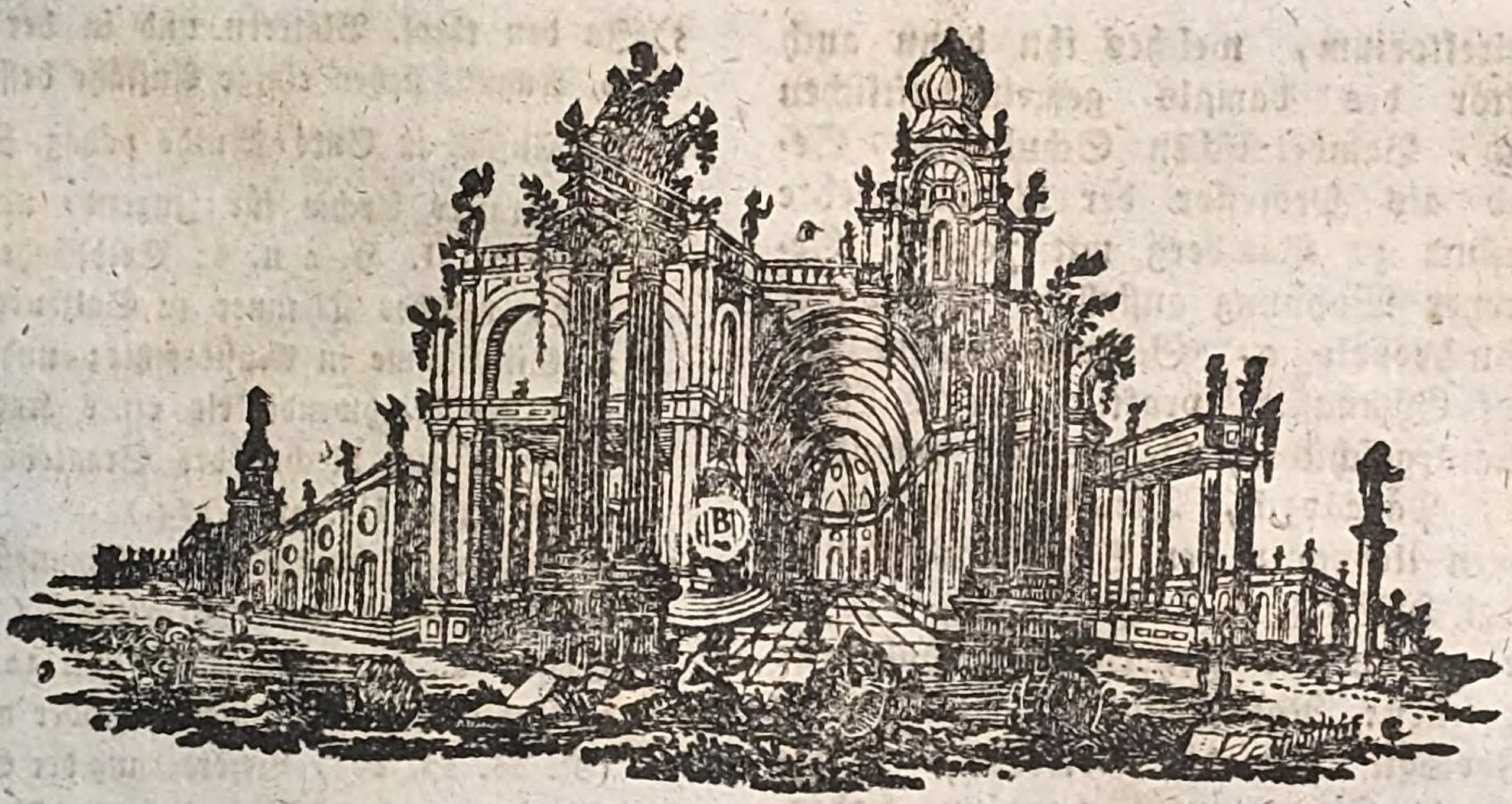

Pantheon
der
Literaten und Künſtler Bambergs.

Nro. 154. Sonntags d. 1. Jannar 1815.

Stephan, Johann Kaſpar, geb. den 16. May 1774 zu Ebenhauſen, kam im 12. Jahre 1786 zum Studieren nach Münnerſtadt. Nachdem er die 5 untern Schulen unter dem Präfekt Zitter und Prof. Nickels mit Nutzen beſucht hatte, kam er 1792 auf die Univerſität Würzburg, hörte daſelbſt emp. Pſychologie, Logik und Metaphyſik vom Prof. Reuß, Geſchichte der Philoſophie vom Prof. Köl, Algebra vom Prof. Schwab. Kaum hatte er 1793 Phyſik, höhere Mathematik und Moralphiloſophie ꝛc. zu ſtudieren angefangen, als Prof. Reuß von Fingerlos, damal. Regens des Klerikalſeminars zu Salzburg u. bisher K. B. geh. Rath und Dir. zu Landshut, auf Veranlaſſung des dortigen erzbiſchöfl. Konſiſtoriums aufgefordert wurde, mehrere Jünglinge davon in Kenntniß zu ſetzen, daß ſie in das Salzburger Seminar nach beſtandener Prüfung aufgenommen werden könnten. Stephan reiſte im Nov. 1793 mit 7 Mitſchülern dahin. Nach der wohl beſtandenen Prüfung ſtudierte er 4 Jahre im Seminar und auf der Univerſität prakt. Philoſophie, Mathematik, Phyſik, Hermeneutik, Exegeſe, theologiſche Moral, Dogmatik, Paſtoral, Archäologie, Kirchengeſchichte, Kirchenrecht, Pädagogik (dieſe bey Vierthaler), Katechetik, zum Schluſſe noch Oekonomie bey Schiegg, Prof. der Mathematik. Bey ſeinem erſten Examen pro cura animarum wurde er auf 6 Jahre approbiert und im Aug. 1797 auf das Land verſetzt. Die zweite Approbation erhielt er 1803 auf 7 Jahre. Er war von 1797 bis 1804 Pfarrers-Koadjutor an 4 Orten, ließ ſich überall nicht nur als Katechet, ſondern auch ſelbſt oft allein als Schullehrer die Bildung der Jugend angelegen ſeyn. Ueberall beförderte er überdieß auch die Volksbildung durch Gründung oder Vervollkommnung der ſo nothwendigen Sonntagsſchulen für die Erwachſenen.

Als Würzburg und Bamberg baieriſch wurden, entſtand in ihm der Wunſch, ſeinem Vaterlande wieder anzugehören. Er wandte ſich deßhalb 1804 an das General-Schul- und

Studien-Direktorium, welches ihn dann auch als Inſpektor des damals gemeinſchaftlichen Würzburgiſch-Bambergiſchen Schullehrer-Seminars und als Profeſſor der Religionslehre am Gymnaſium zu Bamberg mit 700 fl. Gehalt und freyer Wohnung anſtellte. Als ſolcher lehrte er Anthropologie, Geſundheitslehre mit Rückſicht auf Gymnaſtik, praktiſche Logik, Naturlehre, Naturgeſchichte, Oekonomie, populäre Rechtslehre, Pädagogik, Didaktik, Katechetik mit praktiſchen Uebungen der Schulamts-Kandidaten. (Vergl. HALZ. 806. I. Int. 139, 1105.) Auch lehrte er an der Feyertags-Schule für Handwerksgeſellen: Naturgeſchichte, und zwar techniſche Zoologie für die Gewerbe, welche entweder lebende Thiere zur Behandlung haben, oder von den Todten ihren Stoff beziehen; auch techniſche und diätetiſche Botanik vorzüglich für die Handwerker, die in Farben und Holz arbeiten. Im J. 1809 wurde er als Profeſſor der philoſ. Vorbereitungs-Wiſſenſchaften an das Gymnaſium zu Amberg verſetzt. Im nächſten Jahre mußte er als ſolcher auch das Fach der chriſtkatholiſchen Religionslehre in den 4 Klaſſen des Gymnaſiums übernehmen. Im J. 1811 kam er in gleicher Eigenſchaft nach Dillingen, wo er noch iſt. Er wurde auch Mitglied des Pegneſiſchen Blumen-Ordens, der Nürnberger Geſellſchaft zur Beförderung vaterländiſcher Induſtrie, der Allg. Kameral. Oekonomiſchen Societät und der Leipz. Oekonom. Societät.

§. 1) Bewährte Vorſchläge und Hülfsmittel zur Verminderung der Noth und des Brodmangels unter den Armen. Salzb. 803. 10 Bog. Pr. 30 kr. (Z) (Obd. 804. II. 80, 47 u. Pol. Fama 804. N. 7.)

2) Für das philoſophiſche Journal, herausg. v. Fichte u. Niethammer, lieferte er: Apologie der Verſuche, durch Elementar-Philoſophie und Wiſſenſchaftslehre die Philoſophie zur Wiſſenſchaft κατ᾽ ἐξοχὴν zu erheben, (7. Heft 1797); Transſcendentalphiloſophiſche Anſicht des Myſticismus (10. Heft 1798).

3) In der Würzb. Lit. Zeitung, herausg. von B. v. Siebold, ſtehen idealiſtiſche Briefe (gegen Bardili) von ihm.

4) Auch zu Kaplers kleinem Magazine für katholiſche Religionslehrer lieferte er Beyträge. (Vergl. Annalen der bair. Literatur 1802. N. 29. S. 225; über Jugend-Erziehung.)

5) In den theol. Blättern und in der Monatſchrift v. Auguſti ſtehen einige Aufſätze deſſelben.

6) Ein Aufſatz in Guts-Muths pädag. Zeitſchr. 1808.

7) In Graſers Archiv für Jugend- und Volkserziehung B. II. H. 2 u. 6: Selbſtbeherrſchung, ein Lied, welches Thanner zu Salzburg für Klavier u. Singſtimme in Muſik ſetzte; und einige Ideen über die Nothwendigkeit eines Katechismus der Pflichten und Rechte des Staatsbürgers. (Rec. HALZ. 808. III. 287, 264.)

8) In Graſers Schul-Merkur: Gymnaſtiſche Schulen zu Kopenhagen u. Schnepfenthal (N. 10), von Sonn- u. Feyertagsſchulen (N. 12. 13), etwas v. Unterrichte taubſtummer Kinder auf dem Lande (N. 26. 27. 29), Beförderung der Schutzblattern-Einimpfung durch Schullehrer (N. 31), etwas v. Sommerſchulen (N. 35), v. Verdrängen des Aberglaubens u. des Hanges zu Quack-Salbereien durch die Schullehrer (N. 38), — Nothwendigkeit, die Beſoldung der Schullehrer zu verbeſſern (N. 39), Mittel, die Beſoldung ꝛc. (N. 49. 50. 51), Ehrenerwähnung der Kloſtergeiſtlichen (N. 58), v. dem Inſtitute der engliſchen Fräulein zu Bg (N. 59. 60 Jahrg. 1805), etwas v. dem Unweſen der Currentſchülerchöre (N. 12), ruhmvolle Erwähnung der patriotiſchen Beyträge an Hemdern, Bandagen u. Charpien zum Beſten der 1805 verwundeten Vaterlands-Vertheidiger a) in Baiern, b) in der Oberpfalz, c) im Bgiſchen (N. 36. 37), Wunſch an die Geiſtlichkeit in der Würzburger Diözeſe, einen zweckmäß. Katechismus betr. (N. 70.) — Jahrg. 1806. I. Bd: Empfehlung der Schullehrer-Konferenzen (N. 8), — Nachrichten v. dem Schulſeminarium zu Mühlhauſen mit Anmerkungen des Einſenders (N. 41. 42), — Ideal eines Geiſtlichen in pädag. Hinſicht (N. 48. 49. 50. 51. 52. 53), — Rüge des Eſſens der Kinder in der Schule (N. 62), — Nothwendigkeit militäriſcher Spiele für Schulknaben (N. 64. 65. 66), freimüthige Kritik des vom Kaplan Pörtner zu Wieſentheid eingeſandten Planes zu einem neuen Katechismus (N. 67), — Kant's Idee, das Schreibenlehren betr., mit Anmerk. des Einſenders (N. 79. Jahrg. 1806. II. Band), alle Rezenſionen pädag. und method. Schriften im Schulmerkur ſind bis auf zwey von ihm.

9) In Voigts Naturkunde (Jahrg. 1805. VI. Stück): Einige Naturmerkwürdigkeiten bey Markt Golling unweit Salzburg — Nachrichten von einem Sonn- und Mond-Nebelbogen — Nachricht von einer

Idioſynkraſie eines Gehörorganes; — über das Verfertigen des Wachſes von den Bienen. (Obd. 805. II. 93, 252)

10) Auch in dem letzten Jahrgang des Münchner Tagblattes lieferte er, ſo wie im Salzburgiſchen Intelligenzblatte, gemeinnützige Aufſätze.

11) In der Juſtiz- und Polizey-Fama herausgegeben von Hartleben (1802): Ueber Waſſerſchöpfräder zur Beförderung der Wieſen N. 102. (1803): Noch etwas über die Benutzung der Wolle verſchiedener Pflanzen, erprobt durch eine eigene Sammlung N. 16. --- Nothwendigkeit eines warnenden Giftpflanzen-Unterrichtes in den Schulen und einer genauern Polizey-Aufſicht in Hinſicht dieſer Pflanzen, N. 60. --- Ueber den wichtigen Einfluß des Betragens der Polizeybeamten ſelbſt auf die Sittlichkeit des Volkes, N. 138. --- (1804): Ueber die Nützlichkeit der Sonn- und Feyertagsſchulen, N. 31. --- Ueber das Sammeln der durch Brand Verunglückten, ſo wie über das Verkündigen der kirchl. Verrichtungen und das Vorleſen der ſogenannten Bitten während und nach den Predigten in den kathol. Kirchen, N. 112. --- Einige Bemerkungen auf einer kleinen Ferien-Reiſe nach den Bade-Oertern Bocklet und und Kiſſingen im Würzburgiſchen, N. 106. --- Empfehlung der Schullehrer-Konferenzen, N. 123. (1805): Lehrgegenſtände der Sonn- und Feiertagsſchulen für Handwerks-Geſellen, Dienſtboten und überhaupt für junge erwachſene Leute, N. 14. --- (Vergl. Pölitz Erziehungswiſſenſchaft. Leipz. 806. S. 150 --- 51.)

12) Im Kammeral-Korreſpondenten mehrere Aufſätze. (1807): Vom Anbaue des Akazienbaumes (robinia pseudoacacia Linne) mit Rückſicht auf Bamberg, N. 49 u. Beil. 14, Nachtrag N. 51 u. 52. Holzbibliothek im Naturalien-Kabinete des Schullehrer-Seminars zu Bg., N. 50, Beil. 16. Gedanken und Vorſchläge zur Bildung der Thierärzte für Bg, mit Rückſicht auf die Feiertagsſchule für Handwerksgeſellen zu Bg, N. 76. 77. v. Naturalien-Kabinette zu Bg, N. 100 --- 101. (Vergl. Obd. 809. N. 124. S. 821.) Anfrage an Menſchenfreunde im Salzburgiſchen, N. 108. Steinkohlen in Franken, N. 109 --- 111. Prüfung und Preisvertheilung in der Feiertagsſchule für Handwerksgeſellen und Lehrjungen zu Bg, N. 121. — Anfrage an Literatoren zu Schweinfurt, die Salzburgiſche Emigration betr., N. 145. Beil. 33. (Vergl. die Antwort des Prof. Hohn, N. 155. Beil. 36.) --- Der in einem Poſtſcripte N. 124. S. 213 angekündigte Aufſatz von und über Nürnbergs Knaben-Induſtrieſchule iſt nicht erſchienen. --- Die oben erwähnte Nachricht von einer Idioſynkraſie des Gehör-Organes, in Voigts Magazin, rügte E. P. Fr. Richter in ſeinen Dämmerungen für Deutſchland (Tüb. 1809). (Vergl. Nürnberger Korreſpondent N. 330.) --- Stephan verhalf demſelben zur Verſtändniß jener unverſtandenen Nachricht im Kam. Korr. 1809. N. 146. --- Literariſche Notiz, Kam. Korr. 810. N. 74. --- Auffoderungen an Herrn Prediger Witte, N. 90. --- Philoſophiſch-pädagogiſche Wünſche, N. 94. --- Im Jahrg. 1811: Stoff zu mancherley Fragen (Antworten) N. 112 u. 113. --- Darſtellung der realen Konſequenzen aus Prof. J. J. Wagners Ideal-Philoſophie über 3 nach ihm allein gültige Rechte: 1) Recht der Stärke (jus fortioris), 2) Recht der Liſt oder Verſchlagenheit, 3) Recht des hohen Geiſtes und Gemüthes, N. 139. --- Im Jahrg. 1812: Wünſche in Betreff der Geſchichte des Kaiſers Ludwig IV. des Baiern, N. 58. --- Wunſch nach Bad-Anſtalten für Studierende, N. 63. --- Fragen und Wünſche in Betreff zweier auf wachſernen Tafeln geſchriebener Briefe Ciceros in der Bibliothek zu Thorn, N. 51. --- Hiſt. liter. Wunſch nach mehreren einzelnen Pantheonen zu Biographien vorzüglicher Menſchen in allen Provinzen oder Kreiſen eines Reiches, Beil. zu N. 72. --- Etwas v. Taubſtummeninſtitute zu Freiſingen, N. 86. --- Fragen und Wünſche in Betreff einiger hiſt. (in Leibnitzens Bibliothek einſt aufbewahrten) Manuſcripte des baier. Geſchichtſchreibers Andreas Presbyter, N. 93. --- Wunſch nach Bekanntmachung mehrerer Kollektaneen von Joh. Lieb, weiland baier. Archivare, zur Geſchichte von Baiern, N. 102. --- Fragen und Wünſche in Beziehung auf das „Studium philosophicum" im ehem. Franziskaner-Kloſter zu Cham in der ehem. Oberpfalz, N. 103. --- Wunſch nach der baldigen Reviſion und Herausgabe einiger philoſ., literarhiſt., biogr. Manuſcripte verſchiedener Gelehrten in Baiern, N. 106. --- Fragen und Wünſche in Betreff einiger hiſt. und geogr. Manuſcripte v. Aug. Köllner, geh. Sekr. des Herz. Albert IV. N. 107. --- Widerrechtlichkeit eines National-Bankrotts, N. 147. Freie Aeußerung kritiſcher Gedanken über den Peſtalozzismus in der Erziehung, N. 154. --- Im Jahrg. 1813: von den Urſachen der Scheiterung des Projekts Kaiſer Karls des Großen, die Donau und den Rhein mittelſt der Altmühl einer

ſo wie mittelſt des Mains und der Regnitz anderer Seits zu verbinden, N. 62. --- Rathſchläge im Betreff der Aufbewahrung verbrecheriſcher Menſchen in Gefängniſſen und der Wiederverhaftung der daraus entflohenen Gefangenen, N. 69. -- Berichtigung einer Notiz in dem Aufſatze: etwas vom königl. baieriſchen Taubſtummen-Inſtitute zu Freiſingen, N. 71. --- Literariſche Notiz, N. 92.

13) In Kilians Georgia: Nachtrag zur Nachricht vom Melodion, N. 66. --- Dramat. Wunſch, Adalbert Grafen van Babenberg betr. N. 68. --- Von der Arbeitsſchule für Mädchen in dem Inſtitute der engl. Fräulein zu Bg, N. 69 --- 71. --- Nachtrag zu dem Aufſatze: Dramatiſcher Wunſch ꝛc. N. 72. --- Der poetiſche Holzhauer Satyr zu Waldungen und der Förſter Silveſter daſelbſt, N. 83. --- Vom k. Naturalienkabinette zu Bg, N. 99, 93, 97, 100, 102. (Vergl. Obd. 809. N. 124. S. 721.) --- Nachricht vom Weinleſe-Feſt zu Schweinfurt 807, N. 104.

14) Auch an den ökonomiſchen Heften (Leipzig) arbeitete er mit.

15) In Degens Fränk. Provinzial-Blättern, März 1805, S. 188 bis 202 ſteht: Von dem aufgehobenen Gymnaſium zu Münnerſtadt im Würzburgiſchen.

16) In den nichtpolit. Nachrichten des Korreſpondenten v. u. f. Deutſchland erſchienen Beiträge.

17) In Lorenz Hübners Oberdeutſchen Lit. Zeitung recenſirte er ſeit 1799 Schriften über theoretiſche und praktiſche Philoſophie, Pädagogik, Katechetik, Religionslehre, Oekonomie ꝛc. ꝛc. ferner erſchienen daſelbſt: Botaniſche Klaſſen-Berichtigung 1802, N. 131. (Vergl. 1803, N. 84.) Vorläufige kurze Nachricht von der Elementar-Unterrichts Methode des H. J. B. Graſer, 809, N. 15 b. 17. (Vergl. die Bemerkungen vom M. Aug. Höſchl zu Neuburg. N. 82 b. 83. u. Batz theol. Zeitſch. 2. B. 4. u. 5. H. S. 358. Obd. 810. N. 24. S. 185 b. 87, u. 811, N. 181 b. 186, auch Kam. Korr. 810, N. 74. S. 315 b. 16.) Aufforderung an Herrn Prediger Witte zu Lochau bei Halle, zur philoſ. Darſtellung ſeiner „ihm eigenen" Methode der Erziehung und des Unterrichts ſeines Sohnes Karl, Int. Bl. d. Obd. 810, N. 30. Philoſ. pädag. Wünſche, N. 31. Nachricht von dem 10jährigen in pädag. Hinſicht ſo ſehr merkwürdigen „Wunderkinde" Karl Witte, N. 33. Wunſch nach einem neuen Journale für Philoſophie, N. 33. Wunſch an Herrn D. J. G. Radlof, Sprach-Gelehrten zu München, in philoſ. philolog. Hinſicht, N. 35. Ridicula, N. 8. Im Jahrg. 1811: Wunſch nach einer Emblematik der Philoſophie, N. 61. Wunſch, daß die (im Herkulanum aufgefundenen) Fragmente des naturphiloſ. Werkes Epikurs: über die Natur, in der Urſprache herausgegeben werden, N. 80. Wunſch nach der „philosophia prima" des K. Chriſt Erhard Schmid, Prof. der Philoſ. und Theol. zu Jena, N. 98. Wunſch nach einem Staats-Kalender des Königreichs Baiern, N. 156. Ueber einen geographiſchen und logiſchen Widerſpruch, N. 235. Wunſch nach äſthetiſcher Sichtung und Aufbewahrung mehrerer von Albrecht Dürer gemalter Votivtafeln, N. 244. Beiſpiele von philoſ. Kraftſprache über die Menſchheit, N. 5. Wünſche, rückſichtlich des Pegneſiſchen Blumen-Ordens zu Nürnberg, N. 5. Pium desiderium, N. 5. Wunſch an D. Hartl, die Herausgabe ſeiner philoſ. bearbeiteten Pädagogik betr., N. 5. Idioſynkraſie des Gehör-Organes, N. 9. Motivirter Wunſch nach der baldigen Herausgabe zweier Manuſcripte des verewigten Philoſophen Immanuel Kant, N. 10. Einige literariſche Gedanken bey Gelegenheit der Lektüre eines literäriſchen Paradoxons des Prof. Eichhorn, N. 12. Berichtungen. N. 12. Arten der Philoſophen, nach Carus's Moral- und Religions-Philoſophie, N. 12. Noten philoſ. theol. und pädagog. Inhalts, N. 12. Rüge eines ſchief aburtheilenden Machtſpruches des Nicht-Philoſophen A. v. Kotzebue über den Philoſophen E. G. Fichte, N. 18. Beiträge zur baier. Literär-Geſchichte, N. 18. Erinnerung an das Projekt eines Monuments für Dr. Luther, N. 26. Berichtigung einiger geograph. ſtatiſt. Angaben der Seelenzahl Ambergs, N. 33. Wunſch nach einer a) in philoſ. u. paſtoral. Hinſicht vollſtändigen Biographie G. Alois Dietl's, Dr. der Philoſ. u. Theol., Prof. der Aeſth. zu Landshut, N. 33. Winke auf einige, Vielen ganz, Manchen faſt unzugängliche Quellen der Geſchichte des Kaiſers Ludwig IV. des Baiern. N. 36. Wunſch und unmaßgeblicher Plan eines Journals für die Geſchichte der Philoſophie, N. 37.

18) Auch in dem liter. Verkündiger 812 u. 13 erſchienen nebſt Recenſionen u. Aufſätzen Verlangen nach der baldigen Vollendung des unvollendet gebliebenen philoſ. Verſuches über das Wunderbare von Dr. F. V. Reinhard, N. 14. Was für eine Bewandniß hat es mit der „Altdorf'ſchen" Philoſophie? Warum wird ſie in der Geſchichte der

Philoſophie nicht charakteriſiret und gewürdiget? N. 29. Fragen und Wünſche philoſ. Inhalts, N. 32. Wunſch und unmaßgeblicher Plan eines Journals a) für Pſychologie und b) deren Geſchichte, N. 33 b. 34. Wunſch nach einer Zeitſchrift 1) für Biographien, 2) Literär-Geſchichte und 3) Abbildungen der vorzüglichſten Philoſophen, N. 37. Bemerkungen gegen Kotzebue's Bericht über Bg, N. 41. Wunſch nach der Herausgabe einiger philoſ. Manuſcripte, N. 41. Wunſch nach nähern Notizen von Philoſophen, N. 46 b. 47. Beiträge zur Literär-Geſchichte einiger älterer Philoſophen, und Wunſch nach mehreren Notizen von denſelben, N. 48. 49. Im Jahre 1813: Einige Bemerkungen über den vorgeblichen Konflikt des Verſtandes und der Vernunft, N. 5. Nachrichten einiger römiſchen (in Deutſchland exiſtirenden) und von etlichen deutſchen Alterthümern. N. 15. 16. (Vergl. Nachtrag u. Nachſchrift N. 19.) Frage in Betreff eines Punktes der ältern Kirchen-Geſchichte Baierns, N. 17. Wunſch nach Notizen von einigen vorzüglichen, zum Theile aber weniger bekannten, Philoſophen, N. 27. 28. Einige mehr pſyſiolog. pſycholog. u. phyſikal. als philoſ. Curioſa, N. 30. Literärhiſt. Miszellen philoſ. Inhalts, N. 40. 44. 45. 46.

19) An Vierthalers Zeitung v. Salzburg arbeitete er mit, und zu Jäcks Pantheon ſendete er aus eigenem Antriebe ſehr viele Beyträge.

20) Einige auf einer Ferienreiſe 1814 eingezogene Nachrichten und gemachte Bemerkungen über die Schwefelbäder zu Boklet (?) und bei Wipfeld im Würzburgiſchen. (Kam. Korr. 1814. N. 134.)

21) In der Zeitſchrift für das Jagd- u. Forſtweſen in Baiern von Dr. Chr. Fr. Meyer, k. baier. Oberforſt-Aſſeſſor, 1814 VII. Heft: Der glückliche Kampf mit einem Bären, N. 76 — 77. Winkels Geſchichten für religiöſe Weidmänner, N. 77 b. 78. VIII. Heft: Mittel gegen den Biß eines tollen Hundes oder Fuchſes, N. 72 -- 74. Gefälligkeit eines zahm erzogenen und dann verlaufenen und verwilderten Wolfs gegen einen ihm früher bekannten Menſchen, N. 74 -- 75. IX. Heft: Miscellen, N. 72 -- 73. Treue eines Jagdhundes, N. 83. X. Heft: Nur eingeſendet nicht verfaßt, die Grabſchrift jenes Offiziers, der den baieriſchen Hieſel (dieſen berüchtigten Wilddieb ꝛc.) fing, welcher zu Dillingen gerädert wurde, N. 78.

Stieber, Stibar, Erhard Edler v., geb. zu Vorchheim, Stiftsherr im Haug zu Würzburg, hatte 1549 die Ehre, unter die vorzüglichſten Akademiker der Univerſität Heidelberg gezählt zu werden. (Syll. rect. 181.)

Stock, Gerard, Jeſuit, Mag. und Prof. der Philoſ. zu Bg 1713/4, Dr. und Prof. der Theol. 1721/2. (B)

Stöcker, Lebrecht Gotthold, geb. in der Grafſchaft Stollberg Wenigerode 1736, wurde 1765 Pfarrer zu Altenſtein, und 1775 reichsgräflich-Brockdorfiſcher Pfarrer der evangeliſchen Gemeinde zu Schney.

§. 1) Unterredungen über den Seperatismus, 2 St. Koburg 772/5. 8. (Z)

2) Für müßige Stunden. Etwas in Verſen. Kob. 777. 8. (Z)

3) Zur neuen Seileriſchen Liturgie; Contingent eines Landpredigers. Kob. 784. 8. (Z)

4) Ueber die Reforme der Kirchengeſänge. Kob. 784. 8. (Z)

5) Auch ein Wort über Bildung und Beſtimmung künftiger Landprediger. K. 788. 8. (Z)

6) Rede bey der Beerdigung S. T. G. Franz Ludwig Degrave weil. Pfarr-Vicars zu St. Omer in den franz. Niederlanden. Koburg 796. 4. 1 Bog (B)

Stöcklein, Auguſtin, geb. zu Bg den 22. Juny 1681, widmete ſich zu Wien der Rechtswiſſenſchaft, wurde den 1. Auguſt 1704 dem Konvente zu Banz einverleibt, vertheidigte öffentlich einige gedruckte theses theol. thomist., bewies ſich ſehr eifrig im Seelſorgersgeſchäfte, und ſtarb den 21. Febr. 1751 zu Banz. (B)

Stöcklein, Joſeph, geb. zu Bg, wurde mit der erſten Stelle des philoſ. Primats 1782 beehrt. (B)

Stoer von Oſtrach, Hieronymus, Dr. der Rechte, Stiftsherr bey St. Stephan und Generalvicar zu Bg 1570. (Schubert I. 52.)

Stöhr, Georg, geb. zu Iphofen, graduirte im Sept. 1788 zu Bg a. d. Philoſophie. (B)

Stöhr, Kaſpar, geb. zu Wieſenthaid, unterrichtet zu Würzburg und Heidelberg, Dr. der Philoſophie und Arzneywiſſenſchaft, Stadt- Land- und Garniſonsarzt zu Cronach, wo er 1785 ſtarb.

Stöhr, Cöleſtinus, der jüngſte Sohn des Vorigen, geb. zu Cronach den 25. Jan. 1766, widmete ſich dem Benedictiner-Orden zu Banz den 13. July 1788, und begab ſich nach der Auflöſung des Kloſters in ſeinen Geburtsort zurück, wo er ſich in der Stille ſeinen Pflichten widmete. Von ſeiner früheren Thätigkeit zeugen:

§. 1) Phänomene und Sympathie in der Natur, nebſt dem wunderbaren Geheimniſſe, Wunden ohne Berührung vermöge des Vitriols nach K. Digby bloß ſympathetiſch zu heilen. Koburg b. M. 795. 8. (Z)

2) Neues Kunſt- und Wunderbuch der Natur. Kob. 798. 8. (Z)

3) Magazin nützlicher und angenehmer Materien. 2 Thle. Leipz. b. Schäfer 802 u. Kob. b. Ahl 804. 8.

4) Phyſiognomik oder Kunſt die Menſchen aus dem Geſichte zu beurtheilen. Mit der Silhouette des Verfaſſers. 2 Thle. Kob. u Lpz. b. Sinner 804. 8. S. 561. (Obd. II. 93. 566)

5) Repertorium der vorzüglichſten Kunſtmaſchinen und Kunſterfindungen in unſerer Zeit. I. Heft. Kob. b. Ahl. 807.

6) Verzeichniß und Beſchreibung einiger von berühmten Meiſtern verfertigten Gemälden, wie auch einiger andern ältern und merkwürdigen, in Banz. In Meuſels Neuen Miscellen artiſt. Inhalts St. 5. S. 623 -- 632. (1797) (Z)

Stöhr, Hieronymus, des Vorigen Bruder, geb. zu Cronach den 9. Okt. 1768, wurde den 10. April 7. May 1786 Franziskaner zu Bg, defendirte öffentlich aus der Philoſophie zu Augsburg — aus der Theologie zu Dettelbach — und aus der h. Schrift und den orientaliſchen Sprachen zu Bg, wurde vorerſt zum Repetitor der Letzteren, dann zum Lector der Philoſophie und Theologie ernannt, verließ 1805 mit allerhöchſter Erlaubniß den Orden, ließ ſich dem Weltprieſterſtande einverleiben, und übernahm endlich die Stelle eines Schloßpfarrers der Familie von Würzburg in Mitwitz, wo er ſich noch befindet.

§. 1) Theoria et praxis compendiosa s. linguarum scil. samaritanae, hebraicae et syriacae earumq. harmonia pro tyronum vsu elaborata. Aug. Vind. 796. 8. 174 p. (B) Darüber iſt noch beſonders zu bemerken, daß die ſyriſchen und ſamaritaniſchen Lettern nach Anleitung und unter Aufſicht des Verfaſſers im Druckorte erſt geſtochen und geformt werden mußten. (Kritik von Augsburg 796. u. Schwarz Anl I. 117.)

2) Kurzer Abriß der alten und neuen Philoſophie bis in das 19. Jahrhundert. Bg im Kompt. d. Zeit. 802. 8. (Z) (Würzb. gel. Anz. 802. 8. N. 10.)

Stoltz, Kaspar, geb. zu Vorchheim.

§. Carmen de tutela angelica scriptum ad illustr. Principem ab Anhalt Joachimum, Comitem Ascaniae Ducem Bernburgi et Servesti. Lips. 555. 4. (B)

Stornbacher, Anton Patriz, Lic. der Theol. und des Kirchenrechts, Pfarrer in Jagtzell 1803.

Stoß, Andreas, geb. zu . . . d. . . . 14.., Doktor der theologiſchen Wiſſenſchaften und beyder Rechte, war vom J. 1520 — 25 Prior des Karmeliten-Kloſters zu Nürnberg, bewies ſich als einen der heftigſten Gegner von Luthers Lehre, mußte deßwegen 1525 die Stadt verlaſſen, begab ſich in das Ordenskloſter zu Bg, wo er noch 1545 nach Rom geſchickt wurde, um einige Diſpenſatien der zu ſtrengen Provinzialverordnung vom Pabſte zu erwirken. (Ussermann bamb- ep. p. 421.) (B)

Strahl, Georg Melchior, lebte 1741 als Dr. der Medizin und Phyſicus zu Cronach.

Stransky Ritter von Greiffenfels aus Böhmen, wurde den 14. und 26. Sept. 1801 zu Bg mit der philoſ. und mediz. Doctorswürde bekleidet, nachdem er die von ihm verfaßten Sätze rühmſtlichſt vertheidigt hatte. (NadB. 78, I. 10.) (B)

§. Beleuchtungen phyſiologiſcher und pſychologiſcher Gegenſtände. Th. I. (JLZ. II. 246, 86. Marcus Jahrb. d. Med. II.)

Straßberger, Sebaſtian, geb. zu Würzburg 1766, graduirte zu Bg den 20. Auguſt 1783 a. d. Philoſ., widmete ſich dem Weltprieſterſtande, wurde Regens des geiſtlichen Erziehungshauſes ſeiner Vaterſtadt, und lebt jetzt als Pfarrer.

Straulino, Michael, geb. zu Rattelsdorf 1751, unterrichtet zu Bg, widmete ſich dem Weltprieſterſtande, wurde Pfarrer in ſeinem Geburtsorte und geiſtl. Rath zu Würzburg.

Strauß, Aloys Theodor, geb. zu Aſchaffenburg, erlangte den 15. Juny 1657 zu Bg die philoſ. Doctorswürde. (B)

Strein, Johann, Jeſuit, geb. zu Waldthürn in Franken 1584, Mag. der Philoſ., Dr. und Prof der Theologie, erſter Lehrer des Kirchenrechts und Kanzler der Univerſität zu Bg 1648, wohnte 1652 zu Rom der allgemeinen Ordensverſammlung bey, lehrte auf mehreren Akademien mit vielem Ruhme, und ſtarb zu Bg 1663. Sein claſſiſcher Kommentar über das Kirchenrecht erhielt ſein Andenken bis auf unſere Tage.

§. 1) Kurzer Unterricht vom h. Blut zu Waldthürn. Würzb. 628. 8. 256 S. (B)
2) Zodiacus spiritualis, d. i. ein geiſtl. Planetenbuch für Jedermann. Würzb. 631. 12. 430 S. (B)
2) Quaestio inaug. in prima doctorum s. theologiae renunciatione 4 non. sept. 1648 decisa: Vtrum spes sit acatholicos cum catholicis conciliandi? Bg. 648. 4. p. 28. (B)
4) Flos juris can. de personis eccles. decerptus. Bg. 652. 12. 68 p. (B)
5) Fructus juris can. in Bgensis academiae area collectus de judiciis. Bg. 653. 12. 66 p. (B)
6) Syntagma canonicopoliticum de conventionibus, pactis et contractibus. Bg. 655. 12. 148 p. (B)
7) Summa juris can. comprehensa tribus partibus cum comm. in regulas juris pont. et antinomia juris pont. et caesarei. 6 vol. Colon. 658. 4. (B)
8) Seine Chronologie aller religiöſen Orden blieb als Handſchrift liegen.

Streit, Georg, Jeſuit, Prof. der Metaphyſik und Ethik zu Bg. (B)

v. Streitberg, Julius, Freyh., geb. zu . . . . . . 15 . ., vertheidigte zu Koburg den 4. Juny 1608:

§. Ethica disp. de gradibus officiorum in societate humana prop. pr. Zach. Scheffero et ded. Theodoro a Srreitberg zu Burggrub und Greifenſtein, Ulrico a Lichtenstein zu Ippesheim avunculo suo et Wilhelmo a Streitberg fratri suo zu Ahorn. 2 Bog. (B)

Ströhl, Franz, geb. zu Auerbach den 18. Oct. 1725, widmete ſich der Geſellſchaft Jeſu den 13. July 1745, war 1748/9 Prof. der Grammatik zu Mannheim, 1752/3 Prof. der Rhetorik zu Heidelberg, 1753/6 Kand. der Theol. zu Mainz, 1757/8 Miſſionar in Stupferich bey Ettlingen, 1759/60 Prediger zu Ettlingen, 1760/2 Präfekt zu Mannheim, 1762/3 Präfekt zu Bg, und 1771 Sonntagsprediger zu Aſchaffenburg.

Strom, Johann, Weltprieſter zu Bg, unterwarf ſich den 19. Febr. u. 27. März 1683 einer öffentl. Prüfung de peccato et gratia für das theol. Baccalaureat. (B)

Stromer, Heinrich, geb. zu Auerbach 1476, ſtudierte zu Leipzig, wurde 1502 Magiſter, 1509 Kollegiat im großen Fürſten-Kollegium, 1511 Dr. der Medizin, bald darauf Prof. und 1523 Dekan der med. Fakultät, kam 1520 in das Raths-Kollegium, war Leibarzt mehrerer Fürſten, und ſtarb d. 25. Nov. 1542.

§. 1) Stromerii Auerbachii et Gregorii Coppi Calvi medicorum duae epistolae. Adjecta est Andreae Franci Camitziaui epistola ad Pirkheymerum. Lips. apud Melch. Lottherum 520. 4. 2 Bog. (B)
2) Observationes saluberrimae adversus pestem. (Z)
3) Warnung für die Trunkenheit. (Z)
4) Mehrere Disputationes. (Z)

Stürmer, Paul, Dr. der Theologie, unterzog ſich am 30. April 1633 dem ſeit Förners Rede unbeſetzten Amte eines Weihbiſchofs, wurde ſpäter Pfarrer und Dechant in Vorchheim.

Stürzel, Michael, geb. zu Königshofen, trat den 6. Juny 1620 in das Kloſter Banz, legte den 25. Nov. 1621 Ordensgelübde ab, ward den 22. Sept. 1629 Prieſter, ſtudierte dann zu Mainz und Würzburg Philoſophie und Theologie, war während der ſchwediſchen Unruhen Feldprediger, wurde nach dem Tode des Abts Jobſt Weith 1647 zum Verwalter des Kloſters und endlich 1650 zum Abte ſelbſt erwählt. Er war höchſt eifrig für das Wohl des Stifts, ſtellte die durch den Krieg verlornen Rechte und zerſtörten Gebäude wieder her,

verherrlichte die Mittel zum Gottesdienſte, und vermehrte die Gemeinde durch Aufnahme hoffnungsvoller Jünglinge, welche an der Univerſität zu Bg und im Kloſter ſo vortrefflich gebildet wurden, daß zwey derſelben als Muſter in das Kloſter Michelsberg gerufen wurden. Er ſelbſt wurde allda nöthig, Unruhen zu ſtillen, und zweckmäßigere Einrichtungen im Weltlichen und Geiſtlichen zu treffen. Geachtet vom ganzen Vaterlande ſtarb er den 20. Febr. 1664. (Auth. u. Roppelt 192.)

Stürzer, Joſeph, geb. den 18. Auguſt 1776 zu Hemau bey Regensburg, Dr. d. Philoſophie, gebildet zu Regensburg für die Theologie und für die Rechtswiſſenſchaft zu Ingolſtadt, wurde daſelbſt ſchon im Nov. 1799 Privatdocent — im April 1802 Beyſitzer des Spruchkollegiums — im Nov. d. J. außerord. Profeſſor der Rechte — im Febr. 1804 Hofgerichtsrath zu Bg — im April 1807 oberſter Juſtizrath daſelbſt und 1809 zu München, wo er noch lebt. Er wurde während ſeines fünfjährigen Aufenthalts zu Bg der Liebling der meiſten Einwohner unſerer Stadt.

§. 1) Ueber die Rückſichten, die der Geſetzgeber bey Verfaſſung eines neuen Strafcodex zu nehmen hat. Ein politiſchjuridiſcher Verſuch. Landsh. b. Krüll 801. 8. 180 S. (Jurid. Arch. IV. 290. Würz. A. 802. 337.)

2) Ueber den Zuſtand des Criminalweſens im Anfange des 19. Jahrhunderts. Landsh. 803. 8. 144 S. (Ebend. u. Würz. L. Z. 803. II. 116, 920.)

Stumpf, Michael, geb. zu Bg den 24. Aug. 1694, erlangte die philoſ. Würden, trat den 14. July 1712 in die Geſellſchaft Jeſu, legte den 2. Febr. 1728 die 4 Ordensgelübde ab, ward den 25. Jan. 1748 Rector zu Ettlingen — den 13. März 1752 zu Mainz — den 15. April 1755 zu Würzburg — den 26. Febr. 1761 zu Ettlingen, und ſtarb vor 1764.

Stumpf, Andreas Sebaſtian, geb. zu Seßlach d. . . . . . . 1772, wurde nach vollendeten Studien 1795 Bibliothek-Sekretär, 1799 Archivar und 1800 Hofrath zu Würzburg, 1803 Mag. der Philoſ., 1804 Profeſſor der Diplomatik und Geſchichte des Churhauſes

Baiern, 1806 Landesdirectionsrath zu Bg, 1809 Legationsrath zu München und Mitglied der Akademie der Wiſſenſchaften.

§. 1) Eulogius Schneiders Leben und Schickſale im Vaterlande Frankf. a/M. 792. 8. (ſoll von ihm ſeyn.) (Sieh oben bey Schneider Eulog Nro. 142. S. 1024.

2) Kurze Nachrichten von merkwürdigen Gelehrten des Hochſtifts Würzburg in den vorigen Jahrhunderten. Frankf. u. Leipz. (Würzburg) 794. 8. (Z)

3) Topographie des fürſtlich-Würzburgiſchen Amtes Biſchofsheim an der Röhne. Würzb. 796. 8. (62)

4) Von welchem Zeitraume müßte der Geſchichtſchreiber von Würzburg ſeine Geſchichte anfangen? Beyl. z. Würzb. Zeit. v. 1799. S. 17 — 201.

5) Prüfung der hiſtor. Bemerkungen des H. v. Schultes über den ſucceſſiven Länderzuwachs des Hochſtifts Würzburg. b. Köl. 799. 8. S. 114. (B) (Würzb. Anz. 99. S. 551.)

6) Dipl. Geſchichte der teutſchen Liga im 17. Jahrhundert. Mit Urk. Erfurt 800. 8. 528 S. (B)

7) Denkwürdigkeiten der teutſchen beſonders fränkiſchen Geſchichte. Erf. u. Bg. 80 /3. 8. 3 Hefte. (Würz. L. Z. II. 121, 961.)

8) Hiſtoriſches Archiv für Franken. 2 Hefte. Bg. b. G. 804. 8. (B)

9) Diplomatiſcher Beytrag zur Geſchichte des Landsberger Bundes. Bg. b. G. 804. 8. (B)

10) Geſchichte des hohen Kurhauſes Pfalzbaiern im Grundriſſe zu akademiſchen Vorleſungen. Würzb. 804. 8. (Z)

11) Kurze Geſchichte der Landſtände Würzburgs. Bg. b. Klebs. 808. 8. S. 96. 30 kr. (Dieſe Schrift erſchien auch unter dem Namen der Oeſterreicheriſchen Denkwürdigkeiten S. N. fränk. Chronik 809. S. 46.)

12 Jakob Curio, Geſchichtſchreiber und Arzt, in Köhls würzb. wöch. Anz. v. 1797. S. 44. (B)

13) Rede bey der Einführung der neuen theol. Lehranſtalt zu Würzburg, gehalten von P. Cajetan ꝛc. (München 809. 8. 1 Bog. ſoll er verfaßt haben.)

Stutzmann, Johann Joſue, Mag. der Philoſ., Proviſor der teutſchen Schule zu Weiſſach im K. Würtemberg, Privatdocent zu Göttingen, Heidelberg und Erlangen, Zeitungsſchreiber zu Kanſtadt und Bamberg, und jetzt Privatlehrer zu Erlangen. Das vollſtändige Verzeichniß ſeiner Schriften findet ſich im großen Palmiſchen Bücherverzeichniſſe.

Sunder, Maler genannt, Bartholomäus.

§. Sechs erhebliche Urſachen, warum man Luthers Secte verlaſſen, und zur katholiſchen Kirche treten ſoll. Bg. 599. 4. S. 160. (B) (Aus der Vorrede erhellt, daß der Verfaſſer zum Katholiziſmus übergegangen war.)

Sündermahler, Joh. Nicolaus, geb. zu . . . . . . 16 . ., Bürgermeiſter und Langheimiſcher Abteykaſtner zu Cronach.

§. Detectio ingenuae et genuinae veritatis contra Jo. Conr. Gelder. Bg. 168. 4. 2 Bog. (B)

Sünder, Mahler genannt, Johann Ferdinand, geb. zu Staffelſtein, Stiftsherr bey St. Jakob zu Bg und Kand. der Rechte, erlangte am 5. July 1710 zu Würzburg die höchſte jur. Würde. (B)

Sündermahler, Joh. Jak. Joſ., geb. zu Staffelſtein, Mag. der Philoſ., erwarb ſich am 4. May 1737 zu Würzburg die jur. Licentiatwürde und im May 1741 das Doctorat, wurde d. . . . . . . 17 . . Prof. und den 18. May 1741 auch Dr. der Rechte, Hofrath und 1753 geh. Rath, ſtarb den 21. Jan. 1775.

§. 1) Demonstratio differentiae superioritatis territ. et juris vogtetici. Wirc. 741. 4. p. 46. (B)
2) Diss. de potestate judiciaria s. r. imp. principum. W. 743. 4. 120 p. (B)
3) — — adhaesione appellationi. W. 744. 4. p. 16. (B)
4) — — jure capitulandi inter s. r. i. principes et electores controverso. W. 747. 4. p. 170. (B)
5) — — jure patronatus. W. 749. 4. 102 p. (B)
6) — — eo, vtrum clausula Samt und Sonders in commissione executionis circa causas circa religionem et div. religionis asseclas locum habeat. W. 750. 4. 3 Bog. (B)
7) — — formato principis dicasterio non recusabili. W. 175. 4. 52 p. (B)
8) — — potestate jus suum vi et armis persequendi in imperio haud permissa. W. 752. 4. 148 p. (B)
9) — — re monetaria franconica. W. 751. 4. (B)
10) — — suspensa jurisdictione eccles. W. 753. 4. p. 80. (B)
11) — — jure agendi in causis religionis non cuivis permisso ad illustr. art. 1. §. 11. W. 759. 4. (Z)
12) — — eadem pr. a. J. P. J. Beringer. W. 761. 4. 140 p. (B)
13) Themis franconiae nova luce resplendens. W. 759. 4. 1 Bog. (B)
14) Diss. de libertate ordinum imperii vltra limites justos non extendenda. W. 763. p. 104. (B)
15) — — tutela episcopi impuberi. W. 766. 4. p. 64. (B)
16) — — advocatia imperialis episcopatus Wirceb. in binos pagos Seunfeld et Gochsheim. W. 772. 4. p. 170. (B) (Schotts Crit. VI. 766.)
17) — — suspensa jurisdictione eccl. W. 763. 4. (Z)
18) Geſchichte und Prüfung die zwiſchen Braunſchweig-Lüneburg und dem Domkapitel zu Osnabrück entſtandene Streitigkeiten betr. 765. fol. (Z)
19) Opuscula selectiora juris publ. doctrinas illustrantia. W. 768. 4.

Sündermahler, Chriſtoph Friedrich, geb. zu Staffelſtein, vertheidigte den 26. März 1740 unter dem Vorſitze des J. A. Ickſtatt jur. Sätze zu Würzburg, und erlangte das Licentiat.

Suttner, Graff genannt, Johann, geb. zu Bg, Benedictiner-Abt im Kl. Michelsberg, ein vorzüglich in den theol. Wiſſenſchaften ſehr tief eingeweihter Gelehrter, wurde im Bauernkriege 1525 mißhandelt — aus dem Kloſter verjagt, nach 2 Monaten aber vom Stadtmagiſtrat und ſchwäbiſchen Bund wieder eingeſetzt, zeichnete ſich nach dieſer Epoche durch kluge Sparſamkeit und eifriges Bemühen, das zerſtörte und beraubte Kloſter in den vorigen Stand zu ſetzen, ganz vortheilhaft aus, und ſtarb am Schlagfluſſe den 24. May 1531 im 43ſten Jahre ſeines Alters. (Brusch 329. Ludewig p. 925. Ussermann 316. Roppelt 122.)

Suidger von Mayendorf, geb. im Halberſtädtiſchen, unterrichtet an der Seite ſeines Oheims Waltard Erzbiſchofs zu Magdeburg, wurde 1032 Kaplan des Erzbiſchofs Hermann zu Hamburg und Bremen, Stiftsherr in Halberſtadt und nach Einigen auch Probſt zu Goslar, 1041 Kanzler des K. Heinrich III. und Biſchof zu Bg, begleitete denſelben zur allgemeinen Kirchenverſammlung in Sutri, wo er zum Pabſte erwählt wurde. Nach 9 Monaten wollte er den Kayſer nach Deutſchland begleiten, wurde aber unterwegs vergiftet, und ſtarb

1047. Sein Leichnam wurde nach Bg in die Domkirche begraben. Er war in den Wiſſenſchaften der h. Schrift und in den ſchönen Künſten tief eingeweiht. (Mehrere Nachrichten nebſt ſeinem Bilde finden ſich in Seydels Bilderſammlung S. 5. N. II.)

Synapius, Johann, geb. zu Weißmain, ſuchte 1552 zu Ingolſtadt um Verleihung des jur. Doctorats in Geſellſchaft mit Joh. Roth aus Numburg an — ob er auch zu dieſer Ehre befördert ward, iſt ungewiß. (Mederer I. 226.)

Talner, Konrad, geb. zu Herzogenaurach, ſtudierte 1508 zu Leipzig wahrſcheinlich an der Seite des Buchdruckers Konrad daſelbſt, ebenfalls aus Herzogenaurach.

Tardinger, Johann, geb. zu . . . . . in Franken, Dr. und ord. Profeſſor der Rechte zu Ingolſtadt bey der Eröffnung dieſer Lehranſtalt. (Mederer I. 3.)

Tarnau, Stanislaus, Jeſuit, geb. in Pohlen, Mag. der Phil. und erſter Präfect der größeren Marianiſchen Sodalität der Literaten zu Bg 1660/1. (B)

Taruſello, Peter, geb. zu Heidelberg den 1. Jan. 1702, trat den 15. Juli 1719 in die Geſellſchaft Jeſu, legte den 2. Febr. 1735 Ordensgelübde ab, ward Domprediger zu Bg 1741, Sonntags- und Faſtenprediger zu Worms 1748/9 — zu Speyer 1752/3 — zu Neuſtadt 1754/5 — zu Molsheim 1757/9 Vorſteher, und ſtarb daſelbſt den 27. Januar 1760.

§. Trauerrede auf Abt Guilelm Söllner v. Ebrach. Bg. 741. fol. S. 32. (B)

Taubmann, Friedrich, geb. zu Wonſees bey Weißmain den 15. May 1565, kam 1578 zum wiſſenſchaftlichen Unterricht nach Kulmbach, wo er durch Singen auf der Straße vor den Häuſern ſeinen Lebensunterhalt gewinnen mußte. Im J. 1582 wurde er vom Markgrafen Georg Friedrich in die neu errichtete Schule zu Heilsbronn aufgenommen, wo er ſich 10 Jahre den Studien widmete, und von Paul Meliſſus mit dem poetiſchen Lorbeer bekränzt wurde. Durch fernere Unterſtützung des Markgrafen kam er auf die Univerſität Wittenberg, wo er einige Zeit privatiſirte, am 8. Oct. 1595 unter die Profeſſoren der Philoſophie aufgenommen wurde, und 18 Jahre als Dichter und Philolog ſich auszeichnete. Er ſtarb den 24. März 1613. (Freheri Theatrum p. 1508.)

Tavernier, Ferdinand, geb. zu Bg den 10. July 1765, graduirte im Aug. 1782 in der Philoſ., wurde zuerſt Hofmeiſter des Baron v. Schaumberg, den 20. May 1785 Weltprieſter, und endlich Pfarrer zu Troßendorf, Lichtenfels und Cronach, wo er ſelbſt ſich noch befindet. Seine Talente und Kenntniſſe gepaart mit Civiliſation hätten ihn mehr zum lebenslänglichen Aufenthalte in der Stadt geeignet.

Textor, Johann Jakob, geb. zu Bg d. . . . . . 16.., Dr. der h. Schrift, Stiftsherr und Kuſtos bey St. Stephan, älteſter geiſtlicher Rath, fürſtb. Kaplan ꝛc., wurde 1660 zum Beneficiaten und Pfarrverweſer von U. L. Fr. Kirche in Bg D. III. ernannt. Er erledigte ſich dieſer Stelle 1674, um ſich mit mehr Muſe den Wiſſenſchaften zu widmen. Proben ſeines Eifers für dieſe lieferte er noch im hohen Alter durch folgende auf eigene Koſten gedruckte Schrift, er ſtarb 1674.

§. Pastorale divi Gregorii Papae, hujus nominis primi, cognomento Magni, singulis Clericis, praecipue Pastoribus apprime vtile, et hactenas plurimum desideratum. Denuo sumtibus admodum Reverendi Viri ac Domini Joannis Jacobi Textoris etc. in lucem editum. Bg. 686. 8. 280 p. (B) (Schellenberger 116.)

Theiſen, Leopold Ignaz Franz, geb. zu Alf an der Moſel d. . . . . . . 17.., erlangte den 28. März 1801 zu Bg nach öffentlicher Vertheidigung medic. Sätze die Doctorswürde. (B. u. NadB. 78. I. 10.)

Thonnet, Joachim, Jeſuit, Prof. der Rhetorik zu Bg 1670. (B)

Thorweſten, Joſeph, Jeſuit, Dr. und Prof. der Theol. zu Bg 1748/50, ſtarb vor 1753. (B)

§. Theses de jure et justitia. Bg. 749. 4. 1 Bog. (B)

Thrummer, Wolfgang, geb. zu Bg d. . . . . . . 1559, machte ſich ſchon als Kan. d. Philoſ. zu Ingolſtadt durch lat. Gelegenheitsgedichte bekannt.

§. 1) Epithalamium pro H. Gurtnero. Ing. 577. 4. (B)
2) Carmina grat. pro Ern. Pesswiert doct. et bacc. Ing. 577. 4. (B)
3) — — — Zach. Schwartzio. Ing. 578. 4. (B)
4) Acclamatio grat. pro Ern. Pesswiert. Ing. 578. 4. (B)

Thim, Leonard, Jeſuit, Prof. der Rhetorik zu Bg 1699. (B)

Thum, Laurenz, Stiftsherr bey St. Jakob, Dr. der Rechte und Generalvicar zu Bg 1496.

v. Thunfeldt, Georg, Edler, Profeſſor der Rechtswiſſenſchaft und fürſtb. Rath zu Bg, wird vom J. Schoner angerühmt.

Tiemo, Thimon, war von edler Herkunft, ſchöner Geſtalt, ſehr beredſam, gewohnt edel zu handeln, und lieferte als Prior im Kl. Michelsberg unter dem h. Otto ſehr weſentliche Beyträge zu deſſen gelehrten Werken. (Ludewig 395/7.)

Tinctor, Nikolaus, geb. zu Guntzenhauſen in Franken, widmete ſich 5 Jahre an der Univerſität zu Paris der Theologie, wurde auch Magiſter daſelbſt, begab ſich hierauf nach Ingolſtadt, wo er den 4. Juny 1474 in den Matrikel eingetragen wurde. Im Jahr 1475 wurde er Dr. und Profeſſor der Theologie — 1478 Rector der Univerſität daſelbſt, und 1491 lebte er als Domprediger zu Bg, wie aus Jod. Bilzenhaubs Dedication an Tinctor, welcher am 2. März d. J. aus Bg antwortete, in den Kommentarien s. Bonaventurae in 4 L. sent. erhellt. Er ſtarb als Prediger zu Regensburg 1495 an der herrſchenden Peſtſeuche. (Mederer I. 13, 45. Kobolt S. 691. Seemiller Fasc. 3. Gesner epit. bibl.)

§. 1) Dicta super summulas Petri Hispani. (Am Ende ſteht finitum est et completum hoc sub M Petro Hispano.)
2) Tinctoris commentum per peritos almae universitatis Tubingensis magistros correctum per me Mich. Gryff civem Ruthlingensem 3. idus Junii a. D. 1486. fol. min.
3) Dissensiones Thomae et Scoti Lib. I. (Z)
4) Quaestiones sententiarum Lib. I. (Z)
5) Collationes variae et alia quaedam. (Z)

Titus, Joh. Georg Heinrich, geb. zu Cronach, erlangte zu Bg den 5. Dec. 1738 das jur. Licentiat durch Prof. Hammer, und ſtarb als Hofkammerrath den 27. May 1783. (B)

Titus, Johann Baptiſt Joſeph, geb. zu Cronach, wurde im Herbſte 1750 der erſten Stelle des philoſ. Primats gewürdigt.

Titul, Johann Georg, matriculirter Dichter zu Bg.

§. Glückwunſch auf das Namensfeſt ſeiner Schweſter, verehlichte Dorothea Gärtnerin. Bg. 773. fol. (B)

Titus, Georg Albert, geb. zu Höchſtadt, graduirte gleichfalls zu Bg d. 17. Aug. 1764 aus der Philoſophie und d. 28 Jan. 1771 aus der Rechtswiſſenſchaft.

Titus, Franz Joſeph, geb. zu Wallenfels d. . . . . 17 . ., graduirte zu Bg d. 23. Juli 1778 aus der Rechtswiſſenſchaft.

Titus, Karl, Mag. der Philoſ., ward 1752 Jeſuit, 1757/60 Prof. der untern Schulen zu Aſchaffenburg, ſtudierte 1761/5 zu Bg Theologie, lebte als Miſſionär zu Oggersheim 1767/8, war 1771 Direktor eines Seminars. (B)

Tolofus, Toloßus, Tolhoph, Johann, war nach Angabe der Ingolſtadter Annalen zu Kemnat in der obern Pfalz geboren, erlangte 1472 die philoſ. Magiſterswürde, bekleidete ſpäter die Stelle des Rektors der Univerſität, und wurde als Kollegiat des alten Kollegiums unter diejenigen Profeſſoren gereihet, welche in demſelben aus dem Fonde der Lehranſtalt lebten. Er hatte zwar in allen wiſſenſchaftlichen Zweigen die ausgebreitetſten Kenntniſſe ſich erworben, doch zeichnete er ſich in der Philoſophie, Mathematik und Dichtkunſt

ganz beſonders aus. Er erlangte auch wegen ſeiner ſeltenen Vorzüge eine Domherrnpräbende zu Regensburg und die Stelle eines Probſtes zu Vorchheim. (Paneg. acad. Bambergensis p. 29 Trithem. Gesner epit. bibl. med. Mederer. Kobolt S. 693.)

§. 1) Epistolarum elegant. Lib. I. (Z)
2) Opuscula quaedam mathematica. (Z)

Traz, Johann, geb. zu Weiſchenfeld, fürſtb. Alumnus und Profeſſor der Humanität zu Bg.

§. 1) Elegia funebris in obitum El. Kewitzin conjugis C. Vasold. Bg. 597. F. (B)
2) Gratulatio in primitias Jo. Schoneri. Bg. 596. F. (B)

Trenner, Adam Rudolph, Mag. der Philoſophie und Lic. der Rechte, erlangte nach öffentlichen Prüfungen den 4. Sept. 1709 und den 16. Sept. 1712 die theol. Baccalaureate, und den 9. May 1719 auch das Doctorat, war Stiftsherr bey St. Stephan, geiſtl. Rath, Fiskal und Pfarrverweſer U. L. Fr. Kirche zu Bg vom 21. Auguſt 1739 bis zum 28. Juny 1746. Er unterſuchte die Angelegenheiten des Abts Anſelm Geiſſendorfer im Kloſter Michelsberg, und wohnte auch der Einweihung der Wallfahrtskirche von Gößweinſtein 1739 bey. (Schellenberger 118.)

Trenner, Georg Franz, Dr. der Philoſophie und Medicin und Stadtphyſikus zu Bg.

§. Kurze Beſchreibung des 1689 — 90 weit und breit herumſchweifenden, hitzigen, giftigen und anſteckenden Fiebers oder der ſogenannten Haupt- Ungariſchen- und Soldaten-Krankheit auf fürſtb. Befehl verfaßt. Bg. 690. 8. S. 72. (B)

Trettenbach, Gregor, geb. zu Vilſeck, Mag. der Philoſ., graduirte den 2. Febr. 1727 aus der Theologie zu Bg. (B)

Tribel, Johann, geb. zu Bg d. . . . . 16.., Mag. der Philoſophie, wurde im April 1651 nach einer öffentl. Prüfung zum bibl. Baccalaureus ernannt. (B)

Trimberger, Anton, geb. zu Steinach, graduirte zu Bg den 30. Auguſt 1756 aus der Philoſophie.

Tripp, Heinrich, geb. zu Neundorf d. . . . . . . 1714, trat 1735 zu Bg in den Orden der Prediger, war Lector der Philoſophie in Bg — und der Theologie in Augsburg, wurde als deren Magiſter erklärt, und dreymal zum Prior des Kloſters in Bg ernannt. In dieſer Eigenſchaft verbeſſerte er nur nicht ſehr weſentlich die ökonomiſchen Verhältniſſe deſſelben, ſondern gab auch ſeinen lebhaften Sinn für die Wiſſenſchaften dadurch zu erkennen, daß er 1748 für das Konvent zu Bg einen Lector der Philoſophie und zwey der Theologie ernannte. Er ſtarb daſelbſt 1761. (B)

Tritſchler, Joh. Georg, geb. in Breisgau, erlangte zu Erfurt den 14. März 1783 die medic. Doctorswürde, hielt ſich als prakt. Arzt unter dem Schutze des ehem. Domkapitels viele Jahre zu Staffelſtein auf, wurde Landphyſikus in Teuſchnitz 1804, und lebt jetzt als ſolcher in Burgkunſtadt. Sein Sohn ſtarb nach vollendeten Studien im Krankenhauſe dahier.

§. Diss. sistens generalia quaedam circa febres intermittentes. Erford. 783. 4. 16 p. (B)

Truchſeß von Wetzhauſen, Friedrich, Domherr zu Bg und Augsburg, kam 1437 auf die Akademie Ingolſtadt. (Mederer I. 51.)

v. Trymberg, Trienberg, Hugo, war nach 1300 Scolaſtikus in der Teurſtadt (Steinweg) zu Bg, ſchrieb mehrere moraliſchſatyriſche Gedichte, unter welchen der Renner das vorzüglichſte iſt. Sittenſprüche, Fabeln, Geſchichten und Gleichniſſe wechſeln darin ohne Plan und Verbindung aber mit vieler Geſchwätzigkeit ab. Dieſelben erſchienen ſehr moderniſirt zu Frankfurt 1549 fol. (Vergl. Meuſels Geſch. d. Gelehrſ. S. 802: S. W. Oetteri comm. de poetis quibusdam medii aevi teutonicis imprimis de Hugone Trienberga franco ejusq. satyra vulgo Renner dicta. Erlang. 747. Flögels Geſch. d. kom. Litt. B. 3. S. 11.)

Tulpen, Heinrich, geb. zu Kupferberg, Dechant zu Vorchheim, führte ein eigenes Wappen mit geſchloſſenem Helm, im Schilde waren 3 Hügel angezeigt, unter welchen der mittlere hervorragte, auf welchem eine mit Laub umkränzte Eichel aufgeführt war. Das Wappen-

bild findet ſich in Blondi Flavii Forliv. Roma instaurata. Parmae 574. fol. auf der K. Bibliothek dahier, hat oben eine kleine Abbildung von Kupferberg und deſſen Bergwerken, unten folgende Inſchrift:

Heinrici Tulpen CuPri de monte, Decani Forchemici, referunt hacc tibi signa genus.

Tutelius, Joh., Jeſuit, Mag. der Philoſophie und Prof. der Rhetorik zu Bg 1723/4. (B)

Tzull, Joh., geb. zu Herzogenaurach d. ...... 13.., Mag. der freyen Künſte, Stiftsherr im Haug zu Würzburg, öffentlicher Profeſſor zu Heidelberg, wurde den 20. Dec. 1398 in der Univerſitätskirche daſelbſt zum Rector der 4 Facultäten ernannt. (Syll. rect. Heid. p. 26.)

Teugler, Taucher, Emmeran, geb. zu ...... 1458, weihte ſich im 16. Jahre ſeines Alters dem Ciſterc. Orden zu Langheim am Tage Joannis ante portam lat. 1474 unter dem Abte Joh. Schad — zu einer Zeit als Langheim ſchon 47 Konventualen und 9 Layenbrüder zählte. Er wurde zur Vollendung ſeiner Geiſtesbildung nach Heidelberg geſchickt, wo er die theol. Baccalaureatwürde, einerntete, und 1481 unter die vorzüglichſten Akademiker gezählt wurde. Im 28. Jahre ſeines Alters wurde er von der Univerſität abgerufen, bald zum Subprior — dann zum Prior und endlich im Dez. 1494 zum Prälaten erwählt. Seine wiſſenſchaftliche Thätigkeit dauerte bis zu ſeinem Tode unermüdet fort — ſeiner Verdienſte um das ökonomiſche Wohl des Kloſters erwähnt die Beilage zu Knauers Biographie. Er ſtarb den 24/25. Nov. 1510. (Auth. u. Ussermann p. 374.)

Udalrich, Ulrich, geb. zu Bg 109., ſammelte, um der Unwiſſenheit ſeiner Zeitgenoſſen zu begegnen, aus dem Archive in Bg Formeln zu Briefen und Urkunden, welche die Geſchichte des mittleren Zeitalters und beſonders die Streitigkeiten zwiſchen dem K. Heinrich IV. und P. Gregor VII. erläutern. Schon Reiner Reineccius, Seb. Tengnagel und Jac. Gretſer ließen verſchiedene Briefe dieſer Sammlung ihren Werken beyfügen, und Bern. Pez wollte die ganze Sammlung aus der kayſ. Bibliothek zu Wien bekannt machen; allein er wurde durch den Bibliothekar Joh. Bened. Gentilloti davon abgehalten. Doch endlich gelang es dem berühmten Geſchichtſchreiber J. G. Eccard, dem Publikum dieſen Dienſt zu erweiſen.

§. Udalrici Babebergensis codex epistolaris, continens variorum pontificum et imperatorum rom., vt et cardinalium et imperii principum eccles. et secul. epistolas circa A. C. 1125 collectus et in vnum volumen redactus. E. codice bibliothecae Vindobonensis. (V. J. G. Eccardi corp. hist. med. aevi T. I. p. 1.)

Udalrich ab assumptione B. V. M., Karmelit, Ordenslector der Theologie zu Bg.

§. Theses sel. ex theologia scol. Bg. 696. 4. 108 p. (B)

Udalrich, Kapuziner, Kuratus im adelichen Schloſſe zu Freyenfels.

§. Livre contenant l'origine et signification des principales ceremonies usitées dans l'eglise cath., composé par le R. P. Udalrich, Religieux de l'ordre de St. François et Capucin á Freyenfels. Traduit de l'Allemand en françois par Marie Anne Baronnesse d'Auffsees. Bg. 754. 8. 96 p. (B)

Uebelein, Heinrich, Dr. der Rechte, Stiftsherr zu Brixen und bey St. Stephan zu Bg, 1447 Pfarrverweſer in U. L. Fr. Kirche dahier, Probſt bey St. Gangolph und Generalvicar 1463. (B)

Uebelhacker, H. .... Fr. ...., auf dem Guttenbergiſchen Gute Steinenhauſen.

§. Gedicht auf das Erbhuldigungsfeſt des Joh. Philipp von Guttenberg auf Steinenhauſen. Culmbach. fol. (B)

Uhlmann, Johann, geb. zu Koltzheim, graduirte zu Bg den 9. Juny 1747 aus der Philoſophie.

Uhlmann, Joſeph, geb. zu Bg, graduirte den 30. Aug. 1784 aus der Philoſophie.

Ullheimer, Joſeph, geb. zu Bg d. .. .... 1747, erlangte den 29. Auguſt 1763

die höchſte philoſ. Würde und durch mehrjährige philoſ. Repetitionen eine außerordentliche Gewandtheit im Denken und Sprechen. Er widmete ſich der Rechtswiſſenſchaft an den hohen Schulen zu Bg und Göttingen, unterwarf ſich nach der Rückkehr in ſeine Vaterſtadt mehreren öffentlichen Prüfungen, und wurde zuerſt Landgerichtsaſſeſſor, den 7. April 1772 Licentiat — bald darauf Profeſſor und den 24. Febr. 1776 auch Dr. der Rechte. Sein erſtes Glück begründete er durch die Bekanntſchaft mit dem Stiftsherrn A. Seelmann (Pantheon V.) und beſonders mit dem Großhofmeiſter Fr. v. Ro- Rotenhan, von welchem er wegen ſeines offenen und wahrheitsliebenden Charakters und wegen ſeiner vielen Proben von Talenten unentgeldlich in die Wohnung aufgenommen, und zum Rathgeber und Geſchäftsführer auserwählt wurde. Mit beſonderem Ruhme verſah er 16 Jahre nach und nach die Stellen eines fürſtb. Regierungsraths, Hofgerichts-Aſſeſſors, Staatsrechtslehrers, Obereinnahms- und Hofkriegsrathskonſulenten, Prokurators und Fiskals. Endlich traf ihn das ehrenvolle Loos, nach Abgang des Fr. Franz Joſeph v. Albini von den katholiſchen Ständen des fränk. Kreiſes zu der dadurch erledigten Aſſeſſorsſtelle am kayſ. Kammergericht zu Wetzlar vorgeſtellt zu werden. Nach vollendeter Probearbeit, welche mit dem ungetheilteſten Beyfalle aufgenommen wurde, ſchwur er am 20. April 1789 bey dem höchſten Reichsgerichte auf. Er harrte in dieſer Laufbahn bis zur Auflöſung der teutſchen Reichsverfaſſung aus. Da Baierns erhabenſter Regent ſtatt der zu leiſtenden Unterſtützungsbeyträge für die Kammergerichtsaſſeſſoren einen Theil davon in die Staatsdienſte übernahm, ſo folgte Ullheimer dem Rufe als Director der oberſten Juſtizſtelle nach Bg, wo Anhänglichkeit an den Geburtsort und deſſen Umgebungen ſeiner Geſchäftsführung das Gepräge erneuerter jugendlicher Kraft aufdrückte. Doch konnte ſeine wiederauflebende Berufsthätigkeit nur von kurzer Dauer ſeyn: denn nach der im May 1808 verkündigten neuen Konſtitution des Königsreichs Baiern wurden die 3 oberſten Juſtizſtellen in ein einziges Oberappellationsgericht verwandelt, welches ſeinen Sitz zu München angewieſen erhielt. Ullheimers erhöhtes Alter konnte ſich den Unannehmlichkeiten und Beſchwerden einer neuen Verſetzung nicht Preis geben; er blieb alſo zu Bg im vollen Gehaltsgenuſſe und in Erwartung der weiteren Beſtimmung, welche ihm zu ertheilen die k. Regierung ſich vorbehalten hatte. Doch ehe noch dieſelbe erfolgte, wurde er zum größten Leidweſen ſeiner Familie und zahlreichen Freunde von der irdiſchen Bahn in ein höheres Leben abgerufen; er ſtarb den 17. März 1810. Sein Andenken wird ſich durch zahlreiche Geiſtesprodukte für das teutſche Staatsrecht unter den Gelehrten noch lange erhalten. (Vergl. fränk. Chron. v 1809 Nro. 32. S. 305 u. 1810 N. 17. S. 257. Kam. Korr. 1810 S. 193. Pütters Litteratur II. S. 65. Meuſel VIII. 16. u. Weidlichs biograph. Nachrichten.)

§. 1) Partes vniv. eruditionis prout vel completa eorum systemata aut prima saltem initia extant, in tabula synoptica repraesentatae.

2) Diss. inaug. de potestate punitiva eccles. et saeculari cum conspectu syst. vniv. jurisprudentiae tam nat. quam pos. Bg. 772. 4. (B) Ed. n. Fft et Lips 774 4. p. 112. (B) (Ad. D. Anh. z. XIII. 1065.)

3) Ungrund des ſogenannten Reichsfriedensſchlußmäßigen Reviſionsgerichts über die Urtheile des kayſ. und Reichskammergerichts, aus nicht vorgeblich, ſondern wirklich ächten Urkunden; von einem Patrioten unpartheyiſch vor Augen gelegt. 774. 4. (Z) Zugabe zu dem Ungrunde ꝛc. 774. 4. (Z)

4) Ad concordata nationis germ. integra documentorum fasciculus I — IV. Fft. Lps. 775/8. 8. (Z)

5) Diss. de jurisdictione supremorum imp. tribunalium in caussis feuda mediata concernentibus ob continentiam caussarum non fundata. Bg. 776. 4. (Z)

6) — — litteris informatoriis in causis subditorum contra superiorem decernendis in camera imperii processibus necessario praemittendis. Bg. 777. 4. (Z)

7) — — agnato dominove Vasalli absentis vtvt nobilis immediati curatore, atq ad reddendas haeredibus allodialibus rationes minime obligato sed vasallo ejusve prole mascula haud reduce fructus feudi suos faciente. Bg. 778. 4. (Z)

8) — num remedium restitutionis in integrum cum remedio revisionis in camerae imp. judicio conjungi possit? Bg. 778. 4. (Z)

9) Auch ein Entſchädigungsplan, an den Friedenskongreß zu Raſtadt, unter dem Namen Riphelius von Solemel. 798. 8. (Z)

10) Studienplan für das kayſerliche katholiſche Fundationsgymnaſium in Wetzlar. Ebend. 804. 8. (Z)
11) Antikritik: Mea mihi conſcientia pluris eſt, quam omnium ſermo. Cicero ad Atticum 12, 28. (Z)
12) Mehrere Abhandlungen in Wahlkampfs reichskammergerichtl. Miscellen. B. I. H. 1. N. 3. 4. 5. 6. B. II. H. 1. N. 6. H. 2. N. 10. (Z)

Ultſch, Adam, geb. zu Röhrig bey Altenkunſtadt den 18 Jän. 1732, ward Mag. der Philoſophie, erlangte 1753 zu Bg die theol. Würde, und ſtarb bald als Opfer ſeines zu großen Seeleneifers.

Unold, Theophilus, Franziscaner, geb. zu . . . . . . 1757, erprobte ſich im May 1789 über ſeine theol. Kenntniſſe zu Bg. (B)

Uruzzo, Karl Gabriel, geb. zu Bg, graduirte im Juny 1742 aus der Philoſophie.

Unger, Johann Georg, Dr. der Philoſophie und Rector der Schule zu Thurnau, ſtarb den 1. July 1737. (Fickenſcher.)

§. 1) Pr quaedam in laudem Turnaviae continens. Bar. 701. 4.
2) Pr. d. eruditionis et ſapientiae quibusdam effectis. B. 705. 4.
3) Pr. d. bono praeceptore. Diſcurſus I — XVI. Thurn. 1701 — 10. 4.
4) Adminiculum memoriae in vſum tyronum juxta ſeriem libri memorialis Cellariani ſtilo facillimo eum in finem elaboratum, vt, dum primitiva memoriae mandare ſtudent, ſimul exponendo in illis ipſis exerceri poſſint, ita vocabula multo felicius quam ſolius ope memoriae inhaereant. Nor. 7 0. Ed. II. 7 7. Ed. III. 722. 8. (Z)
5) Pr. d. ſcolarum emendatione piis deſideriis annumerandis. Thurn. 711. 8. (Z)
6) Pr., quo ea recenſet, quae anno elapſo docuit et ſequenti docere in animo habuit. Ib. 712. 4. (Z)
7) Pr. d. ſcolarum alumnis, tanquam futuris reipublicae columnis. Ib. 713. 4.
8) Pr. d. oraculis, Sibyllinis in ſpecie. Ib. 714. 4. (Z)
9) Pr. d. ſtultitia, ſtupiditate et inſania ex nimia diligentia oriunda. Ib. 715. 4. (Z)
10) Pr. d. hiſtoria amanda, ſectanda, colenda. Bar. 719. (Z)
11) Varia alia programmata.

Unsleuber, Rathsſchreiber und Notar zu Königsberg in Franken, verfertigte gewöhnlich die Urkunden der Ritter auf ihr Verlangen. Um aber zu wiſſen, was er ſchrieb, trug er jedesmal eine Kopie in ein beſonderes Buch, und fügte noch viele andere hinzu, welche er von anderen abſchrieb. Darin finden ſich auch viele Nachrichten über die Rotenhaniſche Familie — in weſſen Beſitze dieſe Sammlung ſich befindet, iſt mir unbekannt.

Väth, Georg, geb. zu Obernburg den 12. Febr. 1731, Mag. der Philoſ., trat den 14. Sept. 1750 in die Geſellſchaft Jeſu, war 1752/3 Prof. der Grammatik und Poetik zu Würzburg, hörte 1759/63 zu Bg Theologie, gab im April 1762 eine Probe ſeiner theol. und kanon. Kenntniſſe, erlangte den 21. July 1763 die höchſte jur. Würde, wurde 1768 Prof. der Philoſ. zu Würzburg.

§. 1) Antilucretius s. Opus poſthumum de Deo et natura. Mog. 769. 8. 3 6 p. (B)
2) Concordia veritatis ontol. de accidentibus cum veritate theol. de ſpeciebus euchariſticis brevi diſs. ſtabilita vna cum poſit. ex logica et metaphyſ. Wirc. 772. 8. p. 72. (B)

Väth, Kaſpar, geb. zu Heſſenthal den 25. April 1736, trat den 14. Sept. 1756 in die Geſellſchaft Jeſu zu Mainz, war 1759/64 Profeſſor der Grammatik, Poetik und Rhetorik zu Bg, ſtudierte 1765/8 Theologie zu Heidelberg, und lebte 1771 zu Speyer. (B)

Vaſold, Vaſolt, Karl, angeblich geb. zu . . . . . . in Tyrol 15 . ., Dr. der Rechte, fürſtb. Rath und endlich Kanzler zu Bg, wurde ſchon vom F. B. Ernſt v. Mengersdorf nach Rom geſendet, um die Beſtätigung der Biſchofswahl und das Pallium zu erlangen. Bey der Stiftung des neuen Gymnaſiums zu Bg wurde ſein Rath vorzüglich berückſichtigt, und er bewies ſich ſtets als einen der vorzüglichſten Gön-

ner der ſtudierenden Jugend, wofür ihm als Scholarchen Joh. Faber 1595 in einem lat. Gedichte ganz beſonders dankte. (Schellenberger 93.)

Vaſold, Joh. Philipp Ignaz, geb. zu Bg, Dr. der Rechte, fürſtb. Rath 1698.

Vaſold, Leonard, geb. zu Leutenbach den 6. April 1777, wurde im Sept. 1797 zu Bg des philoſ. Doctorats gewürdigt, widmete ſich dem Weltprieſterſtande 1800, und wurde 1805 als Pfarr-Proviſor zu Unterleinleiter und als Diſtrictsinſpector der katholiſchen Schulen dieſer Gegend in Ebermanſtadt angeſtellt.

Veeſer, Martin Thaddäus, geb. zu Elwangen, Mag. der Philoſophie und Prieſter des fürſtb. Seminars auf dem Berge daſelbſt, ſuchte ſich für ſeinen Beruf in den theol. Hörſälen zu Bg bilden zu laſſen, erlangte auch daſelbſt den 31. May 1765 das zweyte Baccalaureat. (B)

Vehling, Johann, geb. zu Düſſeldorf, Prieſter aus dem päbſtlichen Erziehungshauſe zu Fuld, wurde zu Bg den 18. July 1698 mit dem theol. Grade beehrt. (B)

Velck, Johann, Rath des Fürſtb. Weigand v. Redwitz, Dr. der Rechte, wohnte dem 1530 zwiſchen Bg und Brandenburg zu Vorchheim errichteten Abſchiede bey. (Fürth Ded. N. 123.)

Veracius, Juſtus. (Sieh Beckmann im Pantheon I. 9, 70.)

Vetter, Erhard, Benedictiner im Kl. Michelsberg, lieferte 1487 einen weſentlichen Beytrag zur Lebensgeſchichte des h. Otto. (Ludewig 534.)

Vetter, Georg, Dominicaner, Profeſſor der Philoſ. und Mathematik am fürſtb. Kollegio zu Bg.

§. 1) Philosophema de prima mentis operatione et eam dirigentibus. Bg. 601. 4. 2 Bog. (B)

2) Logosophia de cognitionis hum. instrumentis. Bg. 601. 4. 2 Bog. (B)

Vincke, Jeſuit, wurde nach Iſſteins Abreiſe Prof. der Kaſuiſtik zu Bg 1692, und im Herbſte 1693 nach Erfurt geſendet. (B)

Virdung v. Hartung, Otto Philipp, geb. zu Haßfurt, erlangte zu Altdorf im Juny 1720 die mediz. Doctorswürde, ward zu Bg Prof. der Medizin, fürſtb. Landphyſikus, Mitglied der kayſ. Leopoldiniſchen naturforſchenden Geſellſchaft unter dem Beynamen Meliſſus II., ging 1745 von Bg wieder ab. (Schneidawind I. 265.)

§. 1) Diss. de praestantia recentioris pharmaceuticae. Alrd. 720. 4. 3 Bog. (B)

2) — — optima cancrum mamarum exstirpandi ratione notabili casu illustr. Alrd. 720. 4. 5 Bog. (B)

3) Daß die anatomiſche Wiſſenſchaft der Grund zur Chirurgie ſey, ohne welchen ſie nicht beſtehen könne. Eine Einladungsſchrift zu den Vorleſungen. Bg. 738. 4. 2 Bog. (B)

4) Fortſetzung der Betrachtung des menſchlichen Leibs und zwar vom Kopfe und Halſe. Bg. 740—41. 4. 2 Bog. (B)

Viſcher, Joh. Wolfgang, geb. und unterrichtet zu Kulmbach, wurde 1670 Rector in Mönchberg — 1673 Pfarrer zu Weißdorf — 1688 zu Benk und endlich 1690 zu Senkelsdorf bey Cronach, wo er den 3. May 1725 ſtarb.

§. 1) Abdankung auf Joh. Jod. Kühnlein, Hauptmann zu Gefrees — in den Funeral. Bair. 669. 4. S. 49—55.

2) Verſchiedene Gedichte. (Fickenſcher.)

Gottfried, von Viterbo genannt, weil er als Prieſter daſelbſt lebte, war ein Deutſcher, erhielt ſeinen erſten Unterricht auf der Schule zu Bg, war Kaplan und Notarius der Kayſer Konrad III., Friedrich I. und Heinrich VI., und ſchrieb theils in Proſa, theils in Verſen eine bis auf das Jahr 1186 laufende Chronik unter dem Titel „Pantheon", weil die Begebenheiten der Götter der Erde darin erzählt werden. Doch iſt nur jener Theil, welcher die Begebenheiten ſeiner Zeit betrift, merkwürdig. Die beſte Ausgabe findet ſich in Muratorii script. rer. ital. Tom. VII. p. 347. Er ſtarb 1196. (Vergl. Meuſels Geſch. d. Litt. S. 712.)

Vogel, Matthias, geb. zu Hollfeld d. ...., Mag. der Philoſ., fürſtb. Alumnus im Erneſt. Seminar, graduirte den 13. März 1711 aus der Theologie zu Bg. (B)

Vogel, Ignaz, Jeſuit, Dr. und Prof. des Kirchenrechts zu Bg 1717/9.

§. 1) Breviarium matrimoniale. Bg. 718. 8. 130 p. (B)
2) Theses de jure et justitia. Bg. 777. 12. 80 p. (B)

Vogel, Karl Johann Anton, geb. zu ...... in Baden, Mag. der Philoſ. und Titulargeiſtlicher des Markgrafen von Baden, graduirte zu Bg den 16. Sept. 1718 aus der Theologie. (B)

Vogel, Chriſtoph, geb. zu Würzburg den 18. Jan. 1719, trat in die Geſellſchaft Jeſu den 14. July 1737, war 1748/9 Prof. der Grammatik und Prediger zu Wetzlar, legte den 2. Febr 1752 die 4 Ordensgelübde ab, war Prof. der Philoſ. zu Bg, 1754/7 Prof. der Moraltheologie und Vorſteher zu Erfurt, 1757/9 Profeſſor der ſchol. Theologie und des Kirchenrechts zu Molsheim, 1760/71 Profeſſor der ſchol. Theologie zu Fuld. (B)

§. Theses ex vniv. philosophia. Bg. 754. 4. (B)

Vogel, Andreas, geb. zu Würzburg, graduirte den 30. Aug. 1769 zu Bg aus der Philoſ. (B)

Vogel, Adam Peter, Lic. der h. Schrift, apoſt. Protonotar, geiſtl. Rath, Pfarrer und Dechant zu Gößweinſtein, ſtarb daſelbſt d. ... . 17.. als Jubelprieſter.

§. Beſchreibung der Wallfahrt zu Gößweinſtein oder Einmal drey und dreymal eins von Engeln und Menſchen angebetet. Bg. 743. 8. 350 S. (B)

Vogel, Lothar Franz, Lic. der h. Schrift und Pfarrer zu Wachenroth 1761/73, endlich Dechant des Ruralkapitels Scheßlitz und Pfarrer zu Memmelsdorf 1779. (B)

Vogler, Georg Joſeph, Abt ꝛc., ſtudierte zu Bg und Würzburg das Staats- und Kirchenrecht, gab am 17. Sept. 1813 zum Beſten der Armen unſerer Stadt ein unentgeldliches Konzert auf der Orgel der Pfarrkirche zu U. L. Frau, und ſtarb im Frühlinge 1814. (Seine ausführliche Biographie von Oberthür findet ſich in der fränk. Chronik von 1807 S. 771 ꝛc.)

Vogt, Johann Michael, geb. zu Bg den 20. Auguſt 1729, trat 1749 in den Weltprieſterſtand, vertheidigte 1752 zu Köln theol. Sätze, erlangte das Doctorat, feyerte 1754 das erſte Meßopfer, wurde auf den Antrag des Auditors Rotä Grafen v. Stadion, der Fürſtb. Adam Friedrich v. Seinsheim möge 2 Prieſter aus Bg und Würzburg an die Kapelle all' anima ſchicken, den 1. Nov. 1757 in Geſellſchaft des verſtorbenen Weihbiſchofs Adam Behr nach Rom geſendet, damit er mit dem römiſchen Kirchenrechte noch bekannter würde. Er benutzte dieſe Gelegenheit, ſeinem Geiſte eine mehrſeitige Bildung zu geben, und erhielt deßwegen noch in Rom 1760 eine Stiftspfründe bey St. Jakob zu Bg vom Fürſtbiſchofe ſelbſt. Auf ſeiner Rückreiſe aus Italien begab er ſich über Venedig nach Deutſchland. Bald nach ſeiner Ankunft dahier 1765 wurde er Subregens des Erneſtiniſchen Prieſterhauſes und Kaplan bey St. Martin — 1769 wurde er Stadtdechant zu Amberg und den 6. Nov. 1772 auch Konſiſtorialrath daſelbſt, wirklicher geiſtlicher Rath zu Regensburg, und 1783 Ehrenmitglied der gelehrten Geſellſchaft der Naturforſcher in Erlangen. Er genoß mehr als 30 Jahre die beſondere Gewogenheit der beyden Kurfürſten Max Joſeph III. und Karl Theodor. Am 26. Auguſt 1796 wurde er als Geiſel von den Franzoſen für die der Stadt Bamberg aufgelegte Kontribution gefangen genommen, allein nebſt 8 Mitgenoſſen durch einen glücklichen Ueberfall öſterreichiſcher Reiterey befreyt, und nach Amberg zurückgebracht. Nur hatte er auf dem Rückwege das Unglück, bey Ebermannſtadt in eine Berghöhle zu fallen, und dadurch eine lebenslängliche Unpäßlichkeit zu begründen. Am 21. Juny 1798 wurde er zum letzten Stiftsdechante bey St. Jakob erwählt, in welcher Eigenſchaft er die Stelle zu Amberg verließ, und mit ſeinem koſtbaren Naturalienkabinete ſowohl als mit ſeiner Bibliothek von beynahe 7000 Bänden nach Bg zog, wo er auch bald zum fürſtb. geh. Rathe ernannt wurde. Er ſtarb im Rufe außerordentlicher Thätigkeit, großer Geiſteskräfte und vie-

ner der ſtudierenden Jugend, wofür ihm als Scholarchen Joh. Faber 1595 in einem lat. Gedichte ganz beſonders dankte. (Schellenberger 93.)

Vaſold, Joh. Philipp Ignaz, geb. zu Bg, Dr. der Rechte, fürſtb. Rath 1698.

Vaſold, Leonard, geb. zu Leutenbach den 6. April 1777, wurde im Sept. 1797 zu Bg des philoſ. Doctorats gewürdigt, widmete ſich dem Weltprieſterſtande 1800, und wurde 1805 als Pfarr Proviſor zu Unterleinleiter und als Diſtrictsinſpector der katholiſchen Schulen dieſer Gegend in Ebermanſtadt angeſtellt.

Veeſer, Martin Thaddäus, geb. zu Elwangen, Mag. der Philoſophie und Prieſter des fürſtb. Seminars auf dem Berge daſelbſt, ſuchte ſich für ſeinen Beruf in den theol. Hörſälen zu Bg bilden zu laſſen, erlangte auch daſelbſt den 31. May 1765 das zweyte Baccalaureat. (B)

Vehling, Johann, geb. zu Düſſeldorf, Prieſter aus dem päbſtlichen Erziehungshauſe zu Fuld, wurde zu Bg den 18. July 1698 mit dem theol. Grade beehrt. (B)

Velck, Johann, Rath des Fürſtb. Weigand v. Redwitz, Dr. der Rechte, wohnte dem 1530 zwiſchen Bg und Brandenburg zu Vorchheim errichteten Abſchiede bey. (Fürth Ded. N. 123.)

Veracius, Juſtus. (Sieh Beckmann im Pantheon I. 9, 70.)

Vetter, Erhard, Benedictiner im Kl. Michelsberg, lieferte 1487 einen weſentlichen Beytrag zur Lebensgeſchichte des h. Otto. (Ludewig 534.)

Vetter, Georg, Dominicaner, Profeſſor der Philoſ. und Mathematik am fürſtb. Kollegio zu Bg.

§. 1) Philoſophema de prima mentis operatione et eam dirigentibus. Bg. 601. 4. 2 Bog. (B)

2) Logoſophia de cognitionis hum. inſtrumentis. Bg. 601. 4. 2 Bog. (B)

Vincke, Jeſuit, wurde nach Jſſteins Abreiſe Prof. der Kaſuiſtik zu Bg 1692, und im Herbſte 1693 nach Erfurt geſendet. (B)

Virdung v. Hartung, Otto Philipp, geb. zu Haßfurt, erlangte zu Altdorf im Juny 1720 die mediz. Doctorswürde, ward zu Bg Prof. der Medizin, fürſtb. Landphyſikus, Mitglied der kayſ. Leopoldiniſchen naturforſchenden Geſellſchaft unter dem Beynamen Meliſſus II., ging 1745 von Bg wieder ab. (Schneidawind I. 265.)

§. 1) Diss. de praeſtantia recentioris pharmaceuticae. Alrd. 720. 4. 3 Bog. (B)

2) — — optima cancrum mamarum exſtirpandi ratione notabili caſu illuſtr. Alrd. 720. 4. 5 Bog. (B)

3) Daß die anatomiſche Wiſſenſchaft der Grund zur Chirurgie ſey, ohne welchen ſie nicht beſtehen könne. Eine Einladungsſchrift zu den Vorleſungen. Bg. 738. 4. 2 Bog. (B)

4) Fortſetzung der Betrachtung des menſchlichen Leibs und zwar vom Kopfe und Halſe. Bg. 740 — 41 4. 2 Bog. (B)

Viſcher, Joh. Wolfgang, geb. und unterrichtet zu Kulmbach, wurde 1670 Rector in Mönchberg — 1673 Pfarrer zu Weißdorf — 1688 zu Benk und endlich 1690 zu Seubelsdorf bey Cronach, wo er den 3. May 1725 ſtarb.

§. 1) Abdankung auf Joh. Jod. Kühnlein, Hauptmann zu Gefrees — in den Funeral. Bair. 669. 4. S. 49 — 55.

2) Verſchiedene Gedichte. (Fickenſcher.)

Gottfried, von Viterbo genannt, weil er als Prieſter daſelbſt lebte, war ein Deutſcher, erhielt ſeinen erſten Unterricht auf der Schule zu Bg, war Kaplan und Notarius der Kayſer Konrad III., Friedrich I. und Heinrich VI., und ſchrieb theils in Proſa, theils in Verſen eine bis auf das Jahr 1186 laufende Chronik unter dem Titel „Pantheon", weil die Begebenheiten der Götter der Erde darin erzählt werden. Doch iſt nur jener Theil, welcher die Begebenheiten ſeiner Zeit betrift, merkwürdig. Die beſte Ausgabe findet ſich in Muratorii ſcript. rer. ital. Tom. VII. p. 347. Er ſtarb 1196. (Vergl. Meuſels Geſch. d. Lit. S. 712.)

Vogel, Matthias, geb. zu Hollfeld d. . . . ., Mag. der Philoſ., fürſtb. Alumnus im Erneſt. Seminar, graduirte den 13. März 1711 aus der Theologie zu Bg. (B)

Vogel, Ignaz, Jeſuit, Dr. und Prof. des Kirchenrechts zu Bg 1717/9.

§. 1) Breviarium matrimoniale. Bg. 718. 8. 130 p. (B)
2) Theses de jure et justitia. Bg. 777. 12. 80 p. (B)

Vogel, Karl Johann Anton, geb. zu . . . . . . in Baden, Mag. der Philoſ. und Titulargeiſtlicher des Markgrafen von Baden, graduirte zu Bg den 16. Sept. 1718 aus der Theologie. (B)

Vogel, Chriſtoph, geb. zu Würzburg den 18. Jan. 1719, trat in die Geſellſchaft Jeſu den 14. July 1737, war 1748/9 Prof. der Grammatik und Prediger zu Wetzlar, legte den 2. Febr 1752 die 4 Ordensgelübde ab, war Prof. der Philoſ. zu Bg, 1754/7 Prof. der Moraltheologie und Vorſteher zu Erfurt, 1757/9 Profeſſor der ſchol. Theologie und des Kirchenrechts zu Molsheim, 1760/71 Profeſſor der ſchol. Theologie zu Fuld. (B)

§. Theses ex vniv. philosophia. Bg. 754. 4. (B)

Vogel, Andreas, geb. zu Würzburg, graduirte den 30. Aug. 1769 zu Bg aus der Philoſ. (B)

Vogel, Adam Peter, Lic. der h. Schrift, apoſt. Protonotar, geiſtl. Rath, Pfarrer und Dechant zu Gößweinſtein, ſtarb daſelbſt d. . . . . . . 17 . . als Jubelprieſter.

§. Beſchreibung der Wallfahrt zu Gößweinſtein oder Einmal drey und dreymal eins von Engeln und Menſchen angebetet. Bg. 743. 8. 350 S. (B)

Vogel, Lothar Franz, Lic. der h. Schrift und Pfarrer zu Wachenroth 1761/73, endlich Dechant des Ruralkapitels Scheßlitz und Pfarrer zu Memmelsdorf 1779. (B)

Vogler, Georg Joſeph, Abt ꝛc., ſtudierte zu Bg und Würzburg das Staats- und Kirchenrecht, gab am 17. Sept. 1813 zum Beſten der Armen unſerer Stadt ein unentgeldliches Konzert auf der Orgel der Pfarrkirche zu U. L. Frau, und ſtarb im Frühlinge 1814. (Seine ausführliche Biographie von Oberthür findet ſich in der fränk. Chronik von 1807 S. 771 ꝛc.)

Vogt, Johann Michael, geb. zu Bg den 20. Auguſt 1729, trat 1749 in den Weltprieſterſtand, vertheidigte 1752 zu Köln theol. Sätze, erlangte das Doctorat, feyerte 1754 das erſte Meßopfer, wurde auf den Antrag des Auditors Rotä Grafen v. Stadion, der Fürſtb. Adam Friedrich v. Seinsheim möge 2 Prieſter aus Bg und Würzburg an die Kapelle all' anima ſchicken, den 1. Nov. 1757 in Geſellſchaft des verſtorbenen Weihbiſchofs Adam Behr nach Rom geſendet, damit er mit dem römiſchen Kirchenrechte noch bekannter wurde. Er benutzte dieſe Gelegenheit, ſeinem Geiſte eine mehrſeitige Bildung zu geben, und erhielt deßwegen noch in Rom 1760 eine Stiftspfründe bey St. Jakob zu Bg vom Fürſtbiſchofe ſelbſt. Auf ſeiner Rückreiſe aus Italien begab er ſich über Venedig nach Deutſchland. Bald nach ſeiner Ankunft dahier 1765 wurde er Subregens des Erneſtiniſchen Prieſterhauſes und Kaplan bey St. Martin — 1769 wurde er Stadtdechant zu Amberg und den 6. Nov. 1772 auch Konſiſtorialrath daſelbſt, wirklicher geiſtlicher Rath zu Regensburg, und 1783 Ehrenmitglied der gelehrten Geſellſchaft der Naturforſcher in Erlangen. Er genoß mehr als 30 Jahre die beſondere Gewogenheit der beyden Kurfürſten Max Joſeph III. und Karl Theodor. Am 26. Auguſt 1796 wurde er als Geiſel von den Franzoſen für die der Stadt Bamberg aufgelegte Kontribution gefangen genommen, allein nebſt 8 Mitgenoſſen durch einen glücklichen Ueberfall öſterreichiſcher Reiterey befreyt, und nach Amberg zurückgebracht. Nur hatte er auf dem Rückwege das Unglück, bey Ebermannſtadt in eine Berghöhle zu fallen, und dadurch eine lebenslängliche Unpäßlichkeit zu begründen. Am 21. Juny 1798 wurde er zum letzten Stiftsdechante bey St. Jakob erwählt, in welcher Eigenſchaft er die Stelle zu Amberg verließ, und mit ſeinem koſtbaren Naturalienkabinete ſowohl als mit ſeiner Bibliothek von beynahe 7000 Bänden nach Bg zog, wo er auch bald zum fürſtb. geh. Rathe ernannt wurde. Er ſtarb im Rufe außerordentlicher Thätigkeit, großer Geiſteskräfte und vie-

er Kenntniſſe den 18. April 1803 dahier. Seine ſchönen Bücher enthielten ſehr viele Randgloſſen und Blättchen von ſeiner Hand geſchrieben: ſie dienten nebſt den Naturalien zur vollendeten Ausbildung ſeines Neffen Michael Schloſſer, welchem als Haupterben dieſelben zufielen. (Pantheon V. 139, 997.)

Vogt, Georg, geb. zu Kaſſel den 8. May 1731, trat in die Geſellſchaft Jeſu den 14. Sept. 1752, war 1756/9 Prof. der Grammatik ꝛc. am päbſtl. Seminar zu Fuld, ſtudierte 1760/4 zu Mainz Theologie, ward Prof. der Philoſophie zu Wetzlar 1766/71 und zu Bg 1772/3. (B)

Vogtt, Joſeph, geb. zu ...... in Weſtphalen, vertheidigte 1799 zu Bg unter dem Vorſitze des Pr. J. Döllinger Sätze der ganzen Arzneywiſſen, und wurde mit der Würde eines Doctors bekleidet.

Volck, Pancraz, Pfarrer zu Lichtenfels.

§. Acclamatio pro electione Abbatis Joannis Langheimensis. Bg. 592. fol.

Voll, Franz, geb. zu Würzburg, graduirte den 24. Sept. 1798 zu Bg aus der Philoſophie. (B)

Vollert, Burkard, geb. zu Hirſchfeld im Würzb. den 8. Dez. 1741, trat den 12. Nov. 1764 in das Kloſter Banz, feyerte den 15. Oct. 1769 das erſte Meßopfer, wurde den 2 Auguſt 1783 und den 12. July 1788 Novizenmeiſter, den 25. Aug. 1792 Prior — den 5. Sept. 1795 als ſolcher beſtätigt, den 2. Nov. 1799 zum Rechtslehrer und den 5. März 1802 wieder zum Prior ernannt, ſtarb den 19. Juny 1808 zu Altenbanz am Schlagfluſſe während eines Hochamtes, und wurde auch daſelbſt begraben. Er war in jeder Hinſicht das Muſter eines wahren Religioſen.

§. 1) Erklärung der h. Schrift nach dem buchſtäblichen und geiſtl. Verſtande; aus den h. Vätern und andern berühmten Schriftſtellern der h. Schrift von S. Le Maistre de Sacy, Prieſter ꝛc. Aus der neueſten franz. Ausgabe überſ. durch einige Benedictiner in Banz. 30 Bde. Augsb. 787 bis 803. 8. (Z)

2) H. Laur. Steph. Rondet Harmonie der hiſt. Bücher des alten Bundes und vorzüglich die Bücher der Könige und Chroniken, noch mehr aber jene der Machabäer verſtändlich zu machen. Augsb. 792. 8. (Z)

3) Biographie P. Gregorii Herzog, zu deſſen Verſuch einer charakteriſtiſchen Moral aus bibl. Schilderungen. Augsb. 787. 8. (B)

4) Einige Rezenſionen in der Litteratur des kathol. Deutſchlands.

5) Regiſter zu Schramms Kirchenrecht und zu einigen Bänden von deſſen Analysis patrum.

Volbrecht, Wolfgang, geb. zu .... d. .... 14.., wurde 1521 Prior des Auguſtiner Kloſters zu Nürnberg, reichte ſchon 1523 ſeinen Chorbrüdern und verſchiedenen Bürgern — und 1524 dreytauſend Menſchen zugleich das Abendmahl unter beyden Geſtalten. Er diente den Pröbſten zu St. Sebald und Laurenz zum Muſter im Abſchaffen der Meſſe, Ohrenbeicht, lateiniſchen Geſänge ꝛc., wurde deßwegen mit denſelben 1524 nach Bg vor den Biſchof gefordert, wo er ſich ſtandhaft vertheidigte, und eben deßwegen verurtheilt wurde. Er berief ſich gegen den biſchöflichen Spruch auf eine allgemeine Kirchenverſammlung, wohnte 1525 dem Religionsgeſpräche zu Nürnberg bey, übergab das Kloſter mit allen Rechten dem Stadtmagiſtrate, und ſtarb 1528.

§. 1) Die Artikel, ſo Biſchoff von Bg die zween Bröbſte und den Prior Auguſtiner Ordens zu Nürnberg gefragt, als ſie von ihm citirt ſeyn worden, und der Bröbſt und Priors Antwort. 12. Sept. 524 in Bg. 4. (Dieſe Schrift iſt noch zweymal ohne Druckort und Jahrzahl aufgelegt worden.) (Z)

2) Appellation und Beruffung der Pröbſt und des Auguſtiner Priors zu Nürnberg. 524. 4. (Z) (Th. Sinceri Nachr. v. Büchern St. 5. Fſt. 731. 8. S. 250. Würfels dipt. Prediger in der Suden S. 121, deſſ. Beſchreibung des Auguſt. Kloſters S. 10. Kappens Nachleſe Th. II. 627. Waldaus dipt. cont. S. 188, deſſ. Nürnb. Zion S. 56. Zeltners Leben Heydens S. 11. Strobels Miſc. III. 50 — 62. Schwarz progr. 15. J. C. Durrii comm. d. relig. christ. in germaniam et singulatim in rempubl. Noriwb. introd. p. 10. Will Nopitsch.)

3) Erläuterung der Worte: Deus facit omnia. (Z)

Voß, Chriſtoph, Jeſuit, geb. zu Mainz den 19. Sept. 1676, unterrichtet eben daſelbſt, widmete ſich der Geſellſchaft Jeſu den 8. Juny 1698, wurde Mag. und Prof. der Philoſ. zu Bg 1713, legte den 15. Auguſt 1712 die 4 Ordensgelübde ab, war 1733 — 43 Domprediger zu Mainz, lebte 1748/9 zu Aſchaffenburg und 1752/3 zu Worms als Bußprediger — 1757/8 zu Mainz, und ſtarb wahrſcheinlich im letzteren Jahre. (B)

Wagenholz, Johann, geb. zu Cronach, graduirte den 24. Sept. 1793 zu Bg aus der Philoſophie, widmete ſich der Rechtswiſſenſchaft, und iſt jetzt Amtmann zu Sachſendorf bey Hollfeld. (B)

Wagentrutz, Jakob, Mag. der Philoſ. und Lehrer der Arithmetik zu Bg.

§. 1) Principia arithmeticae. Bg. 737. 8. 68 p. (B)
2) Arithmetica pro lectionibus tradita. Bg. 739. 8. 230 p. (B)
3) Coelum reseratum in franconia erectum comp. pro die nat. Jo. Philippi Antonii Ep. Bg. 751. fol. (B)

Wagner, Paulin, geb. zu Cronach, wurde den 15. July 1767 zu Bg der erſten Stelle des philoſ. Primats und Doctorats gewürdigt. (B)

Wagner, Joh. Nicolaus, geb. zu Cronach, Mag. der Philoſ. und Domvicar zu Bg, erlangte den 27. Auguſt 1669 die erſte und den 16. Sept. 1670 die zweyte theologiſche Würde. (B)

Wagner, Joh. Georg, geb. zu Lichtenfels, begrüßte ſeinen Oheim gleiches Namens den Aſſeſſor des Landgerichts — Präfekt der Obereinnahme — Stadtrath und Beyſitzer des ſtädtiſchen und Kaulbergiſchen Lehengerichts zu Bg durch ein lat. Gedicht, als dieſer zum Stadtkonſulenten erwählt wurde. (B)

Wagner, Bonifaz, geb. zu Pegen, gab als Benedictiner im Michelsberg dahier 1645 eine öffentl. Probe ſeiner theol. Kenntniſſe, wurde zum Prior ſeines Kloſters erhoben, und erbat ſich noch einmal als ſolcher die Erlaubniß zu einer öffentlichen Prüfung für das theol. Baccalaureat. Die Facultät erbot ſich dazu ohne beſondere Beſchwerden unter der Bedingung geneigt, daß die gewöhnlichen Gebühren entrichtet würden: allein der Abt des Kloſters hoffte, das Kollegium der Jeſuiten möchte rückſichtlich einiger Lehen davon abſtehen. Darüber erhob ſich ein hartnäckiger Streit, welchem nur die Vermittlung des Prof. Gnad und eigenes Vermögen des Defendenten endlich Gränzen ſetzten. (Univerſ. Akten.)

§. Diss. de legibus div. et hum. Bg. 645. 4. 3 Bog. (B)

Wagner, Thomas, geb. zu Cronach 1640, unterrichtet zu Bg, trat in das Ciſtercienſer Kloſter Langheim 1657, ward Prior, und im Febr. 1677 Prälat. Eifrig für die unter ſeinen Vorgängern gekränkten Rechte des Kloſters brachte er ſeine Beſchwerden gegen Bg am Reichshofrathe zu Wien nach den von Ludolph herausgegebenen Akten an. Um aber nicht auch das traurige Loos einer harten Gefangenſchaft leiden zu müſſen, hielt er ſich während des Prozeſſes im Mönchshofe zu Kulmbach über 2 Jahre auf, und kehrte erſt wenige Tage vor ſeinem Tode in das Kloſter zurück. Er ſtarb im Rufe eines ſehr guten Oekonomen, großen Gelehrten, wahren Religioſen und Vaters ſeiner Mitbrüder den 1. Oct. 1689; auch erhielt er ſein Andenken durch die Errichtung eines neuen Baues, durch die Verherrlichung der Kirche und durch die Vermehrung der Altäre. (Auth.)

Wagner, Franz Theodor Anton, wurde 1772 auf der Feſtung Roſenberg bey Kronach, woſelbſt ſein Vater Bau- und Kaſern-Inſpektor war, geboren, und verdankt ſeine Jugend-Bildung ſeiner frühe verwittweten Mutter und einem geiſtlichen Oheim. Er vollendete ſeine Studien auf der vaterländiſchen Univerſität zu Bg, ging nach geſchloſſenem philoſoph. Kurſe 1790 zum Studium der Arzneywiſſenſchaft, verband mit dem theoretiſchen Vortrage ſeiner Lehrer zugleich gegen 4 Jahre die täglichen Beſuche in den kliniſchen Anſtalten theils ſeiner Vaterſtadt, theils zu Würzburg; überſtand im Dezember 1796 vor der mediz. Facultät zu

Bg drey geſetzliche Prüfungen, und empfing den 13. May 1797 nach vorgängiger öffentl. Disputation die Doctorswürde aus der Medizin und Chirurgie. Eine in jener Epoche dahier erſchienene Zeitſchrift hatte ihn zum Mitarbeiter. Bis zum Jahre 1800 übte derſelbe die Arzneykunſt in ſeiner Vaterſtadt aus; dann wurde er mit dem Charakter eines Oberlieutenants als Regiments-Feldarzt zu dem im k. k. öſterr. Subſidium am Rhein und Main ſtehenden Kontingent überſetzt.

Ihm waren nebſt dem Garniſonsdienſte beträchtliche Spitäler von Typhöſen-Fieber- und Ruhrkranken anvertraut; die Verlegung eines derſelben in ſeine Vaterſtadt wußte er bey dem k. öſterr. Gouvernement zu hinterſtellen, und ſo nebſt einem großen Ungemach die Wahrſcheinlichkeit einer gefährlichen Verbreitung von derſelben abzuwenden.

Nach Wiedereinrückung des Feld-Kontingentes in die Friedens-Station wurde er als allgemeiner Land-Phyſikus des ganzen damaligen Fürſtenthums Bamberg ernannt, und erhielt gegen Ablegung des militäriſchen Charakters das Hofraths-Prädikat. — Mit dem Stadt- und Land-Phyſikate war unter der fürſtl. Regierung die Beſtimmung verbunden, die ſpäterhin an Medizinal-Kollegien und Komiteen überging; demſelben lagen gemeinſchäftlich die Prüfungen des Pharmaceutiſchen — Wund- u. Hebärztlichen Perſonals ob, ſo wie die Beſchäftigung aller polizeylichen und forenſen Sanitäts-Gegenſtände.

Nach der Regierungs-Veränderung beſtimmte den Dr. Wagner ein churfürſtl. Dekret vom 3. Juny 1803 zum Phyſikus der Stadt Bamberg und der Aemter Memmelsdorf und Hallſtadt. Nach erfolgter Landämter-Organiſation wurde deſſen phyſikaliſcher Wirkungskreis auf die beiden Landgerichte Bamberg I. und Hallſtadt unter Beſtimmung ſeines Wohnſitzes zu Bg angewieſen. — Der allerhöchſte Beſchluß vom 6. October 1809 berief ihn zum Stadtgerichts-Phyſikus der Mainkreis-Stadt Bamberg; dieſe Stelle, welche er nach den allerhöchſten organiſchen Edikten über das Medizinalweſen vom 8. Sept. 1808 und 6. Oct. 1809 erſt ordnete, begleitete er bis zum 7. April 1813, an welchem Tage er ſtarb.

Acht Jahre hindurch übernahm er auf Erſuchen der k. Armeninſtituts-Kommiſſion ganz unentgeldlich die Funktionen eines Armen-Arztes im III. Stadtdiſtrikte, und beſorgte während dieſer Zeit über 1200 arme Kranke in ihren Wohnungen mit einer dieſer im Erkrankungsfalle doppelt unglücklichen Volksklaſſe ganz entſprechenden Sorgfalt und Theilnahme. Er kann ſich als beſtimmtes Verdienſt aneignen, zur Verbreitung und Beförderung der Schutzpocken-Impfung weſentlich mitgewirkt zu haben; zur Zeit, als die Ausführung dieſer wohlthätigen Entdekkung noch nicht geſetzlich eingeführt war, bereiſte er mit eigenen Aufopferungen mehreremale ſein Phyſikat, um dieſer heilbringenden Erfindung durch Anſchauung allgemeineren Eingang zu verſchaffen. — Vom Jahre 1802 — 11 incl. konnte er 4137 theils ſelbſt, theils unter ſeiner unmittelbaren Aufſicht vaccinirte Individuen vom Lande und in der Stadt tabellariſch nachweiſen.

Wagner, Johann Jakob, geb. zu Cronach den 16. Nov. 1772, erlangte im Sept. 1792 zu Bg den akad. Grad der Philoſophie, wurde den 3. Okt. 1797 Prof. und den 27. Jan. 1798 auch Dr. der Theologie — 1804 Lehrer der hebräiſchen Sprache und Bibelexegeſe, 1806 Rector des Lyceums.

§. 1) Pars insignior orationis Jesu montanae ap. Matth. cap. V. notis philol. exeg. illustr. Bg. 798. 4. 58 p. (B)

2) Von der Wichtigkeit der hebräiſchen Sprache für den kath. Theologen. 1806. 8. 15 kr. (JLZ. 807. I. 117, 327.) (B)

3) Ueber die Behandlung und Kultur des Studiums der griech. und röm. Klaſſiker. Bg. 807. 8. 31 S. 9 kr. (B)

4) Nachricht vom Gymnaſium zu Bg beym Eintritte des Schuljahrs. Bg. 806. 8. 80 S. 27 kr. (B) (Obd. 809. II. 124, 817)

Walbinger, Johann, geb. zu Scheßlitz, Kaplan in der Pfarrkirche zu St. Martin in Bg und Pfarrer in Hallſtadt, erwarb am 26. Sept. 1650 durch Pr. H. Marcell die bibl. Baccalaureatwürde. (B)

v. Wallenſteyn, Wallenſtein, Rudolff, Rudolph, geb. zu . . . . . im Bambergiſchen, wurde 1514 unter die vorzüglichſten

Akademiker der Univerſität Heidelberg gezählt. (Syll. rect. Heid. p. 88.)

Walther, Dr. der h. Schrift und Weihbiſchof zu Bg mit dem Beynamen Biſchof von Nicopolien, ſtarb 1373 als Vertriebener im Kloſter Michelsberg unter dem Abt Otto Fuchs. Sein Andenken ſuchte er daſelbſt durch Errichtung eines Marmoraltars zur Ehre des Königs Stephan von Ungarn und durch Stiftung einer ewigen Meſſe mit 415 Gulden, wovon die ehem. Kloſtergüter in Uetzingen gekauft wurden, zu verewigen. Er iſt wahrſcheinlich der nämliche, welcher noch unter B. Lambert v. Brunn biſchöfliche Verrichtungen leiſtete.

Walther, zuerſt Dominikaner — dann Carthäuſer, endlich Weihbiſchof von Bg und Würzburg zugleich, ſtarb daſelbſt 1433.

Walther, Dr. der Medizin, hatte außerordentliches Zutrauen des hieſigen Publikums, wohnte im hintern Flügel des jetzt Markuſiſchen Hauſes, und ſtarb vor etwa 70 Jahren. (Trad.)

Walther, Phr. Fr., kam 1803 als Augenarzt nach Bg, wurde Profeſſor an der mediziniſchkliniſchen Schule, 1804 zur höheren Ausbildung nach Paris geſendet, nach ſeiner Rückkehr als Profeſſor der Medizin und Chirurgie in Landshut angeſtellt, ſpäter zum Medizinalrath und Ritter des Civilverdienſtordens ernannt. (Das Verzeichniß ſeiner zahlreichen Schriften findet ſich faſt vollſtändig im Palmiſchen Kataloge.)

Walther, Joh. Helwig, geb. zu Bg, Stiftsherr in St. Stephan, wurde nach öffentl. Prüfungen über die Lehre von der Menſchwerdung und den Sacramenten im Sept. 1678 und den 17. März 1679 Baccal. — den 20. Auguſt 1680 und den 28 Auguſt 1682 auch Dr. der Theol., dann geiſtl. Rath, und verewigte ſeinen Namen in den Jahrbüchern der Jeſuiten durch einen prächtigen Doctorſchmauß. (B)

§. Quaestiones aenigmaticae ex vniv. summa D. Thomae Aquinatis. Bg. 680. 8. p. 70. (B)

Walther, Valentin, Jeſuit, geb. zu Cronach d. . . . . . . 16 . ., Mag. und Prof. der Philoſophie zu Bg 1660/1.

Wann, Theodor, Jeſuit, Dr. und Prof. der ſcol. Theologie und Vorſteher der höhern Marian. Sodalität der Litteraten zu Bg 1720/22. (B)

Wansleben, Joh. Friedrich.

§. Glückwunſch auf das Geburtsfeſt des F. B. Philipp Anton. Bg. 748. fol.

Warmuth, Martin, geb. zu Neuſtadt den 7. Nov. 1727, trat in die Geſellſchaft Jeſu den 26. Sept. 1748, war 1752/3 Prof. der Grammatik und Rhetorik zu Seleſtadt, widmete ſich 4 Jahre zu Bg den theol. Wiſſenſchaften, erlangte das Baccalaureat den 25. Auguſt 1756 und 1757, war Prediger zu Erfurt 1759/60, Vorſteher am Karolinum zu Heidelberg 1760/1, Miſſionär in Schellbronn bey Ettlingen 1761/2, Prof. der Philoſophie zu Fuld 1762/4, und ſtarb 1766.

Waßmuth, Franz Georg, fürſtb. Hofcomponiſt zu Bg.

§. Geiſtliches Singgeſpräch mit Muſik geſetzt, und verteutſcht durch A. W. H. Gleitsmann. Bg. 743. 4. (B)

Wazanini, Thomas, geb. zu Scheßlitz den 15. April 1773, legte in der Abtey Langheim den 14. May 1797 die Ordensgelübde ab, wurde noch vor der Auflöſung des Kloſters im Frühlinge 1803 Hofmeiſter des Grafen Karl v. Rotenhan, entſagte im Herbſte 1807 dieſer Stelle, erhielt von der philoſ. Fakultät zu Erlangen die Doktorswürde im Sommer 1808, unterwarf ſich ſpäter einer Prüfung zum Gymnaſiallehramte, wurde im Herbſte 1808 zum Profeſſor in Neuburg, und im Dez. 1812 zum Oberinſpektor des neu errichteten Schullehrer-Seminars in Freyſingen ernannt, wo er den 20. Okt. 1814 an der Leberverhärtung ſtarb. (Eine ausführliche Charakteriſtik werde ich in einem andern Werke mit ſeinem Portrait vorzüglich aus dem Grunde noch herausgeben, um zu beweiſen, daß nur das Kloſterleben den Grund jener hohen Bildung geben konnte, welche er ſich angeeignet hatte.)

§. 1) Organism des Individual-, National- und Staats-Credits. Ein Beytrag zur Beförderung vaterländ. Induſtrie. Erl. 808. 8. XVI. u. 134 S. Pr.

45 kr. (B) (Kam. Korr. 808. 119, 177. Obd. 808. II. 201.)

2) Sehr viele Beyträge zum Kam. Korr. u. zu den Münchner Zeitſchriften.

3) Einige vollendete Werke werde ich noch aus ſeinem Nachlaſſe dem Publikum mittheilen.

Weber, Adam, Jeſuit, geb. zu Aſchaffenburg, Prof. der Logik, Phyſik und Metaphyſik zu Bg 1647 — 49.

§. Theoremata ex vniv. philoſophia Ariſtotelis depromta. Bg. 650. fol. 5 Bog. (B)

Weber, Peter Sebaſtian, geb. zu Schnaittach, wurde den 9. Juny 1747 der erſten Stelle des philoſ. Primats gewürdigt.

Weber, Michael, geb. zu Staffelſtein den 11. Febr. 1726, widmete ſich der Geſellſchaft Jeſu den 26. Sept. 1745, war 1748/9 Prof. der Grammatik zu Molsheim, 1752 Kandidat der Theologie zu Bg, erlangte am 25. Auguſt 1756 die theol. Würde, war 1757/70 Miſſionär im Mainziſchen Gebiete, legte den 2. Febr. 1760 die 4 Ordensgelübde ab, und ſtarb den 28. Jan. 1770 auf dem Wege zur Miſſion Fiſchbach.

v. Weber, Georg Michael, geb. zu Bg den 20. Jan. 1768, unterwarf ſich ſchon im 11ten Jahre ſeines Alters einer öffentl. Prüfung nach gedruckten Sätzen über natürliche Gottesgelehrtheit, deutſche und lat. Sprache, allgemeine, ſyriſche, perſiſche, griechiſche und römiſche Geſchichte, Naturlehre, Erdbeſchreibung, Wohlanſtändigkeit und Rechenkunſt. Er vertheidigte 1785 — 86 unter d. Prof. E. Daum Sätze der Philoſophie für deren Doctorswürde, widmete ſich der Rechtswiſſenſchaft, aus welcher er nach ſeiner Rückkehr von Göttingen gleichfalls beſondere Sätze für die Lizentiatwürde unter dem Vorſitze E. A. v. Reider am 16. März 1793 vertheidigte. Am 9. Nov. d. J. wurde ihm das Amt eines außerord. Lehrers der Rechtswiſſenſchaft übertragen, aus welcher er ſich auch den 28. Sept. 1795 die Würde eines Doctors ertheilen ließ. Im nämlichen Jahre wurde er zum wirklichen Hof- und Regierungsrathe mit Sitz und Stimme, und im folgenden zum ord. Profeſſor der Rechts- Polizey- und Staatswirthſchaftswiſſenſchaft ernannt. Mit dieſen Aemtern verband er in der Folge auch noch mehrere Jahre die Würde eines Fiskals der Univerſität. Von der k. b. Regierung wurde er bey der im Herbſte 1802 erfolgten Civilbeſitznahme des Fürſtenthums Bg vorerſt als ausſchlüſſig referirender Rath bey dem damaligen Churf. Generallandes-Commiſſariate und bey der nachher eingetretenen Organiſation als Director des K. B. Hofgerichts zu Bg den 25. April 1803 ernannt, und den 14. Sept. 1808 als Director des K. App. Gerichts beſtätigt. Ihm wurde der Entwurf der Prozeßordnung für die K. Baier. Staaten übertragen; auch wurde er 1808 zur Geſetzgebungs-Kommiſſion nach München gerufen, und bey der Errichtung des Civilverdienſtordens der Krone Baierns zum Ritter ernannt. Seine ſteigenden Verdienſte um den Staat und die Litteratur ſowohl als ſeine ſchönen Proben eines kräftigen Patriotismus bewogen endlich die Regierung ihn zum Vicepräſidenten des App. Gerichts in Amberg im July 1814 zu befördern. Zu bemerken iſt noch, daß er ſchon als Rechtskandidat das Anerbieten aus Holland erhielt, die Stelle eines Hofmeiſters mit 600 fl. Gehalt und allen gewöhnlichen häuslichen Vortheilen anzunehmen, welche er aus Liebe zum Vaterlande ablehnte.

§. 1) Diss. inaug. de decimis nov. Bg. 793. 4. p. 54. (B) (Obd. 93. II. 86, 167.* ALZ. 97. III. 23. Goth. 93. II. 472.)

2) Ueber die Nothwendigkeit einer Sammlung vaterländiſcher Verordnungen. 794. 1 Bog. (B)

3) Ueber die Einführung der Wildſteuer. Nürnb. b. Grattenauer. 794. (Dagegen erſchien: Beleuchtung der Profeſſor Weberiſchen Schrift über ꝛc. Vergl. NadB. 28. I. 276.)

4) Von der Nothwendigkeit einer Sammlung vaterl. Rezeſſe 695. 1 Bog. (Z) (ALZ. 97. III. 39.)

5) De relegatione oratio. Bg. 795. 8. 12 p. (Z) (ALZ. 97. II. 799. Würz. 96. I. 122.)

6) Diss. de imperfecto feudorum incapace. 795. 4. (Z)

7) Browns Verſuch über die natürl. Gleichheit der Menſchen. Aus d. Engl. überſ. u. mit einer Vorr. begl. Nürnb. b. Gratt. 797. 8. (Z)

8) Ueber die Repartition der Kriegsſchäden in juriſt. u. kameral. Hinſicht, nebſt einer krit. Darſtellung aller bisher gemachten Vorſchläge. Würzb. b. Köl.

798. — (Z) Von dieſem Buche erſchien zu Hannover eine neue unveränderte Auflage 809. (ALZ. 99 I. 633. NadB. 46. II. 301. Obd. 98. II. 897. ErZ. 99. I. 9. Gr. 99. S. 151. Würz. 98. II. 945. St. u. j. N. 99. I. 286 u. 313)

9) Nachtrag zur Abhandlung über die Einführung der Wildſteuer. Nürnb. b. Gratt. 798. (Z)

10) Godwins Unterſuchung über politiſche Gerechtigkeit und ihren Einfluß auf Moral und Glückſeligkeit. Aus d. Engl. I. Band. Fft. u. Lg. (Würzb. b. Stahl.) 802. 8. (Z)

11) Diss. de appellatione in causis crim. Bg. 803. 4. 66 p. (B) (Obd. 809. I. 91. 209.)

12) Ueber die Appellation in Criminalſachen. Bg. b. Göbh. 805. 8. S. 108 (Z) (Obd. 805. II. 91. 209. JLZ. 806. II. 234. 22.)

13) Grundſätze des Bambergiſchen Landrechts als Commentar deſſelben. 4 Bde. Bg. b. Göbh. 806. 8. (B) Verb. Ausg. 814. 8. (Z)

14) Handbuch des in Deutſchland üblichen Lehenrechts nach den Grundſätzen G. L. Böhmers. 4 Bände. Leipz b. Weidmann 807 — 11. 8. (Z) (JLZ. 810. II 152, 9. Gött. 808. I. 516. LLZ. 813. I. 68, 537.)

15) Ueber Einquartierung im Kam. Korr. 807. N. 20. S. 86.

16) Ueber die Juſtizverfaſſung in den kurf. fränk Fürſtenthümern, im Argus f. Franken 803. B. II. N. 12.

17) Höchſtwichtige Beyträge zur Geſchichte der neueſten Literatur in Deutſchland aus den nachgelaſſenen Papieren des Magiſters Alethæus. Herausg. von Antibarbaro Labienus, der ſchönen Künſte und Wiſſenſchaften Magiſter, der Weltweisheit Doctor, und mehrerer gelehrten Inſtitute weiland Mitglied. Erſte Abtheilung 28 1/2 Bog. Zweyte Abth. 32 Bog. mit 1 Kupf. zur Gall'ſchen Cranioscopie gehörig. St. Gallen 813. 8. (Z) (Rec. in Misc. f. d. n. Weltkunde 813. N. 97. S. 388. LLZ. 814. I. 11, 87. HALZ. 814. I. 38, 301. Heidelb. J. 814. H. 2. Dagegen erklärte er ſich in der LLZ. 814. I. 170.)

Weber, Karl, des Vorigen Bruder, geb. zu Bg 1778, vertheidigte auf dem Lyz um 1797 unter dem Vorſitze des Prof. G. Nüßlein auserleſene Sätze der Philoſophie, wurde nach vollendetem Kurſe der Rechtswiſſenſchaft Advokat, dann Landrichter in Ravensburg und endlich in Bregenz.

Wedekind, Liborius, Jeſuit, Profeſſor der ſcolaſtiſchen Theologie und Polemik, Kanzler der Univerſität und Präfekt der obern Schulen 1708/9. (B)

Wedel, Alexander, Stiftsherr im Haug zu Würzburg, erlangte den 4. Juny und den 18. July 1672 in Bg nach öffentl. Prüfung die theol. Baccalaureatwürde. (B)

Wedel, Marcellinus, Franziskaner, 1688 — 92 Guardian zu Bg, widmete dem Fürſtb. Marquard Sebaſtian Schenk v. Stauffenberg die neue Ausgabe des folgenden Werkchens, war 1692 Cuſtos der Provinz, und 1699 auch Provinzial.

§. Portiuncula historica parva portiunculae Assisiatis magnae collecta ab Andr. Moehr. Bg. 689. 12. 140 p. (B) (Vergl. Pantheon III. 104, 781.)

Wehrl, Joh. Gottlieb, geb. zu Vorchheim den 21. Oct. 1766, erhielt auf der dortigen lateiniſchen Schule den erſten Unterricht, und begann 1778 ſeine Studien auf der hohen Schule zu Bamberg. Als Kandidat der Theologie war er zugleich Präfekt in der Aufſeeſiſchen Pflanzſchule. Er trat ſeinen Beruf zum Weltprieſterſtande 1788 an. Den 12. Nov. 1793 ward er als Kaplan zu Ebermannſtadt angeſtellt. Am 12. Nov. 1795 erhielt er von der Schulen-Kommiſſion das Dekret als Profeſſor der Grammatik; er zog aber die erſte Kaplaney zu Staffelſtein, wohin ihn das Domkapitel den 20. Febr. 1796 präſentirte, jener Stelle vor. Am 1[illegible]. Jan. 1802 wurde er nach der Rangordnung der Kapläne als Pfarrer von Reundorf beſtimmt, woſelbſt er aber ſchon den 23. Nov. 1805 ſein Leben nach einer dreytägigen Krankheit beſchloß.

Schon als Präfekt im Aufſeeſiſchen Seminar gewann er eine beſondere Vorliebe für das Studium der Geographie und der vaterländiſchen Geſchichte; er bereiſte das ganze Fürſtenthum Bamberg mit den angränzenden Bezirken; ſammelte unermüdet und ohne Scheue des Koſtenaufwands mehrere Daten über beyde Gegenſtände. Im J. 1795 erſchien ſeine Geographie, die erſte vom Fürſtenthume Bg, welche mehrere Jahre den unterſten Klaſſen des Gymnaſiums zum Lehrbuch diente. Da ſich bereits hievon

eine volle Auflage vergriffen hatte, ſo arbeitete er im J. 1805 dieſe nicht nur ganz um, ſondern ſetzte auch noch ein zweytes Bändchen bey, und zwar beydes unter folgender Aufſchrift: Geſchichte und Geographie des Kurpfalzbaieriſchen Fürſtenthums Bamberg im fränkiſchen Kreiſe, für meine Landsleute bearbeitet mit einer Landkarte. Dieſe Arbeit iſt wegen ſeines ſchnellen Todes der Preſſe nicht übergeben werden, findet ſich aber noch bey ſeinen Erben vor; auch ein Manuſcript der Geographie von Deutſchland, nebſt einigen Bruchſtücken zur Geſchichte Vorchheims und Staffelſteins.

§. Grundriß einer Geographie des Fürſtenthums Bamberg im fränkiſchen Kreiſe von Johann Gottlieb Weyrl. Frankfurt und Leipzig 795. 8. 112 S. (B)

Weigant, ...

§. Epithalamium jubilus bis multiplicandus. Bg. 707. 4. (B)

Weigand, Georg Heinrich, geb. zu Bg, erlangte den 15. July 1767 die zweyte Stelle des philoſ. Primats, widmete ſich dem Ciſtercienſer Kloſter Ebrach, war Amtmann und Kanzleidirektor, hatte Hoffnung Prälat zu werden, und lebt gegenwärtig noch in Würzburg.

Weigand, Joſeph Thaddäus, geb. zu Bg den 28. Febr. 1771, begab ſich nach vollendetem philoſ. und med. Kurſe an der hieſigen Univerſität zur höheren Ausbildung auch nach Würzburg, wovon er 1795 mit vielfachen med. Erfahrungen bereichert zurückkehrte. Nach Empfang der Doctorswürde den 16 July 1796 reiſte er nach Wien auf die hohe Schule. Nach ſeiner Rückkehr wurde er dahier als Armenarzt — den 6. Jan 1800 als Arzt der Siechhäuſer — den 23. May 1803 als Medizinalrath bey der K. Landesdirection — den 16. Nov. 1807 als Impfarzt der Provinz Bg — den 8. Sept. 1808 als Medizinalrath bey dem K. Kreiskommiſſariat und bey dem Medizinalcomite und den 15. Febr. 1814 als Arzt der hieſigen Irrenanſtalt angeſtellt. Im Dez. 1800 war ihm auch die Beſorgung einiger franzöſiſ. Lazarethe dahier — und im Oct. 1806 ein Lazareth von gefangenen Kranken und Verwundeten übertragen.

§. Disquisitio in mortis naturam et cauſas. Bg. 796. 8. p. 50. (B)

Weigel, Georg, geb. zu Fürth, graduirte im Sept. 1789 zu Bg aus der Philoſophie. (B)

Weiger, Weicher, Johann, geb. zu Hollfeld 15 . ., Ciſtercienſer in Langheim, ward als Hofmeiſter von Kulmbach den 9. Dez. 1620 wegen ſeiner außerordentlichen Gelehrtheit zum Abte gewählt. Er genoß dieſe Würde nur bis zum 19. May 1626, an welchem Tage er ſchon ſtarb. Sein Amt wurde durch zu häufige Truppenzüge und durch wiederholtes Herabwürdigen der zu ſehr vermehrten Scheidemünzen ſehr verbittert. Er erbaute für ſeine Ordensgenoſſen jene Todtenkapelle, welche jetzt zur Pfarrkirche von Langheim und Miſſelfeld dient. Auch iſt er der Stifter der noch alle Jahre gefeyerten Fronleichnahmsprozeſſion zu 14 Heiligen. (Auth.)

Weihel, Michael, Jeſuit, Prof. der Theologie 1687/9 u. 1692/3.

Weiler, Heinrich, Jeſuit, war 1748/9 als Prof. der Grammatik am Karolinum zu Heidelberg, ſtudierte zu Bg 1752/6 Theologie, erlangte den 26. u. 29. May 1754 aus dem Kirchenrechte und den 11. Auguſt 1755 aus der Theol. die höchſten Würden, war 1759/61 Prof. der Philoſophie zu Heidelberg — eben ſo zu Würzburg 1761/4 — der Exegeſe und hebr. Sprache zu Molsheim 1763/4, und ſtarb vor 1771.

§. Theses ex vniv. theologia. Bg. 755. 4. (B)

Weiner, Euchar, geb. zu . . . . . d. 24. Febr. 1634, legte im Stephaniter Kloſter zu Würzburg den 18. Oct. 1654 ſein Gelübde für den Benedictiner Orden ab, feyerte den 19. May 1658 das erſte Meßopfer, wurde den 23. Juny 1667 zum Abte erwählt, und als ſolcher den 5. Oct. 1677 zugleich auch nach Banz poſtulirt. Er war Prokanzler der Univerſität Würzburg, wo er den 11. April 1701 ſtarb. (Auth.)

Weinrich, Georg Peter, geb. zu Eichsfeld, erlangte nach öffentl. Prüfungen den 2.

März, 6. April, 23. July und 17. Auguſt die theol. Baccalaureate. (B)

Weintz, Philipp Jakob, geb. zu Mannheim im May 1778, empfing daſelbſt ſeinen erſten Unterricht, kam 1794 als chirurgiſcher Praktikant zum Militär — bald in das Feldſpital nach Weinheim und Heidelberg, woſelbſt er Vorleſungen beſuchen konnte. Im J. 1798 ward er beym ehem. XII. Füſilier-Regiment proviſoriſcher — im März 1800 wirklicher Bataillonsarzt, und bald darauf Regiments-Arzt. In der Folge ertheilte er zu Mannheim unentgeldlichen Unterricht in mehreren Zweigen der Chirurgie und Medizin, und 1804 erhielt er zu Würzburg den akad. Grad eines Arztes und Wundarztes. Er verſah zur Zufriedenheit außer mehreren Feldſpitälern auch die Garniſonsphyſikate zu Burghauſen und Landshut, und 1813/4 das wichtige Lazareth zu Bg, wo öfters mehr als 1200 Verwundete und Kranke ſich befanden. Er wurde im Frühlinge 1814 zum Oberſpitalarzt und zum Director des Feldſpitals in Worms befördert.

§. 1) Diss. de causa malignitatis febrium castrensium. (Z)
2) Verſuch einer Darſtellung der Entzündung und ihrer Ausgänge, in den Med. Ann. 813 S. 193.
3) Berichtigung einiger Sätze in der Schrift des H. Dr. Marcus über den Typhus. Bg. 813. 8. (Z)

Weismüller, Kaſpar, Jeſuit, geb. zu . . . . 16.., Mag. und Prof. der Philoſophie zu Bg 1711/14, lebte noch 1748/9 zu Baaden.

Weith, Jobſt, geb. zu Marckelsheim 1602, weihte ſich 1618 in früher Jugend dem Orden des h. Benedicts zu Banz, ward erſt nach der Profeſſion unterrichtet zu Bg, Würzburg und Mainz, wußte ſich ſtets durch lebhaften Sinn für Wiſſenſchaften, klöſterliche Zucht und Ordnung die Achtung ſeiner Mitgenoſſen im hohem Grade zu erwerben, hatte ſich während des ſchwediſchen Ueberfalls nach Steyergerſten in Oberöſterreich geflüchtet, wurde aber ſeiner bekannten Verdienſte wegen nach dem Tode des Abts Gregor Heusler den 11. Jan. 1639 an deſſen Stelle ernannt. Als ſolcher bewies er ſich eben ſo eifrig für die Wiſſenſchaften als für die Erhaltung der klöſterlichen Zucht und Ordnung, endete aber ſein durch unausſprechliche Kriegsdrangſalen und körperliche Schwächen ſehr verbittertes Leben ſchon 1647. (Auth.)

Weinrich, Gregor Peter, geb. zu Eichsfeld, Mag. der Philoſ., vertheidigte den 6. April 1696 theol. Sätze über die Menſchwerdung Chriſti, um die akad. Würde zu erlangen. (B)

Weinrich, Anton Joh. Heinrich, geb. zu Rheinolderode, Stiftsherr bey St. Martin zu Heiligenſtadt, graduirte den 31. Aug. 1746 zu Bg aus der Theologie. (B)

Weis, Stephan, geb. zu Paſſau 1742, wurde Franziskaner zu Hechingen 1759, erprobte ſich zu Bg 1766 über ſeine kan. Bildung, und ſtarb 1784. (B)

v. Weittershauſen, Ernſt Damian, war 1711 Herr von Ober- und Mittel-Weilersbach, geheimer Rath und Kämmerer des Fürſtbiſchofs, Prätor der Stadt Bg, und höchſter Aſſeſſor des Landgerichts und Lehenhofs.

Weller, Balthaſar, geb. zu Königshofen, wurde aus einem Schüler zu Banz den 6. Auguſt 1612 Benedictiner, legte den 14. April 1614 Ordensgelübde ab, wurde 1622 Prieſter, als ſolcher nach Bg zur Erlernung der Grammatik — nach Würzburg zum Studium der Rhetorik geſendet, und kehrte noch vor vollendeter Logik in das Kloſter zurück.

§. Virgiliocento vitam et miracula s. Benedicti complectens. Bg. 625. 4. p. 83. (B)

Welſcher, Johann, geb. zu Weiſchenfeld den 5. Jan. 1737, wurde den 20. Auguſt 1754 zu Bg mit der erſten Stelle des philoſ. Primats belohnt, widmete ſich den 14. Sept. d. J. der Geſellſchaft Jeſu zu Mainz, war 1759/64 Profeſſor der Grammatik, Poetik und Rhetorik zu Aſchaffenburg, 1771 Miſſionär in Ettlingen.

Welſcher, Auguſtin, geb. zu Güps, graduirte den 21. September 1786 zu Bg aus der Philoſophie, weihte ſich dem Orden der Fran-

ziskaner, und gab den 7. Auguſt 1793 auch eine öffentl. Probe ſeiner kan. Kenntniſſe. (B)

Welſer, Andreas, Probſt bey St. Stephan in Bg, wurde 1538 zu Ingolſtadt in den Matrikel eingeſchrieben. (Mederer I. 163.)

Welz, Quintilian, wurde 1717 und 1723 zum Guardian in Bg, und den 8. July 1726 zum Provinzial erwählt, begab ſich 1729 als erſter Superior in das Hoſpitium zu Klosberg bey Cronach, und ſtarb daſelbſt den 8. April 1744. (Prov. Chron.)

§. 1) Andacht des h. Kreuzweges. (Z)

2) Ordensſatzungen für die Clariſſer Kloſterfrauen. (Z)

Weniger, Franz Joſeph, unterrichtet an der Univerſität zu Bg, wurde Amtsvogt in Höchſtadt, und ſtarb den 15. März 1795.

§. Der theilnehmende Teutſche am Tode Joſephs II. Bg. 790. 8. 1 Bog. (B)

Weng, Johann, geb. zu Weißmain, ehem. Kaſtner in Nattelsdorf, verewigte ſeinen Namen in den gelehrten Jahrbüchern vorzüglich dadurch, daß er ein Kapital von 400 fl. fr. zur Unterſtützung armer ſtudierender Jünglinge aus ſeinem Geburtsorte niederlegte.

Wentzel, Adam, geb. zu Würzburg den 11. Febr. 1670, ward Jeſuit den 13. July 1688, lehrte in den untern Schulen zu Aſchaffenburg und Fuld, ſtudierte Theologie zu Würzburg, war Prokurator zu Aſchaffenburg und Baaden, Miſſionär zu Heidelberg, Miniſter zu Bg, und ſtarb als Prokurator zu Fuld den 8. April 1725. (Todesanz.)

v. Werdenſtein, Euſtach, Freyh. Ihm war von Jobſt Bernard v. Aufſeeß in deſſen letzter Willensverordnung 1738 die Ausführung des Planes eines neuen Erziehungshauſes für ſtudierende Jünglinge übertragen worden. Er entſprach der Erwartung durch ſeine höchſt eifrige Leitung und Aufſicht bey der Errichtung des ehem. Aufſeeſiſchen Seminars, wohin 1804 die Anſtalt für Unheilbare verlegt wurde.

Werner, Georg Franz, geb. zu Bg den 17. Nov. 1757, ſtudierte unter den Jeſuiten bis zur Rhetorik einſchlüſſig. Den Unterricht in den philoſophiſchen Wiſſenſchaften erhielt er nach Aufhebung des Jeſuiten-Ordens von den Profeſſoren Seubert, Burkard und Jakobs, ging im Jahre 1775 zum juriſtiſchen Studium über, welches er unter den Profeſſoren Ritter, Ullheimer, Püls und Schott vollendete. Im Jahre 1780 vertheidigte er nach Ullheimerſchen Grundſätzen, unter dem Vorſitze des Hofraths und Prof. Püls, eine jur. Abhandlung und verſchiedene Sätze, worauf er die Würde eines Lizentiaten beyder Rechte erhielt. Nach Verlauf von faſt einigen Jahren wurde er im J. 1782 Regierungs Advokat, und noch im nämlichen Jahre ernannte ihn Fürſtb. Franz Ludwig aus eigener Bewegung zum Aſſeſſor des damaligen hieſigen fürſtl. Landgerichts. Im J. 1786 erhielt er ſeine Anſtellung als Regierungs- und Hofgerichts-Sekretär, welchem im J. 1791 ſeine Ernennung, als Hof- und Regierungsrath, geiſtl. Rath und Konſulent der frommen Stiftungen nachfolgte. Im J. 1795 wurde er Lehenprobſt. Nach eingetretener Säkulariſation des Biſthums Bg und erfolgter Organiſation der Landesſtellen wurde er unter der neuen Regierung von S. K. D. v. B. als Landesdirektions-Rath des Fürſtenthums Bg im Jahr 1803 angeſtellt, und bei Eintheilung der Monarchie Baiern in Kreiſe im J. 1808 zum erſten Rath des Gen. Commiſſariats des Mainkreiſes in Bg ernannt — bey der neuen Kreis-Organiſation im J. 1810 aber, und der dabei eingetretenen Verlegung des Sitzes des G. C. nach Baireuth, in Quiescenz geſetzt, während welcher er mehrere Unterſuchungen milder Stiftungen und Landgerichte, die Erhebung der Lotterie-Anlehensloſe rühmlichſt ꝛc. beſorgt.

§. Diss. de jure exceptionum fori declinatoriarum in processu mandati sine clausula pr. pr. G. Fr. Püls. Bg. 770. 4. 36 p. (B)

v. Wertnaw, Konrad Guilelm, Domherr zu Bg und Würzburg, war 1659 als Reſident und Procurator der teutſchen Nation an der Aurelianiſchen Akademie von deren Rector anerkannt. Damals hatte noch Deutſchland ſeinen eigenen Pedell daſelbſt in der Perſon des Buchdruckers Claudius Verjon. (Edm. Riverii liber singularis.)

Wetzel, Friedrich Gottlob, geb. zu Bautzen im Königreich Sachſen den 14. Sept. 1779. Widmete ſich dem Studium der Arzneywiſſenſchaft auf den Univerſitäten Leipzig, Jena und Helmſtädt 1799 — 1804. Wurde 1802 Mitglied der mineralogiſchen Societät in Jena. Erlangte die medizinische Doctorwürde 1806. Beſorgt ſeit Wiederherſtellung der Bamberger Zeitung unter dem Titel: Fränkiſcher Merkur 1810, die Redaction dieſes Blattes.

§. 1) Rhinoceros, ein komiſchdidactiſches Gedicht in einem Geſange, (Gegenſtück zu Tiedge's Urania.) Nbg. b. Stein. 811. 8. 1 fl. 30 kr. (Z) (Int. d. Z. f. d. eleg. W. 811. N. 29. — Ehrenſäule für den Verf. d. Rhinoc. in Eberhards Salina St. II. 11. vom J. 1811/12.

2) Schriftproben. Bamberg b. Kunz. 814. 8. (Z)

3) Prolog zum großen Magen. Altenburg b. Brockhaus. 815. 8. (Z)

4) Aus dem Kriegs- u. Siegesjahr 1813 40 Lieder nebſt Anhang. Ebend. — Nebſt mehreren Beiträgen wiſſenſchaftlichen u. poetiſchen Inhalts in Dr. Vogels Geſundheitszeitung, dem Morgenblatt, der (vormals zu Dresden erſcheinenden) Abendzeitung, dem Phöbus, Prometheus u. a. öffentlichen Blättern.

Weyer, Jakob, Jeſuit, geb. zu Dulcken in Geldern, Mag. der Philoſophie, hatte 1626 zu Bg die ſtudierende Jugend in der Grammatik unterrichtet, und ward plötzlich in wenigen Tagen Opfer eines hitzigen Fiebers. Seine Zöglinge gaben ihr Schmerzgefühl vorzüglich durch zahlreiche Blumen, womit ſie ſein Grab beſtreuten, zu erkennen. (B)

Weyermann, Georg Friedrich, geb. zu Staffelſtein den 19. Januar 1746, erlangte zu Bg nach vier öffentlichen Prüfungen 1764 b. 65 und 1768 — 69 das Doctorat der Philoſophie und Theologie, widmete ſich dem Weltprieſterſtande, wurde 1770 als Kaplan zu Staffelſtein — 1773 als Regens im Auſſeeſiſchen Seminar — 1775 als Domprediger — 1779 als Kanonikus zum h. Stephan, dann als Official des biſchöfl. Konſiſtoriums — und endlich 1794 als Pfarrer zu Staffelſtein angeſtellt, wo er den 12. November 1803 ſtarb.

§. 1) Trauerrede auf Kayſer Joſeph II. Bg. 790. 4. (B)

2) — auf Karl Theodorich v. Guttenberg, Domprobſt zu Bg. 794. 4. (B)

3) Rede auf das Prieſterjubel des Konventualen Ignaz Rohrbach zu Langheim. Bg 796. 4. (B)

4) Trauerrede auf den Abt Gallus im Kl. Michelsberg. Bg. 799. 4. (B)

5) Die Samaritinn, Jeſus gelindeſte Bekehrungsweiſe. Ein Erbauungsbuch für die Faſtenzeit. Augsb. 709. 8. 23 Bog. (Z) Quellen zur Kritik dieſer Schriften ſind: NadB. 48. I. 32. — Würz. A. 90, 469, 99, 46 u. 800, 837. — Augsb. J. 99, 255. — Hom. kr. Bl. 96. H. 6. S. 96.

Weyermüller, Demetrius, geb. zu Weismain 1756, wurde den 25. Sept. 1775 zu Bg in den Orden des h. Franziscus aufgenommen, verſah daſelbſt geraume Zeit das Amt eines Predigers und Lectors der Theologie ſowohl als des Kirchenrechts, wurde zum Guardian in Vorchheim und Bg — und den 5. July 1801 auch zum Definitor der Provinz ernannt. Er lebt noch als Guardian zu Vorchheim. (Prov. Chron.)

§. 1) Summa capita juris eccles. ad statum germaniae accommodati. Bg. 789. 4. p. 25. (B)

2) Theses theol. Bg. 792. 8. 88 p. (B)

Wich, Joh. Georg, widmete ſich dem Weltprieſterſtande und 1735/6 auch der Rechtswiſſenſchaft, und erlangte die höchſte theologiſche Würde zu Bg.

Wiederauff, Aemilian, ein (im klöſterlichen Verzeichniſſe nicht befindlicher) Benedictiner in Banz, wurde den 10. July 1652 in Bg zum Dr. der Philoſ. erhoben. (B)

Willermin, Johann, Jeſuit, Mag. der Philoſ. und Prof. der Rhetorik zu Bg 1672. (B)

Wierzeysky, Georg, Jeſuit, Mag. und Profeſſor der Philoſophie und Theologie zu Bg, wurde den 18. Auguſt 1659 auch Dr. der Letzteren.

§. Theses theol. de trinitate, peccatis, gratia. Bg. 659. fol. (B)

Wiefel, Wiffel, Johann, Jeſuit, kam als Prof. der h. Schrift aus Mainz nach Bg

an die Stelle des geſtorbenen Prof. Rotſchütz den 18. Juny 1684, wurde den 22. Dez. 1688 Bacc. und den 15. März 1689 Dr. der Theol., und ſtarb dahier im Herbſte 1692. (B)

Wigands, Wigandt, Oswald, Jeſuit, Mag. und Prof. der Philoſophie zu Bg 1716/8.

Wildt, Kaſpar, erlangte den 12. Aug. 1671 und den 15. July 1672 zu Bg nach öffentl. Prüfungen die theol. Baccalaureatwürden. (B)

Will, Johann, geb. zu Markt-Leugaſt den 6. Nov. 1723, widmete ſich der Geſellſchaft Jeſu den 25. Sept. 1749, lebte 1751/4 als Prof. der Grammatik und Poetik zu Würzburg, war 1757/8 am Karolinum zu Heidelberg, kam 1759 nach Aſchaffenburg als Prof. der Philoſophie — eben ſo 1761/3 nach Mainz, trat als Profeſſor der theol. Polemik an Calembergs Stelle im Herbſte 1763/4 zu Bg, ward Doctor der Theologie, und verblieb dahier bis zur Auflöſung des Ordens 1772. (B)

§. 1) Pars prior Isaiae scripturistice exposita. Bg. 764. 4. 24 p. (B)

2) Sanctitas et antiquitas rituum sacrificii missae cum posit. theol. Bg. 772. 4. 140 p. (B)

Will, Bernard, geb. zu Stadtſteinach, graduirte den 24. Sept. 1784 zu Bg aus der Philoſophie.

Willer, Joſeph, geb. zu Fuld den 15. Jan. 1670, ward Jeſuit zu Landsberg den 1. Oct. 1689, legte den 2. Febr. 1702 zu Heidelberg ſeine 4 Gelübde ab, beſchäftigte ſich zu Heiligenſtadt 1 Jahr mit Wiederhohlung ſeiner früheren Studien und 5 Jahre mit dem Lehramte der untern Schulen, hörte 4 Jahre zu Würzburg Theologie, hielt ſein drittes Prüfungsjahr zu Ettlingen, lehrte zu Heidelberg in den untern Schulen, war 2 Jahre Prof. der Philoſophie zu Baaden — eben ſo zu Fuld — eben ſo 1710/11 zu Bg, ward Prediger zu Hagenau, Molsheim, Baaden, Aſchaffenburg, Worms, Raſtadt, Heidelberg und Fuld, woſelbſt er den 15. Jan. 1724 ſtarb. (Todesanz.)

Wilm, Valentin, Baccalaureus der h. Schrift und Pfarrer zu Altenbanz.

§. 1) Katechetiſche Unterrichte auf der Kanzel, zur Erklärung des buchſtäbl. Verſtandes der gewöhnl. Evangelien im ganzen Jahre ꝛc. Bg. 787. 8. 2 Bde. 478 u. 550 S. (ALZ. 88. II. 404. N. L. d. k. D. I. 1, 139.)

2) Zergliederung einiger Schrifttexte zum leichteren Unterrichte der Jugend. Bg. 788. 8. 23 Bog ohne Vorr. (Litt. d. k. D. I. 140 — 268. Oberd. L. Z. 88. S. 820 u. 1688 — 91. S. 1046. Mainz. Monatſchr. 88. I. 210. ALZ. 88. II. 30. ADB. Anh. z. 53 — 86. B. I. 296.)

Willram, Walram, Wiltram, geb. in Franken, war ein Schüler des Lanfrancus in Paris, lehrte daſelbſt Philoſophie, als Scolaſticus am Dom zu Bg Grammatik und Rhetorik, widmete ſich dem Kloſterleben zu Fuld, und wurde 1048 vom K. Heinrich III. zum Abte in Ebersberg (nach Andern Merſeburg) ernannt. Er bekleidete dieſe Stelle 37 Jahre, und ſtarb den 5. Jan. (nach Gley den 7. May) 1085. Er beſtrebte ſich eifrig die deutſche Sprache zu verbeſſern, verfaßte nach Trithems Zeugniß viele uns unbekannt gebliebene Schriften, und hinterließ eine fränkiſche und lateiniſche Erläuterung des hohen Lieds von Salomon, wovon 4 Ausgaben bekannt ſind, und die beſte in Schilteri thesaurus ſich befindet. (Vergl. Bouginé, Jöcher, Meusel und vorzüglich Langue et litterature des anciens Franks par Gley, p. 258.)

Winckelmann, Gallus, geb. zu Würzburg den 7. Juny 1695, trat den 28. Oct. 1714 in das Konvent zu Banz, wurde den 15. Jan. 1722 Kellermeiſter — 1724 Novizenmeiſter — den 18. April 1726 Prior — 1731 Kaſtner — 1734 noch einmal Novizenmeiſter — 1738 Vorſteher der theol. Diſputationen — 1739 Bibliothekar — den 29. May 1745 Wald- und Kellermeiſter zugleich — den 23. Nov. 1748 wieder Prior — den 11. Aug. 1753 noch einmal Waldmeiſter, und ſtarb den 6. März 1757. Er verewigte ſeinen Namen nicht nur durch die Errichtung eines Naturalien- Kunſt- und Antiquitäten-Kabinets, ſondern auch durch ſeine Schriften. (Journ. v. u. f. Franken. 792. 8. B. IV. H. 2. S. 212.)

§. 1) Leichenrede auf den Abt Gallus Knauer von Langheim. Augsb. 728. 4. S. 24. (B)

2) Mehrere andere noch unbekannte Schriften.

Winckhelmann, Jakob, war Pfarrer zu Staffelſtein.

§. Ueberſetzung des Lebens u. Tods der Aebtiſſin Aldegundis. A. dem Franz. des Andr. Triquet. Bg. 670. 8. 160 S. (B)

Winkelmann, Konrad, geb. zu Lichtenfels den 11. Aug. 1654, wurde nach geſchloſſenem akad. Kurſe an der hieſigen Univerſität den 12. März 1678 Benedictiner zu Banz, legte den 13. März 1679 ſein Ordensbekenntniß ab, wurde den 25. May 1681 Prieſter, und ſtarb den 20. May 1719. Ihm verdankt die Litteratur viele nützliche Abhandlungen für die Geſchichte ſeines Kloſters.

Winckler v. Mohrenfels in Hembhofen und Buch, Georg Chriſtoph, vertheidigte zu Altdorf: Diss. hist. de ortu et progressu subsidii charitativi Imperatori Augustissimo ab ordine equestri s. R. I. libero ac immed. in necessitatibus publ. praestiti praes. J. D. Koehlero etc. habita. Altdorfii 728. 4. (B)

Winckler, Blaſius, geb. zu K . . . . 1759, wurde 1777 Dominikaner, und erprobte ſich 1783 zu Bg über ſeine philoſophiſchen Kenntniſſe. (B)

Windiſch, Ignaz geb. zu Würzburg den 5. April 1736, trat den 13. Sept. 1753 in die Geſellſchaft Jeſu zu Mainz, war 1756/61 Prof. der Grammatik, Poetik und Rhetorik zu Heidelberg, graduirte den 18. Jan. 1764 unter Gallade aus der Theologie und dem Kirchenrechte, war 1769/71 Prof. der Philoſophie zu Bg, und von 1771 — 73 Domprediger zu Mainz.

§. Theses logicae et metaphysicae. Bg. 770. 4. (B)

Windtweh, Nicolaus, Jeſuit, geb. zu Ruſtenfeld, Mag., Prof. und Decan der Philoſophie zu Bg 1655. (B)

Winheim, Erhard, geb. zu Weißmain, Karthäuſer im Engelsgarten zu Würzburg.

§. Sacrarium Agrippinae, h. e. designatio ecclesiarum Coloniensium, praecipuarum reliquiarum, quarundam itidem antiquitatum, vna cum peregrinatione, quam vocant Romana, coronidis loco adjuncta; hinc inde partim ex pervetustis monimentis partim relatione virorum fide dignissimorum in gratiam tam Vbio germanorum quam pietatis causa ad urbem convolantium; ab olim oculato teste nunc Wirceburgi Cartusiano F. E. W. Alb. collecta. Col. 607. 8. p. 520. (Die K. Bibliothek dahier beſitzt von dieſem Buche jenes Exemplar, welches der Verfaſſer ſelbſt ſeinem Verwandten Jakob Neydecker zu Bg überſchickte.)

Winkler, Friedrich, geb. zu Cronach 1763, graduirte 1782 zu Bg aus der Philoſ., widmete ſich der Rechtswiſſenſchaft, unterwarf ſich 1795/6 einer öffentlichen Prüfung aus derſelben, erlangte die Licentiatwürde, wurde Hofrath — dann unter der K. B. Regierung Actuar in Gleusdorf und Zeil, endlich Aſſeſſor in Scheßlitz.

Winter, ..., Doctor der Rechts- oder Arzneywiſſenſchaft zu Bg, wurde am 11. Febr. 1632 im Namen der Stadt und in Begleitung eines Ausſchuſſes der Bürgerſchaft und des Stadtraths dem auf dem Kaulberge befindlichen Kavalleriekorps des feindlichen Feldmarſchalls Horn entgegen geſchickt, um ihm die Bedingungen des Magiſtrats zur Uebergabe Bgs zu überreichen. (B)

Winter, Anton Philipp Marius, geb. zu Bg den 26 May 1712, unterrichtet ebendaſelbſt, trat ſchon im 18. Jahre ſeines Alters den 11. July 1730 in den Orden der Jeſuiten, legte den 15. Auguſt 1745 die vier Gelübde ab, war 1748/9 Prediger zu Mainz — 1751/4 Mag. und Prof. der Philoſophie zu Bg — 1754/5 Präfekt zu Fuld — 1758/60 Prediger zu Molsheim — 1761/2 Prediger zu Hagenau — 1762/71 Domprediger zu Würzburg.

§. 1) Lob- und Sittenreden auf mancherley beſondere Feſttage. Bg. 791. 8.

2) Der fromme Weltprieſter nach der göttl. Vorſchrift und durch 3tägige Geiſtesübungen zu einem gottgefälligen Wandel angeleitet. Bg. 791. 8.

3) Jeſus der leidende Blutbräutigam. Bg. 793. 8. (Augsb. Journ. 98. II. 802.)

Winter, Johann, geb. zu Kirchenlamitz den 12. July 1586, wurde Pfarrvicar in Weisdorf 1615, Pfarrer in Lehenthal 1623 und in Kirchleuß 1624, flüchtete ſich während der Cronacher Ueberfälle, Plünderungen und Verheerungen 1631 — 32 in die Nähe von Kulmbach mit dem Verluſte ſeines ganzen Vermögens. Uebrigens bewies er ſich eifrig für die Erhaltung ſeiner Pfarrkirche zu Kirchleuß und Gößersdorf gegen die gewaltſame Beſetzung derſelben mit einem katholiſchen Prieſter, wovon er noch zeitig genug den Geſchlechtsverwalter Achaz v. Guttenberg und deſſen Amtmann zu Kulmbach in Kenntniß ſetzte. Er ſtarb den 16. Auguſt 1635.

§. 1) Leichenpr. auf Georg Wolfg. v. Guttenberg. Hof 626. 4. 8 B.

2) Carmina.

Winzet, Johann, geb. zu Glasgow in Schottland, Mag. der Philoſophie und Prof. der Redekunſt zu Bg 1595.

§. 1) Orationes duae de purificatione V. Mariae et de sacerdotii dignitate. Bg. . 4. (B)

2) Oratio de sacerdotii dignitate, quando alumnus Jo. Kuna Scheslitz primam missam celebravit. Bg. 595. (B)

Wioſcha, Heinrich, geb. zu Bg, gab ſchon als Rhetor Proben ſeiner Talente durch Gelegenheitsgedichte.

§. 1) Gratulatio natalitia facta Episc. Jo. Godofredo primo anno episcopatus. Bg. 610. 4. (B)

2) Sylva apopemtica Joanni Godofredo Episc. Bg. oblata, cum amplissima legatione pro imp. Matthia ad Paulum V. pont. perfuncturus in viam se daret. Bg. 612. 4. (B)

Wioſcha, Franz, geb. zu Bg, erprobte ſich auch als Rhetor über ſeine Anlage zur Dichtkunſt.

§. Hymenaeus in nuptiis Jo. Fabricii cum Sus. Stangenberger. Bg. 605. fol. (B)

Wirth, Adam Johann Martin, geb. zu Kulmbach den 6. Febr. 1725, bildete ſich in der Theologie zu Erlangen, leiſtete zuerſt an der Unterrichtsanſtalt zu Hof Dienſte, ließ ſich den 7. Auguſt 1763 zum Diacon in Droſſenfeld ordiniren, wurde 1783 Pfarrer in Seubelsdorf, und ſtarb daſelbſt 1791 als Aelteſter des Kulmbacher Kapitels.

§. 1) Pr. de varia philosophandi ratione. Culmb. 748. 4.

2) — — discentium praematuro in academias abitu. P. I. Cur. 753 — 54. 4.

3) — — nova quadum operis logici Wolfiani descriptione. C. 755. 4.

4) — — immortalitate animorum ad locum Ciceronis ex Catonis Mejoris Cap. XXI et XXII. C. 756. 4.

5) — — beata doctorum scolast. sorte. 2 P. C. 757 — 58. 4.

6) — — armis bellicosi Christiani ad Ephes. VI. 10 — 17. C. 759. 4.

7) — vtra pietas sit potior eruditione hominis an ab ingenii et disciplinarum cultura rudis. Sect. III. C. 760 — 62. 4.

8) — non per avaritiam principum Lutherum felicem esse reformatorem. 763. 4. (S. Akad. Addr. Kal. 757. S. 132. Scholaſt. Addr. Kal. 760. S. 51. Meuſel und Fickenſcher)

v. Wirsberg, Johann, Dombechant zu Eichſtädt und Domherr zu Bg (?).

§. Oratio funebris pro Joanne a Virsberg decano Eistetensi Joanne Eckio par. opt. deplorante. 537. 8. (B)

Wirtenberger, Friedrich, Jeſuit, Mag. der Philoſophie — Prof. der Moraltheologie und Vorſteher der größeren Marian. Sodalität der Litteraten zu Bg von 1661/64. (B)

Wirth, Hugo Franz, geb. zu Iphofen, graduirte den 7. Auguſt 1781 zu Bg aus der Philoſophie, wurde Konſulent der Abtey Ebrach, erhielt nach mehreren Jahren ein fürſtlich würzb. Amt, und lebt noch als K. B. Landrichter in Gerolshofen.

Wirtenberger, Friedrich, Jeſuit, Mag. und Prof. der Philoſophie zu Bg 1657/61.

Wittmann, Johann Georg, geb. zu Pottenſtein am Ende des J. 1750, unterrichtet an der Univerſität zu Bg, wurde faſt jedes Jahr durch mehrere Prämien zum ferneren Fleiß ermuntert, widmete ſich der Rechtswiſſenſchaft dahier, erlangte den 22. März 1777 die höch-

ſte jur. Würde, begab ſich zur Reichshofraths-praxis nach Wien, wo er nach 1/2 Jahre ſchon vom älteren Reichsagenten Stubenrauch zum Mitarbeiter an deſſen ausgebreiteten Agentiegeſchäften mit Beſoldung auserwählt wurde. Er empfahl ſich dadurch ſo ſehr, daß das Domkapitel von Salzburg ihn zum Konſulenten für die ſchon vorher beym Reichshofrathe anhängigen vielen und wichtigen Prozeſſe gegen den Erzbiſchof Hieronymus 1779 ernannt, und dem abgeordneten Mitgliede des Domkapitels Grafen von Dittrichſtein in Wien beygegeben hat. Schon den 6. Sept. des nämlichen Jahrs ließ ihn Fürſtb. Franz Ludwig v. Erthal durch das geh. Referendariat benachrichtigen, daß er zu einer Hofrathsſtelle in Bg auserſehen ſey, obgleich er ſeine Geſchäfte zu Wien bis zur endlichen Beſtimmung fortſetzen könne, welche 1781 erfolgte. Doch wurde ſein Fürſtbiſchof vom Salzburger Domkapitel noch einmal par estaffette gebeten, ihm 6 Wochen zu einer Reiſe und zur Abfaſſung einer wichtigen Schrift zu geſtatten, was auch genehmigt ward. (Vergl. Pantheon V. 151, 1092) Sowohl er als Steinlein hatten ſich eines beſondern Zutrauens des Regenten bey Prüfungen der Staatsdienſt-Aſpiranten, bey Kommiſſionen auf den Viſitationsreiſen deſſelben ꝛc. zu erfreuen. Der Ruf ſeiner Geſchäftsgewandtheit bewog die fränkiſche Reichsritterſchaft Kantons Gebürg, ihn zum Konſulenten 1785 zu ernennen, welche Stelle er mit Beybehaltung ſeines Rathsranges übernahm. Im J. 1793 erhielt er vom Erzbiſchofe Hieronymus zu Salzburg, gegen welchen er 18 und mehrere Jahre früher für das Domkapitel daſelbſt Prozeſſe geführt hatte, den Ruf zur Kanzlersſtelle, welche er jedoch theils aus Zufriedenheit mit ſeinem Looſe, theils wegen der unvermeidlichen Colliſion ſeiner für das Domkapitel gerichtlich vertheidigten Grundſätze abgelehnt hatte. So auffallend es dem Domkapitel war, daß Wittman ſelbſt von ſeinem ehemaligen Gegner — gewöhnlich ſchätzt der Gegner die Verdienſte ſeines Gegners am richtigſten — zum Kanzler gerufen wurde, ſo bat ihn doch der Domdechant von Salzburg, ſpäter Fürſtbiſchof von Chiemſee ſelbſt, die Kanzlersſtelle mit Beharrung auf ſeinen frühern Grundſätzen für das Domkapitel anzunehmen; allein nichts konnte ihn zu dieſem Entſchluſſe bewegen. Im April 1795 wurde er vom Fürſtb. Chriſtoph Franz v. Buſeck dahier zum wirklichen geheimen Rath und den 18. Oct. 1808 zum K. B. Kreisrath und Kronfiskal des Mainkreiſes ernannt, in welcher Eigenſchaft er ſeines hohen Alters ungeachtet dem Vaterlande noch Dienſte leiſtet. Noch bemerke ich, daß derſelbe während ſeiner ritterſchaftlichen Dienſtverhältniſſe vom jetzigen Kayſer Franz mit mehreren von den größeren goldenen Civilmedaillen mit und ohne Kette begnadigt wurde.

§. Diss. de liberalitatis imperialis socio ad successionem feudalem in parte socii vacua haud admittendo. Bg. 777. 4. p. 66.

Wittum, Johann Friedrich, geb. zu Freyburg, Mag. der Philoſophie und Titulargeiſtlicher des Biſchofs von Speyer, unterwarf ſich zu Bg den 18. März 1750 einer öffentl. Prüfung, und wurde mit der höchſten theol. Würde bekleidet. (B)

Wizel, Chriſtian, Ciſtercienſer zu Langheim im Anfange des 18. Jahrhunderts, war unſtreitig der eifrigſte Forſcher der Geſchichte und Diplomatik unter allen ſeinen Mitgenoſſen. Durch ſeinen Fleiß wurden die Urkunden zur Kloſtergeſchichte geſammelt, kopirt und ausgezogen; und der Verfaſſer des Pantheons in den Stand geſetzt, dem großen Publikum viele unbekannte Wahrheiten über dieſe einſt ſo berühmte Abtey mitzutheilen. (Auth.)

Windler, unterwarf ſich den 15. Sept. 1671 zu Bg einer öffentl. Prüfung, um die theol. Baccalaureatwürde zu erlangen.

Wochner, Friedrich, Prieſter und Konventual von Langheim, wurde als Syndicus und Prokurator ſeines Kloſters wegen ſeiner außerordentlichen Gelehrtheit an die Kirchenverſammlung zu Baſel geſchickt, wie zwey Urkunden des B. Anton v. Rotenhan über die Aller-Heiligen-Altarspfründe zu Kulmbach vom 2. May 1436 und eine dazu veranlaſſende Entſchließung des Kirchenraths ſelbſt beweiſen. Er ward ſpäter auch Pfarrer zu Altenkunſtadt. (Auth.)

Wörtmann, Matthäus, geb. zu Königshofen im Grabfeld, wurde den 26. Sept.

1661 zu Bg der erſten Stelle des phil. Primats gewürdigt.

Woger, Franz Valentin, geb. zu Mainz, erlangte daſelbſt den 29. März 1752 das med. Doctorat, wurde Stadtphyſikus zu Bg, und ſtarb am Ende des vorigen Jahrhunderts.

§. Diss. medicochymica de mercurio. Mog. 742. 4. p. 22. (B)

Wohlfromb, Joh. Michael, geb. zu Bg, Mag. der Philoſophie und Stiftsherr bey St. Gangolph, ließ ſich den 16. July 1708 die höchſte theol. Würde ertheilen.

Wohnung, Joſeph, Mag. der Philoſophie, Baccal. der Theologie, und Pfarrer zu Güßbach 1777, ſtarb den 12. April 1785.

Wolf, Joh., geb. zu Zeyl bey Haßfurt d. . . . . 14.., Ciſtercienſer in Ebrach, wurde den 10. Febr. 1529 zum Abte erwählt. Er war von erſter Jugend an ein außerordentlicher Freund aller Künſte und Wiſſenſchaften, bildete ſich als Geiſtlicher zum ausgezeichneten Philoſophen, Theologen, Dichter und Redner, und bewies ſich ſeinem Kloſter als einen thätigen Hausvater. Er ſtiftete ſich auch ein bleibendes Andenken durch die Wiederherſtellung der im Bauernkriege zerſtörten Kloſtergebäude. Er ſtarb den 25. Sept. 1540, und hinterließ Erläuterungen des vierten Buchs Magistri sententiarum Lombardi und der Summa casuum Raymundi, welche beyde als Handſchriften in der klöſterlichen Bibliothek bis zur Säculariſation aufbewahrt wurden. (Notitia monasterii Ebrac. p. 136.)

Wolfius, Johann, Dr. der Rechte, Fiskal zu Bg, beklagt ſich 1605 über die widerrechtlich ſcheinende Entſetzung ſeines Amtes und über den während ſeiner Gefangenſchaft ihm zugefügten Schaden.

Wolff, Martin, geb. zu Neumark in der obern Pfalz 16.., ward Ciſtercienſer zu Langheim, 1712 Pfarrer zu Ißling, den 4. März 1727 Prälat, und ſtarb den 3. Januar 1734. Er ſchloß am 4. März 1730 mit dem Markgrafen Georg Friedrich von Brandenburg einen wichtigen Vertrag über die Langheim'ſchen Güter und Rechte zu Kulmbach ab. (Auth.)

Wolff, Leo, geb. zu München 1640, trat am 29. July 1659 zu Bg in den Orden der Franziskaner, und vollendete daſelbſt auch ſeine wiſſenſchaftliche Bildung. (Prov. Chron.)

§. 1) Rugitus Leonis, nimirum conciones dom. fest. quadr. et advent. (Z)

2) Martyrologium partim abbreviatum partim augmentatum. (Z)

Wolff, Ignaz, geb. im Baadiſchen den 18. July 1718, trat in die Geſellſchaft Jeſu den 11. Oct. 1735, legte den 15. Auguſt 1751 die 4 Ordensgelübde ab, war 1748/9 Miſſionär in Buchlach bey Ettlingen, 1752/6 Präfekt in Seeleſtadt, 1757/61 Prof. der Grammatik, Poetik und Rhetorik, 1761/4 Kand. der Theologie zu Würzburg, auch Bibliothekvorſteher daſelbſt, endlich Mag. und Prof. der Philoſophie zu Bg 1771.

§. Theses log. et metaphys. Bg. 771. 4. p. 16. (B)

Wolff, Balthaſar, Jeſuit, Mag. und Prof. der Philoſophie, den 26. July 1674 Bacc. der Theologie und Mitglied deren Facultät, ſtarb den 2. Febr. 1685 — nach andern Originalnachrichten den 22. May 1686 Abends zwiſchen 7 — 8 Uhr.

§. Theses ex vniv. Aristotelis philosophia. Bg 672. fol. (B)

Wollenberger, Chriſtoph, Jeſuit, Profeſſor der Humanität zu Bg 1698.

Wolf, Alban, geb. zu Hollfeld d. . . . . 1752, widmete ſich dem Orden der Kapuziner, war Lector der Philoſophie und Theologie, Guardian, Definitor, und lebt jetzt als Kuratus im Bürgerſpital daher.

§. 1) Theses ex univ. theologia. Bg. 788. 8. (B)

2) Historia et dogmata religionis revelatae. Bg. 789. 8. (B)

Wolfram, der erſte bekannte Weihbiſchof von Bg im Anfange des 14. Jahrhunderts und wahrſcheinlich aus dem Predigerorden.

Wunder, Aloys Joſeph, geb. zu Zeyern, vertheidigte am 29. Aug. 1759 unter A. Brockard Sätze der Philoſophie für deren Doctorat.

Wunder, Joſeph, geb. zu Bg 177., gab als Benedictiner im Michelsberg 1801 eine öffentl. Probe ſeiner kanon. Kenntniſſe, und ſtarb als Kaplan zu Staffelſtein an einer Cholik in der Blüte ſeiner Jahre. (B)

Wunder, Georg Friedrich, geb. zu Hahnberg den 19. Oct. 1775, widmete ſich zu Bg vorerſt der Rechtswiſſenſchaft, dann der Theologie, wurde Hofmeiſter des Grafen Karl v. Rotenhan — 1797 Weltprieſter — 1802 Profeſſor der Grammatik und 1804 der Naturgeſchichte dahier — 1809 der Mathematik zu München — 1811 wieder zu Bg. Er erlangte im Februar 1811 die goldene Preismedaille im Werthe zu 100 fl. von der Geſellſchaft Jablonowsky zu Leipzig für die beſte Beantwortung der Preisfrage über die urſprüngliche Verbindung von Franken und Thüringen.

Wunderlich, Friedrich, geb. zu Mainz den 24. Oct. 1697, trat in die Geſellſchaft Jeſu den 12. July 1717, legte den 15. Aug. 1731 Ordensgelübde ab, war Prof. der Philoſ. zu Heidelberg (act. sec. 305), vom 23. April 1748 Rector zu Worms, vom Herbſt 1752 Dr. und Prof. der Theologie zu Bg — eben ſo 1754/7 zu Mainz, wo er auch ſtarb.

§. 1) Theses de peccatis, gratia, justificatione et merito. Bg. 752. 4. (B)
2) Resolutiones mor. de vlt. hominis voluntate. Bg. 753. 4. (B)
3) Diss. de sacramento confessionis cum positionibus de 4. vltimis legis novae sacramentis. Bg. 753. 4. (B)

Wurzer, Andreas, geb. zu Wolfsberg in Kärnthen, erlangte im July 1658 zu Bg das phil. Doctorat.

v. Würzburg, Veit, Domherr zu Bg und Würzburg, wurde 1536 zu Heidelberg unter die ausgezeichnetſten Schüler dieſer Akademie gezählt. (Syll. rect. 102.)

v. Würzburg, Konrad, lebte im 11. Jahrhunderte, machte ſich durch ſeinen Eifer für die Wiſſenſchaften beliebt, und ſtand bey dem Kayſer Friedrich in großem Anſehen. Einige wollen ihn wegen ſeiner auf uns gekommenen Verſe unter die deutſchen Minneſänger zählen.

Wüſt, Sebaſtian, Jeſuit, Profeſſor der Polemik zu Bg.

Wüſt, Jakob, Lehrer der Prinzipien zu Bg an der Philipp. Schule.

Zanders, Joh. Wynand Theodor, geb. zu Sohlingen im Großherzogthum Berg, erlangte zu Bg den 26. April 1802 die med. Doctorswürde. (B)

Zapf, Adam, Baccal. der Theologie, ließ ſich den 16. May 1707 zu Bg die Licentiatwürde — und als Pfarrer zu Stadtſteinach den 9. May 1719 auch das Doctorat ertheilen. (B)

§. Assertiones ex vniv. theologia juxta mentem D. Thomae quadriennali studio elaboratae. Bg. 707. 4. (B)

Zeder, Ignaz, geb. zu Lichtenfels.

§. Corona aurea super mitram, infula imp. ecclesiae Bgensis, imposita mitrae ducalis franc., quando Ad. Fridericus de Seinsheim postulabatur Episcopus ecclesiae Bgensis. 757. fol. (B)

Zeder, Johann Georg, geb. zu Lichtenfels den 5. Nov. 1725, widmete ſich der Geſellſchaft Jeſu den 26. Sept. 1746, war 1748/53 Prof. der Grammatik, Poetik und Rhetorik zu Seleſtadt, 1753/6 Kandidat der Theologie zu Würzburg, 1757/8 Miſſionär zu Caſtel bey Bockenheim — 1759/60 eben ſo Prof. zu Neunkirchen bey Molsheim, legte den 2. Febr. 1760 die 4 Ordensgelübde ab, war 1762/4 Profeſſor der Philoſophie in Baaden, 1771 Prof. der Theologie zu Bg, den 27. Juny 1774 auch Doctor derſelben, und ſtarb als Pfarrer zu Litzendorf.

§. Prakt. Einleitung in die Ueberſetzung durch Zergliederung latein. Sätze. Bg. 795. 8. 112 S. (B)

Zeder, Joh. Georg, geb. zu Lichtenfels d. . . . . , 176., erlangte zu Bg im Aug. 1784 das philoſ. und den 12. Sept. 1792

das mediciniſche Doctorat, und wurde Landphyſicus zu Vorchheim.

§. 1) Diss. de luxu vestium quarundam sanitati nocivo. Bg. 792. 4. p. 20. (B)

2) Anleitung zur Naturgeſchichte der Eingeweidwürmer mit 6 Kupf. Bg. im Kompt. der Zeitung. 808. 8. (Z) (L. L. Z. 804. I. 82, 344.)

Zehender, Hugo Eberhard, Stiftsherr bey St. Stephan zu Bg, Baccal. der Philoſophie, gab den 6. Febr. 1778 eine öffentliche Probe ſeiner Kenntniſſe darüber. (B)

Zeidler, Paulus, geb. zu Neuburg an der Donau im 10. Jahrhunderte, war Schulen-Rector zu Vilseck, Pfarrer zu Regensbach, Rector zu Neuburg, und ein eifriger Geſchichtforſcher. (Jöcher u. Kobolt.)

§. 1) Opusculum de electoribus palatinis. (Z)

2) Insignia vrbium et vicorum superioris palatinatus carmine descripta. (Z)

3) Historia nativitatis filii Dei. (Z)

Zeller, Ferdinand Franz, geb. zu Bg d. . . . . . . 1747, graduirte den 30. Auguſt 1765 aus der Philoſophie, widmete ſich der Rechtswiſſenſchaft, praktizirte zu Wetzlar, beſuchte die Univerſität Gießen, und wurde zum außerord. Profeſſor der Rechtswiſſenſchaft in Bg ernannt, erlangte den 26. Febr. 1777 das Licentiat und den 1. Sept. 1778 auch das Doctorat. Er war der Erſte, welcher an der hieſigen Univerſität Vorleſungen über deutſches Privatrecht (nach Selchow), peinliches Recht (nach Püttmann) und Bger Landrecht (nach Hanauer) hielt. An der Juriſtenfakultät bewies er ſich ſehr thätig mit Entſcheidungen über ſtatutariſche Rechte und Rechnungen. Mit dem Univerſitäts-Richteramt verband er auch die vielen Arbeiten eines Hof- Regierungs- und Fraiſchgerichtsraths, woher er ſich nach und nach eine Schwermuth zuzog, welche er durch eine Beamten-Stelle auf dem Lande zu verbannen ſuchte. Er war 6 Jahre Vogt in Scheßlitz und 6 Jahre in Zeyl, wurde im Nov. 1803 in Ruheſtand geſetzt; mußte aber 18 1 an den letzteren Ort zurückkehren, wo er das Amt eines Landrichters und Rentamtmanns verwaltete. Während der 6jährigen Ruhezeit beſchäftigte er ſich beſonders mit Betrachtungen über den Reichsdeputationsrezeß beſonders in Rückſicht auf die Transrhenaner — über die Bger Statuten und andere Rechtsmaterien, welche ſein ehem. Tochtermann Adv. Eitzenberger zu bearbeiten hatte. Er lebt jetzt als Landrichter und Rentamtmann zu Zeil.

§. 1) Diss. de litteris informatoriis in causis subditorum contra superiorem, decernendis in camera imp. processibus necessario praemittendis. Bg. 777. 4. p. 12. (B)

2) — — jure domini feudalis circa monasteria suppressa, destructa et desolata, welche er bey dem Empfang des Doctorats ablas.

Zeller, Ferdinand, geb. zu Bg, Mag. der Philoſophie, Korrepetitor am Aufſeeſiſchen Seminar dahier, wurde den 30. März 1770 des theol. Baccalaureats gewürdigt.

Zeiher, Joh. Ernſt, geb. zu Lichtenfels, erlangte zu Erfurt unter Joh. Hier. Kniphof d. 3. Dez. 1750 die med. Doctorswürde.

§. Diss. med. de errore loci. Erford. 750. 4. 26 p. (B)

Zeilmann, ..., unterrichtet zu Bg, zuerſt Rechtspraktikant zu Vorchheim, und endlich Rechnungscommiſſär am Centralrechnungshofe zu München.

§. 1) Ueber den Mangel an richtigen Eintheilungsprinzipien in der Staatsverwaltung, Kam. Korr. 810. S. 93.

2) Ueber Staatsorganiſationen, Staatsverwaltung und alle unter der allgemeinen Staatslehre begriffenen wiſſenſchaftlichen Fächer. Eine aus dem Begriffe des Staates ſyſtematiſch entwickelte Skizze, im Kam. Korr. 810. N. 20.

3) Ueber die Einführung einer Taxation für das Grundeigenthum, Kam. K. 810. N. 37.

Zeringer, Zerunger, Heinrich, Dr. der Rechte, Stiftsherr bey St. Stephan und Pfarrer zu U. L. Fr. in Bg, unterzeichnete auch unter andern den Vertrag, welchen Abt Eberhard im Kloſter Michelsberg mit dem Probſte von St. Getreu am 10. Nov. 1467 abſchloß. (Schellenberger 111.)

Zeuß, Johann, geb. zu Cronach, erlangte zu Bg als Zweyter des philoſ. Primats den 27. Auguſt 1757 die akad. Würde. (B)

Zeyhe, Joh. Konrad, geb. zu Schnaittach d. . . . . . . 16 . ., Mag. der Philoſophie, erlangte als fürſtb. Titularprieſter zu Bg den 10. May 1713 das theol. Doctorat.

Zeyhe, Johann, wurde im Auguſt 1678 unter Profeſſor Göpffert nach einer ehrenvollen Vertheidigung der Lehre von den Sacramenten des theol. Baccalaureats gewürdigt. (B)

Zenck, Joh. Heinrich, geb. zu Bg, ließ als Kandidat der Rhetorik ſchon erſcheinen:

§. Carmen pro primitiis L. Fabri. Bg. 599. fol. (B)

Zenck, Thomas, geb. zu Bg den 18. Juny 1740, erlangte den 30. Auguſt 1756 die höchſte philoſ. Würde, wurde den 14. Sept. d. J. Jeſuit, war 1759/60 Prof. der Grammatik — 1761/4 zu Fuld Prof. der Grammatik und Rhetorik, der letzteren 1771 auch zu Worms.

Ziegler, Joh. Laurenz, Notar bey St. Gangolph.

§. 1) Immortalis gratulatio metrica pro Episcopo Bgensi Francisco Conrado a Stadion. Bg. 753. fol. (B)

2) Freudenbezeigungen, als Adam Friedrich v. Seinsheim den 21. April zum Fürſtbiſchofe von Bg erwählt wurde. Bg. 757. fol. (B)

Ziegler, Andreas, Domvicar zu Bg, unterwarf ſich den 17 — 27. Febr. 1683 öffentl. Prüfungen für das theol. Baccalaureat. (B)

Ziegler, Joh. Laurenz Peter, geb. zu Mergentheim den 16. März 1751, vollendete daſelbſt ſeine Gymnaſialſtudien, und verlegte ſich auf die Rechtswiſſenſchaft an der vormaligen Univerſität zu Bg. Im Jahre 1775 wurde er als Advokat bei den fürſtl. Untergerichten dahier, und 1776 zum Regierungs-Advokaten angeſtellt. Im J. 1777 beſtand er bey der juriſtiſchen Fakultät die ſtrengen 3 Prüfungen um den jur. Licentiatengrad, welchen er er auch nach öffentl. Diſputation erhielt. In der im J. 1779 erfolgten Zwiſchen-Regierung wurde er von dem ehem. Domkapitel zum Aſſeſſor des ehem. kaiſerl. Landgerichts dahier ernannt, und im J. 1782 von dem Domprobſte Freyh. v. Hutten (einem Oheim des 1812 geſtorbenen Domprobſts v. Hutten) wegen ſeiner von dem Domkapitel getragenen Obleien, Commenden, Fragmenten ꝛc. dieſem als Jurisdictionsbeamter vorgeſtellt und verpflichtet. Der Fürſt Franz Ludwig beſtellte ihn im J. 1776 an das in der Oberpfalz gelegene Amt zum Jurisdictions- und Centgerichts-Beamten, Kaſtner, Bergwerksrichter, Steuereinnehmer, Oberumgelder und Oberaufſchläger, wodurch er zugleich als Einnehmer der der kurfürſtl. Oberpfalz gebührenden ſogenannten 1/3tels Revenüen in kurpfalz-baieriſchen Dienſten und Pflichten ſtand. Auf eine von dem Fürſtbiſchofe an alle Bedienſtigte des Fürſtenthums ergangene Einladung, die von ihm ſelbſt entworfenen Preisfragen über das Armenweſen zu beantworten, ſchrieb er eine Abhandlung, welche mit dem zweiten Preiſe gekrönt, und im J. 1790 auf Koſten des Fürſten dem Drucke übergeben worden iſt. Den Werth des Preiſes gab er in das von ihm vorher ſchon zu Vilseck errichtete Armen-Inſtitut. Derſelbe Fürſt beſtellte ihn im J. 1791 zum wirklichen Hofkammerrathe, und ließ ihm ein Jahr hernach, durch ſeinen geheimen Referendär Pabſtmann den ſchriftlichen Antrag zur Abtretung des bekleideten Amts und zur Antretung der Hofkammerrathsſtelle machen, den er aber ablehnte. Der nachfolgende Fürſt Chriſtoph Franz patentiſirte ihn im J. 1795 zum wirklichen Hof- und Regierungsrathe, und vertraute ihm 1796 das Gränzamt Höchſtadt an der Aiſch, welches er bis 1803 verwaltete, wo er bei dem Antritte der gegenwärtigen allerhöchſten Regierung den Beruf als Landes-Directionsrath in der 3ten Deputation erhielt. Nachdem dieſe Section aufgehoben war, wurde er in die erſte Deputation verſetzt, und als endlich die Landesdirektion ſelbſt 1808 neu organiſirt wurde, iſt er bei dem königl. Mainkreiſe als zweyter Rath angeſtellt, bey der Verlegung des Sitzes dieſes Kreiſes nach Baireuth im 60ſten Jahre ſeines Alters in den Ruheſtand verſetzt worden.

§. 1) D. de eventualiter investito alienationem feudi a vasallo possessore cum consensu Domini factam nec impediente nec revocante. Bg. 777. 4. p. 24 (B)

2) Verſuch zur Beantwortung der von Sr. hochfürſtl. Gnaden zum Beſten des Armenweſens vorgelegten Preisfragen. Bg. 790. 8. S. 116. (B) (Fortgr.

Auserl. Litt. d. k. D. I. 66. Wirz. Anz. 90, 557.)

Ziegler, Adam, geb. zu Bg den 3. Auguſt 1779, wurde den 24 Sept. 1799 Dr. der Philoſophie und d. . . 1802 der Medizin, lebt als einer der eifrigſten und beliebteſten Aerzte in unſerer Mitte.

Zigler, Ziegler, Joh., Profeſſor der Rede und Dichtkunſt zu Bg.

§. 1) Votum metricum pro electione Episc. Joannis Godefridi. Wirc. 609. 4.

2) Carmina gratulatoria, cum D. Jo. Schonerus gymnasii rector 3 idus januarii Episcopus Natur. et Suffraganeus Bgensis inauguraretur. Bg. 609. (B)

Ziling, ..., Baccalaureus, Stiftsherr zu St Stephan und Generalvicar 1410 zu Bg. (Schubert S. 52.)

Zillig, Joh. Nicolaus, geb. zu Wolfsdorf den 9. Sept. 1716, unterrichtet zu Bg, erlangte am 1. May 1737 unter dem Prof. G. Mais bey Vertheidigung philoſ. Sätze die erſte Doctorswürde, trat den 25. Sept. d. J. in die Geſellſchaft Jeſu, ſtudierte 1745/9 zu Würzburg Theologie, war 1751/3 Prof. der Philoſophie zu Mainz, legte den 2. Febr. 1752 die Ordensgelübde ab, war 1754/5 Prof. der hebräiſchen Sprache zu Mannheim am Karolinum, 1757/9 wieder Prof. der Exeges zu Würzburg, wo er auch ſtarb.

Zimmer, Guilelm, Ciſtercienſer und Profeſſor der Philoſophie in Langheim.

§. Lapides philosophici s. theses ex vniv. philosophia Arist. Thomist. Bg. 737. fol. p. 16. (B)

Zimment, Johann Philipp, wurde als Rechtspraktikant in Bg zum Forſtmeiſter daſelbſt ernannt, 1803 in den Ruheſtand verſetzt, und 1809 zum Oberförſter von St. Sebald in Nürnberg befördert, wo er ſich noch befindet.

§. 1) Von der Taxation der Staatswaldungen, im Kam. Korr. 807. N. 22. S. 87 — 100.

2) Haben wir wirklich Holztheurung oder gar Mangel, wie iſt beyden abzuhelfen, und doch mehr Land zum Getraidbau zu gewinnen? (Kam. Korr. 806. II. 441/2 u. 453/6.)

3) Von der Einrichtung und Führung der Forſtgeſchichtbücher. (Kam. Korr. 806. II. 596/8.)

4) Waldſtrafordnung. K. K. 810. S. 4/67.

Zinck, Wilderich, Jeſuit, Mag. und Prof. der Philoſophie zu Bg 1695/6, Dr. und Prof. der Theologie daſelbſt 1722/3.

§. Philosophia rationalis. Bg. 696. fol.

Zinck, Ignaz, geb. zu Würzburg den 14. Jan. 1666, wurde 1682 daſelbſt der erſte Magiſter der philoſ. Klaſſe, und den 28. July d. J. Jeſuit, lehrte 5 Jahre in den untern Schulen zu Bg, ſtudierte zu Prag Theologie, erlangte nach öffentl. Prüfungen die akad. Würden, lehrte zu Mainz Theologie, hielt zu Fuld ſein drittes Prüfungsjahr, lehrte zu Würzburg Philoſophie — zu Bg, Mainz und Heidelberg Theologie, war 22 Jahre Prediger zu Speyer, Worms, Baaden, Heidelberg, Fuld, Mainz u. Bg, woſelbſt er den 20. Juny 1727 ſtarb. (Todesanz.)

Zinck, Nicolaus, geb. zu Bg den 25. May 1755, graduirte den 25. Auguſt 1773 aus der Philoſophie, trat in den Weltprieſterſtand den 5. Oct. 1782, wurde zuerſt Pfarrer in Zapfendorf und endlich zu Neukirchen am Sand, wo er noch lebt. Er war ein patriotiſcher Unterſtützer meiner Geſchichte Bgs durch unentgeldliche Mittheilung der von ſeinem Bruder hinterlaſſenen Bruchſtücke zu derſelben.

Zink, Joh. Philipp Anton, des Vorigen Bruder, geb. zu Bg, Archivspraktikant, ſtarb zu Ende des vorigen Jahrhunderts.

§. 1) Nachricht von Bgiſchen Künſtlern, Manufakturiſten und Profeſſioniſten.

2) Glückwunſch auf die Biſchofswahl Franz Ludwigs v. Erthal. Bg. 779. fol. (B)

3) Gedichte auf die Eröffnung des Krankenſpitals. (Z)

4) Primae lineae historiae Bgensis ordine chronologico ductae s. chronicon Bgense. MS.

Zindermann, Johann Berthold, geb. zu Lindau in Eichsfeld im Auguſt 1637, trat zu Mainz den 14. Sept. 1659 in den Orden der Jeſuiten, legte zu Bg den 12. Auguſt 1672 die 4 Gelübde ab, war Profeſſor der ſchönen Wiſſenſchaften und Prokurator mehrerer

Ordenskollegien, befreyte als ſolcher das hieſige Kloſter von vielen Schulden und unnützen Proceſſen, und ſtarb zu Fuld den 10. July 1703. (Todesanz.)

Zirk, Joh. Michael, Jeſuit, geb. zu Mellrichſtadt den 11. April 1721, graduirte im Juny 1742 zu Bg aus der Philoſophie, weihte ſich der Geſellſchaft Jeſu den 2/12. July 1742 zu Mainz, wurde Prof. der Grammatik und Poetik daſelbſt von 1754 — 49, kam 1750 zum Studium der Theologie nach Heidelberg, lebte 1754/5 als Operarius zu Ettlingen, war 1757/8 Feyertagsprediger ꝛc. daſelbſt, wurde 1759 in gleicher Eigenſchaft zuerſt — endlich als Domprediger zu Bg angeſtellt, in welchem Amte er auf der Kanzel des Kloſters Michelsberg 1770 vom tödtlichen Schlage getroffen ward, und daſelbſt begraben wurde. (Nach Andern ſtarb er am 4. Sept. 1771.)

§. 1) Heilſame Wahrheiten über den Ausſpruch Salomons Eccles. 1, 14. in der Faſtenzeit vorgetragen. 2 Theile. 769. 8. 1000 S. (B) Eben ſo Eccl. 12, 5. 2 Theile. Bg. 770/2. 8. 860 S. (B)

2) Trauerrede auf Marquard Wilhelm v. Schönborn Domprobſt zu Bg und Eichſtädt. Bg. 770. fol. 40 S. (B)

3) Recupiti oder geiſtlicher Fürwitz. (Z)

Zirkel, Gregor, geb. Sylbach aus dem Würzburgiſchen den 28. July 1762, graduirte im Sept. 1780 zu Bg aus der Philoſophie, widmete ſich dem Weltprieſterſtande, wurde geiſtl. Rath nnd endlich Weihbiſchof zu Würzburg, wo er noch iſt.

§. Der Prediger Salomon, ein Leſebuch für die jungen Weltbürger überſ. (NadB. XII. 1, 212.)

Zobel, Joh. Adam Simon, geb. zu Fürth, erreichte zu Erlangen im May 1782 unter Delius die med. Doctorswürde.

§. Diss. de gratiola ejusq usu praesertim chirurg. cum corol. non nullis physicochem. Erlang. 782. 4. 26 p. (B)

Zöller, Georg, geb. zu Lichtenfels den 5. Oct. 1652, trat den 18. Sept. 1670 in die Geſellſchaft Jeſu, war 5 Jahre Lehrer der untern Schule, erprobte ſeine theol. Kenntniſſe in öffentlichen Prüfungen, lehrte zu Mainz Philoſophie, legte den 15. Auguſt 1684 die Ordensgelübde ab, beſaß außerordentliche Rednerstalente, wurde deßwegen mit dem Predigtamte zu Mainz, Würzburg, Straßburg, Heidelberg, Seleſtadt, Molsheim, Baaden, Aſchaffenburg zur größten Zufriedenheit ſeiner Zuhörer beauftragt, und ſtarb zu Aſchaffenburg den 19. Febr. 1713. (Todesanz.)

Zittard, Johann, Dominicaner, unterwarf ſich zu Bg 1601 einer öffentlichen Prüfung über Gegenſtände der Philoſophie.

Zittern, Maria Margareth, wahrſcheinlich aus Cronach.

§. Rückſchreiten vom Lutherthume und Hofleben zur kath. Kirche und zum klöſterl Hofleben. Bg. 678. 4. 5 Bog. (B)

Zöpfl, Joh. Baptiſt, geb. zu Hallſtadt d. . . . . . . 1771, graduirte den 10. Sept. 1790 zu Bg aus der Philoſophie, widmete ſich der Rechtswiſſenſchaft, wurde Univerſitäts-Receptor, Landesdirectionsrath, und oberſter Juſtizrath zuerſt in Bg — endlich in München, wo er ſich noch befindet.

Zörtner, Martin, Kand. der Rhetorik und fürſtb. Alumnus zu Bg.

§. Gratulatio facta Vd. Faulmüller celebranti primam missam. Bg. 612. 4. (B)

Zöſchinger, Cyrill, geb. zu . . . . . . 1743, wurde Dominikaner 1763, und erprobte ſich zu Bg den 17. July 1770 über ſeine theol. Kenntniſſe. (B)

Zorn, Cyrill, geb. zu Biſchofsheim 1748, wurde den 9. Sept. 1766 in den Orden der Franziskaner zu Bg aufgenommen, zum Lector der Philoſophie und Theologie in auswärtigen Klöſtern — und des Kirchenrechts in Bg erhoben, zum Guardian — einmal in Kreutzberg und dreymal in Bg — endlich den 24. May 1795 zum Kuſtos der Provinz und den 5. July 1801 zum Provinzial erwählt, und lebt jetzt wieder als Guardian zu Dettelbach. (Prov. Chron)

§ 1) Diss. . . . . . . (Z)

2) Encyclopaedia philos. Aug. V. 774. 4. (Z) (Litt. d. k. D. III. 73.)

3) Positiones ex jure eccles. Bg. 786. 8. 2 Bog. (B)

4) Corollaria ex jure eccles. Bg. 787. 4. 2 Bog. (B)

5) Comm. de patriarchis. Bg. 792. 4. p. 68. (B)

6) Delineatio succincta ordinis equestris in germania ejusq. jurium religionem concernentium. Bg. 792. 4. p. 48. (B)

7) Delineatio succincta civitatum germaniae earumq. jurium religionem concernentium. Bg. 797. 8. (B)

Zorn, Sigmund Friedrich, geb. zu Bg, Mag. der Philoſophie, graduirte den 30. Juny 1750 auch aus der Theologie.

Zorn, Tobias, geb. zu Bg den 30. Nov. 1765, graduirte den 9. Sept. 1786 aus der Philoſophie, war mehrere Jahre Inſtructor im Marianiſchen Studentenhauſe, wurde den 26. Juny 1792 in den Weltprieſterſtand aufgenommen, und lebt jetzt als Pfarrer zu Steegaurach.

Zweiffel, Jakob, geb. zu Oberurſell den 8. Sept. 1727, trat im Herbſte den 25. Sept. 1747 zu Mainz in den Orden der Jeſuiten, war 1751/5 Prof. der Grammatik, Poetik und Rhetorik zu Fuld, war 1756/9 Kand. der Theologie zu Mainz — 1759/60 Prof. der Grammatik zu Neuſtadt im Speieriſchen — 1760/1 Operarius in Ettlingen — 1761/3 Prof. der Philoſophie zu Heiligenſtadt — 1763/5 eben ſo zu Bg — 1771 Vorſteher der Mar. Sodalität zu Heidelberg.

§. 1) Theologiae naturalis 3 partes. Bg. 764/5. 8. (B)

2) Philosophia eclectico — rationalis. Bg. 764. MS. (B)

Zucker, Iſidor, geb. zu Großenbach den 19. Febr. 1742, wurde Benedictiner in Banz den 15. Auguſt 1769, Prieſter den 24. Sept. 1774, und erprobte ſich 1772 daſelbſt über ſeine philoſ. Kenntniſſe. (B)

Zurweſten, Wunibald, Ciſtercienſer u. Prof. der Philoſophie 1767 in Langheim.

§. Spinosa philosophia ad mentem s. Thomae Aqu. 60 thesibus ceu spinis proposita. Bg. 744. fol. 7 Bog. (B)

* Die Zuſätze und Berichtigungen zu den bisher erſchienenen Heften des Pantheons werden zur Vervollſtändigung dieſes patriotiſchen Werkes unverzüglich noch gedruckt werden. Alle diejenigen, welche entweder an Ihrer Charakteriſtik oder an Ihrem Schriftenverzeichniſſe Mängel und Fehler fanden, oder ſich während dieſer 3 Jahre neue litterariſche und politiſche Lorbeeren errangen, oder bisher im Pantheon noch gar nicht aufgeführt waren, werden erſucht, Ihre gefälligen Beyträge ſchleunigſt einzuſchicken, damit ich noch zweckmäßigen Gebrauch davon machen kann.

Zuſätze und Berichtigungen zum erſten Alphabet des Pantheons der Litteraten Bambergs.

v. Abensberg, Theoderich, Domprobſt zu Bg, Domherr und im Jahre 1381 auch Biſchof zu Regensburg, wie Oefele scr. rer. boic. p. 509 in Anonymi farrago hist. meldet.

Abundenſis, Baccalaureus nach einer archivaliſchen Urkunde zu Bg.

Adam, Georg, geb. zu Hallſtadt d. . . . . . . 14 . ., zeichnete ſich als Benedictiner des Kloſters Michelsberg durch ſeine Kenntniſſe von der Mathematik, durch ſeine Gewandtheit im Verfertigen der Sonnenuhren, und im künſtlichen Mahlen der Anfangsbuchſtaben der Bücher ſo ſehr aus, daß er 1539 zum Abte erwählt wurde. Beym Antritte ſeines Amtes fand er das Kloſter mit einer Schuld von 11,000 Goldgulden beläſtigt; durch kluge Sparſamkeit tilgte er dieſelbe, und verſchönerte es noch mit neuen Gebäuden und koſtbaren Geräthen. Er ſtarb d. 24. April 1549, und wurde vor das von ihm errichtete Ottoaltar begraben. (Brusch 529.)

Adalbero, der vierte Biſchof zu Bg., war ein Sohn jenes Adalbero, welchen K. Heinrich II. zum Herzoge von Kärnthen ernannt hatte. Er war verwandt mit K. Heinrich III., weßwegen ihm unſer Biſthum verliehen wurde.

Agricola, Stephan, diſputirte 1527 als Prediger zu Augsburg auf der Rathsſtube gegen die Wiedertäufer, deren mehr als 100 daſelbſt gefangen ſaßen. Im J. 1531 wurde er wegen des Streits über die Sacramente entlaſſen. (Pantheon I. 2, 9.)

Albert von Sachſen, Scholaſticus, Stiftsherr und Cuſtos bei St. Gangolph 1397.

Albert, Fidelis, geb. 1767 zu Eichſtädt, wurde 1786 Dominikaner, Lector z. Bg, Eichſtädt, Landshut und 1812 Profeſſor der Dogmatik zu Dillingen.

Andreas (Lang) wurde am 2. Febr. 1483 Abt des Kloſters Michelsberg, ließ durch Baikmacher und Moring ſogleich die klöſterlichen Verhältniſſe unterſuchen. Er wurde vor das Altar des heil. Wolfgangs begraben. (Uebrigens Trithem ann. hirsaug. tom. 2. p. 287 u. Pantheon I. 3, 16 — 20. S. 18 Z. 31 l. papam cum contin. Z. 34 Ysaac. S. 19 Z. 1. prognosticon, Z. 3. cum, Z. 20 glos.)

Aniſius, Michael, Franziskaner.

H. Sieben kath. Predigten bei gemeinen Prozeſſionen, Kirch- und Bittfahrten wieder die Türken gehalten zu Bg im J. 1594/5. München 599. 4 222 S. ohne Vorr. (B.) Pantheon I. 3, 20.

Andres, Bonaventura, geb. d. 29. May 1743, wurde Jeſuit d. 14. Sept. 1762, ſtudierte 1771 zu Würzburg Theologie, wo er noch lebt. (Pantheon I. 4, 21.)

H. Neues Mag. für Prediger und Seelſorger. B. I. H. 1 — 3. Fft und Lpg. (Würzb.) 803. 8. (WLZ. 803. II. 130, 1031. I. 56, 441.)

Anno, Hanno, der Heilige, hatte den Grafen Walter von Sonnenberg zum Vater. (Uebrigens Mart. Saurii ſchwäb. Chron. II. Th. VII. Buch. I. Kap. und Pantheon I. 4, 23.)

Appel, Wolfgang, geb. zu Herzogenaurach, war 1552 ein berühmter Mann des Bger Kirchſprengels.

Appelius, Martin, geb. zu Kronach d. 22. Aug. 1708, wurde Jeſuit d. 11 Jul. 1728, legte d: 2. Febr. 1743 die 4 Ordensgelübde ab, war 1747 — 48 Prof. der Philoſ. zu Bg, erlangte mehrere akad. Würden, war 1748 — 50 Prof. der Theologie zu Erfurt, 1752 — 4 Präfekt z. Speyer und 1757 — 59 zu Mainz,

1759 — 61 Gehülfe des Provinzials zu Mainz, und lebte 1763 — 71 zu Speyer. (Panth. I. 4, 26.)

Arnold, Nicolaus, wurde im Herbſt 1652 Prof. d. Theologie zu Bg, nachdem er zu Erfurt pfarrliche Geſchäfte verrichtet hatte. (Panth. I. 4, 26.)

Arnold, Georg, war Stiftsherr und Dechant bei St. Stephan. (Mutonus.)

Aſchenbrenner, Paul, vertheidigte als philoſ. Baccalaureus d. 21. März 1763 Theses philos. ex daemoniologia, pſychologia, physica vniv., ethica et mathesi. (Pantheon I. 4, 26.)

Aſchenbrenner, Martin, iſt ſeit dem Nov. 1814 Landrichter in Heilsbronn.

v. Aufſees, Kaſpar, Freyherr.

§. Der Türcken heymligkeyt. Ein New nützlich büchlein von der Türcken vrſprung, pollicey, hoffitten vnd gebreuchen, in und auſſer den zeitten des kriegs, mit vil andern, warhafftigen luſtigen anzeygenn, durch Theodorum, Spanduuinum Contacuſinum von Conſtantinopel, weylant bebſtlicher heilikeyt, Leoni dem x. in welſcher ſprach beſchriebenn zugeſchickt, vund in newligkeytt durch Caſper vonn Auffses in ein gemein teutſch gezogen. M. D. xxiii. 4. Am Ende: Gedruckt vnd volendt, durch Georg Erlinger zu Bamberg, am Freytag nach dem Auffarttag jmm jar nach der gepurt vnſers ꝛc. (Sprenger S. 80)

v. Aufſeez, Aufſees, Friederich, Domherr und 1421 Fürſtbiſchof z. Bg, wurde 1396 auf der Univerſität zu Heidelberg unter die ausgezeichnetſten Akademiker gezählt. (Syll. rect. Heid. p. 21.)

v. Aufſees, Georg u. Johann, Freyh. geb. z. Freyenfels, kamen 1496 auf die Ingolſtädter Academie. (Mederer I. 47.)

v. Aufſees, Jobſt, Dr. der Rechte, Domherr und Offizial zu Bg lebte 1522.

Balling, geb. zu Bg und Dr. der Medizin zu Mainz, machte 1764 dem Fürſtbiſchof Adam Friedrich von Seinsheim den Antrag, er wolle dem Erneſtiniſchen Prieſterhaus zu Bg 1000 fl. verſchreiben, wenn ſein Vetter Andr. Anton Straus dahin aufgenommen würde, worüber der Fürſt d. 9. Nov. u. 14. Dezember 1764 das Vicariat vergebens zum Bericht aufforderte.

Bandel, Joseph Anton.

§. 1) Kathol. Kriegsrecht über den Kloſter- und Glaubens-Deſerteur P. Gregor Rothfiſcher. Bg. 752. 4. 12 kr.

2) Polem. Leichenrede über den ſogenannten Erlanger H. Joh. Gottfr. Groß. Bg. 753. 4. 15 kr.

Barthel, J. . . . . Fr., Pfarrer zu Buttenheim.

§. Leichenrede auf Adam Chriſtoph Joh. Stiebar von Buttenheim. Nbg. 735. Fol. (B.)

Bach, Thomas, geb. zu Markelsheim an der Tauber, wurde den 5. März 1598 zum Abt des Kloſters Banz erwählt, den 29. Sept. 1599 als ſolcher beſtätigt und geweiht, und ſtarb den 24. Jan. 1624. Seine vielen Vorzüge ſchildert Roppelt Th. I. 189.

Batz, Joh. Friedrich, trat als Erſter des philoſ. Primats in das Seminar 1791, erhielt 1794 das Lehramt der Geſchichte ſtatt deſſen der Dogmatik gegen den Willen des Weihbiſchofs Behr nur aus Zuneigung ſeines Freundes Sauer, erlangte d. 18. Jul. d. J. nur das theol. Licentiat und erſt bei der Auflöſung der Univerſität auch das Doctorat mittelſt Diploms, legte zu jenem Zwecke der Fakultät zuerſt mißliebige und dann erſt altorthodoxe Aphorismen vor, welche er nach der Genehmigung mit mehreren Zuſätzen erſcheinen ließ. Von ſeiner Abhandlung de Messia und von den Ideen zur Kritik wiſſen die 2 noch lebenden Cenſoren Geuß und Sauer nichts.

Batz, Johann Joseph, erlangte als Profeſſor der Philoſophie den 8. Auguſt 1798 das philoſ. Doctorat, und ſtarb als Pfarrer zu Bühl d. . . . . . . 1813.

Bauer, Philipp Joſeph, geb. zu

Hollfeld d. 31. Okt. 1705, wurde Jeſuit d. 14. Jul. 1752, legte d. 15. Aug. 1735 ſeine Ordensgelübde ab, erlangte mehrere akad. Grade, war 1748 — 50 Prof. d. h. Schrift ꝛc. zu Mainz, 1752 — 54 Prof. d. Theologie zu Molsheim und 1754 — 64 zu Bg, wurde d. 22. März 1768 Rector des Kollegiums zu Baaden.

Bauer, Johann Sebaſtian, Dr. der Philoſophie und Medizin, ord. Phyſikus zu Langheim 1680.

Bauer, Cöleſtin, geb. zu Burgwindheim d. 8. Sept. 1750, erlangte am 31. Aug. 1750 zu Bg das philoſ. Doctorat, trat d. 22. Sept. 1771 in das Kloſter Ebrach, defentirte zu Würzburg am 8. Febr. 1779 theol. Sätze für die höchſte Würde, war im Kloſter viele Jahre Profeſſor der h. Schrift und orient. Sprachen, und ſtarb zu Oberſchwarzach den 11. Mai 1805.

Bauer, Erhard Bernardin, erlangte zu Bg d. 15. Jul. 1771 die philoſ. Würde, widmete ſich dem Ciſtercienſerkloſter Ebrach den 22. Sept. d. J., vertheidigte zu Würzburg d. 8. Febr. 1779 theol. Sätze für den akad. Grad, und lebt noch als Pfarrer zu Oberſchwarzach. Seine Theologia vniv. beſtand aus 4 Bänden.

Bauer, Hieronimus, Ciſtercienſer in Langheim, gekrönter Dichter, Hofmeiſter in Tambach, hätte dem Abt Malachias Limmer in der Wahl den Rang beinahe ſtreitig gemacht, beſaß eine ſo reichhaltige Bibliothek, daß die klöſterliche Sammlung nach ſeinem im 52ſten Jahre des Alters erfolgten Tode ſehr weſentlich ergänzt wurde. Er ſtarb in der letzten Hälfte des 18. Jahrhunderts.

Baumgärtner, Pacifikus, Oheim, des Folgenden, geb. z. Bg, unterrichtet eben daſelbſt, trat in den Orden der Kapuziner zu Kitzingen d. . . . . . . 17 . ., zeichnete ſich durch vielſeitige wiſſenſchaftliche Bildung ſo vortheilhaft aus, daß er zum Lektor der Philoſophie und Theologie ernannt wurde. Welche beſondere Anſichten dieſer Wiſſenſchaften er ſich eigen gemacht hatte, iſt aus den damals noch geſchriebenen Theſen zu erſehen, welche bei öff. Prüfungen vertheilt wurden. Er bekleidete das Amt eines Guardians, Definitors der Provinz, Provinzials, und reiſte als ſolcher auch zur Wahl des Ordensgenerals zweymal nach Rom, wo er ſeinem Geiſte eine noch vielſeitige Bildung zu verſchaffen wußte. Er ſtarb zu Bg an einer Bruſtentzündung im 73 Jahr ſeines immer beſchäftigten Alters im Kloſter Bg.

Baumgärtner, Balthaſer Stanislaus, des Vorigen Neffe, geb. zu Bg den 1. März 1744, zeichnete ſich während ſeines academiſchen Kurſes dahier durch beſondere Fortſchritte aus, trat d. 23. Sept. 1761 in den Orden der Kapuziner in Franken und widmete ſich mit ausharrendem Eifer den Wiſſenſchaften. Er erprobte ſeine Talente nnd Kenntniſſe bey mehreren öffentlichen Gelegenheiten beſonders zu Würzburg in hohem Grade. Glücklicher Weiſe trafen die Ordensvorſteher damals die Einrichtung, daß die ausgezeichnetſten Mitgenoſſen nach vollendetem Studium der Theologie erſt noch zwey Jahre dem Kirchenrechte ſich widmen durften, und Baumgärtner war einer der erſten, welcher ſich unter dem Lehrer Dionys Lindner im Kloſter zu Höchſtadt dieſer Begünſtigung zu erfreuen hatte. Er wurde hierauf zum Lector der Philoſophie, Theologie und des Kirchenrechts zu Mergenthal, Königshofen und Bg ernannt; auch ſeine Zöglinge unterwarfen ſich einer öffentlichen Prüfung aus der Theologie. Als Guardian zu Gößweinſtein, als Superior zu Pommersfelden, wo er zugleich die Stelle des katholiſchen Seelſorgeramtes verſah, erhöhte er die ſchon früher gegründete Achtung und Liebe ſeiner Obern ſo ſehr, daß ſie ihn der ausgezeichneten Ehre würdigten, als deutſcher Sekretär des damaligen Ordensgenerals 17 . . nach Rom zu reiſen, woſelbſt er vier Jahre zubrachte.

§. 1) Ein Dorfſchulmeiſter auf die Frage: was iſt der Pabſt. Wien u. Bg. 782. 8. (B) (AdB. XXXV. 2, 573.)

2) Der vertraute Mönch an ſeinen über den entworfenen Religionsplan bekümmerten Mitbruder. (AdB. L. VII. 1. 237.)

3) Leben der ſel. Aebtiſſin der Kapuzineſſinnen Veronika Juliani A. d. Ital. überſ. Bg. 805. 8. (B)

Baumelburg, J. . . . . . Chr. . . ., Pfarrer zu Schottenſtein ließ bei der Confirmationsfeier 1806 erſcheinen:

§. Der ſchöne Tag, ein rührendes Feſt gefeiert in der Kirche zu Schottenſtein und als Beitrag zum Guten gezeichnet von einem Augenzeugen. Lpz. 806. 8. 10 Gr. (Rec. in Gutsm. Bibl.)

Bayl, Franz, ſtarb d. 29. März 1812.

Bayl, Georg, App. Rath dahier.

§. Beiträge zum Criminalrecht. Bg. 813. 8. 15 Bogen.

Bayer, Wolfgang, geb. den 14. Febr. 1722, wurde Jeſuit d. 12. Jul. 1742, war 1748/9 Prof. der Poetik zu Würzburg, wurde 1750 nach Peru geſendet.

§. Reiſe nach Peru von ihm ſelbſt beſchrieben und herausg. v. C. G. v. Murr. Nürnb. 776. 8. (Z)

Beauchois, G. . . . . C. . . . ., lebte zu Walsdorf, war der vornehmſte Herausgeber von Encyclopedique Conservateur politique, historique critique moral, civil, militaire. 784. 8. (B) Im erſten Hefte S. 30 — 40 handelt er von der Regierung, den Sitten und Gewohnheiten von Frankfurt und Bg und von der Ueberſchwemmung Bgs. ꝛc.

v. Bebenburg, Leopold, wurde wahrſcheinlich vor dem Altare des h. Lorenz im Dom dahier begraben. Denn daſelbſt befindet ſich noch ſein Bild mit Wappen in Waſſerfarben. Er wird von einigen neueren Gelehrten der Familie Egloffſtein zugeſchrieben.

Beck, Laurenz, ſtarb zu Bg den 31. Aug. 1794.

Beck, Sebaſtian, ſtarb im Okt. 1814 am Nervenfieber.

Beckmann, Nic. ließ ſeine medulam just. nicht K. Karl IX. ſondern XI. zueignen, erhielt 1667 das Lehramt zu Lunden, wollte Puffendorf durch ſeinen Schwager, welcher in däniſchen Dienſten war, erſtechen laſſen.

§. Jus noviss. rom. germ. Nor. 676. 4. 1620. p. (B)

Beerſchmidt, Georg, geb. zu Waltenfels den 14. Okt. 1744, wurde Jeſuit d. 14. Jul. 1737, legte d. 15. Aug. 1751 Ordensgelübde ab, erlangte mehrere akadem. Würden. (Panth. I. 9, 72.)

Behr, Adam, war Baccal. der Theologie, unterwarf ſich auch einer öffentl. Prüfung aus der Rechtswiſſenſchaft unter dem Vorſitz des Profeſſor Ketzer d. 14. April 1757, erlangte die jur. Licentiatwürde, war Syndicus, Generalvikar und Weihbiſchof unter dem Namen Biſchof von Hymerien.

Berg, Marquard, Domherr zu Bamberg ꝛc.

§. Ritus eccles. Augustensis episcopatus. (S. Augsb. Geſch. S. 293.)

Bernard, Johann, geb. zu Straßburg d. 16. Juny 1643, trat nach vollendetem phil. und theol. Kurſe und nach erlangten akadem. Würden d. 18. Jul. 1669 in den Orden der Jeſuiten, legte den 15. Aug. 1680 die 4 Gelübde ab, verſah zu Mainz 5 Jahre das Lehramt der untern Schulen, war 1 Jahr Miſſionär in Eiffeldorf, 3 Jahre Profeſſor der Philoſophie zu Würzburg, Prokurator zu Mainz u. Baaden, Miniſter zu Bg, Profeſſor der Theologie zu Molsheim, wo er auch das Doktorat erhielt, Regens des Seminars zu Fuld, und endlich Profeſſor der Polemik und Exeges zu Bg, wo er auch d. 10. April 1707 ſtarb. (Todesanz.)

Beringer, Chriſtoph, geb. zu Bg. d. 2. April 1713, ward Jeſuit den 12. April 1733, legte d. 15. Aug. 1747 die 4 Gelübde ab, erlangte mehrere akadem. Würden, und ſtarb zu Neuſtadt 1770.

Beßler, Georg, geb. zu Bg, wurde den 16. Jul. 1614 in Würzburg zum zweiten Magiſter ernannt, und im Jul. 1649 als fürſtb. Kommiſſär, Fiskal und geiſtl. Rath nach dem Tode Abts Joh. Gagel in das Kloſter Langheim zur Uebernahme der Wahlgeſchäfte geſchickt.

Beßel, Johann Michael, geb. zu Bug

im Anfang des letzten Jahrhunderts, Dr. der Theologie, Stiftsherr und Senior bei St. Stephan lebte zwiſchen 1749 — 67.

Beſenbeck, Kaſpar Jacob, war mehrere Jahre Profeſſor der griechiſchen und lateiniſchen Sprache zu Bg, und lebt jetzt in gleichen Eigenſchaften zu Baireuth. (Seine liter. und polit. Verhältniſſe finden ſich bey Meuſel.)

Betz, Johann Georg Friedrich, geb. zu Staffelſtein d. 4. Aug. 1713, war geiſtl. Rath ꝛc. (Panth.)

Beyer, Nicolaus, Dr. d. h. Schrift und Generalvikar zu Bg, beſtätigt daſelbſt den 8/18. März 1412 dem fürſtb. Willen gemäß die Altarpfründe Aller-Heiligen in der Pfarrkirche zu Kulmbach.

v. Bibra, Friedrich, Domherr zu Bg, erſcheint 1458 unter den ausgezeichnetſten Akademikern der Univerſität Heidelberg. (Syll. rect. heid. p. 64)

v. Bibra, Johann, Freiherr, Domherr zu Bg und Würzburg, hatte 1549 die Ehre unter die vorzüglichſten Akademiker der Univerſität Heidelberg gezählt zu werden. (Syll. rect, 106.)

v. Bibra, Heinrich, legte 1730 ſeine Ordensgelübde ab, wurde Kapitular 1750, Superior des Konvents zu Fuld — dann Biſchof und Abt 1751, ſtarb den 25. Sept. 1788 im 79 Jahre ſeines Alters. Seine Regierung zeichnete ſich vorzüglich aus durch gute Polizeyanſtalten, wichtige Acquiſitionen, Herſtellung der öffentlichen Straſſen, Verbeſſeruug der Schulen und Kirchen, Einrichtung der öffentlichen Bibliothek — Normal- und Trivialſchulen, Erneuerung des Gymnaſiums, phyſ. Muſeums und biſchöfl. Seminars. Zu ſeinem unſterblichen Ruhme gehört auch, daß er in Betreff der Emſer Punkte ſehr aufgeklärte und wahrhaft patriotiſche Geſinnungen hegte. (Mainz Mon. 88. II. 897 und Pantheon I. 12, 90.)

Bihn, Daniel, Baccal. der Theologie, Dechant und Pfarrer zu Neunkirchen am Sand 1753 — 67.

Bilonius, Joſeph, geb. zu Elſaßzabern den 31. Aug. 1655, ward Jeſuit den 16 Jul. 1679, legte den 15. Aug. 1693 die Gelübde ab, lehrte in den untern Schulen und ſtudirte Theologie zu Würzburg, lehrte zu Heiligenſtadt, Fuld und Bg Philoſophie, war Miniſter zu Aſchaffenburg und Mainz, und brachte den Reſt ſeines Lebens in Speier, Fuld, Hagenau und Molsheim zu, woſelbſt er den 3. Auguſt 1726 ſtarb. (Todesanz. und Pantheon I. 12, 93.)

Billinger, Georg, geb. zu Würzburg den 31. Okt. 1642, ward Jeſuit d. 19. Jul. 1660, lehrte 3 Jahre zu Seleſtadt Grammatik — 2 Jahre Poetik und Rhetorik zu Aſchaffenburg, ſtudierte zu Mainz Theologie, war 2 Jahre zu Worms Profeſſor der ſchönen Wiſſenſchaften, Miniſter zu Baaden, Molsheim, Hagenau, Speyer und Erfurt, Superior zu Bockenheim, Ottersweyer, und Ruffach, Miniſter zu Bg, Fuld und Würzburg, und brachte die letzten Jahre ſeines Lebens zu Aſchaffenburg und Worms zu, woſelbſt er den 10. July 1726 ſtarb. (Todesanz.)

Biſchof, Johann, zu Fürth.

1. Der Geiſterſeher. Eine Arabeſke, zweite mit 1 Kupf. vermehrte Ausg. Fürth. 806. 8. (Z)

Biſſing, Andreas, geb. d. 11. Febr. 1730 wurde Jeſuit d. 13. Jul. 1749, war 1752/3 Profeſſor der Grammatik zu Neuſtadt im Speyeriſchen und 1754/5 zu Mainz, 1757 — 60 Kand. d. Theologie zu Würzburg — 1761 — 62 Operarius in Ettlingen, 1762 — 63 Prediger in Heidelberg, und lebte 1771 noch zu Mainz. (Panth. I. 12, 93.)

Bockreiß, Johann Georg, fürſtl. Alumnus von Fuld, erlangte z. Bg d. 27. Auguſt und 11. Sept. 1693 — 10. und 22. März 1694 die theol. Baccalaureate, und nach einer ferneren Prüfung am 28. Aug. 1695 wurde ihm am 10. Sept. d. J. auch das Doctorat ertheilt.

Böſius, Johann, Magiſter der Philoſophie, proteſtantiſcher Pfarrer zu Schwarzach bei Altenkunſtadt.

§. Epigramma in Wolfg. Crugerum. Erf. 616. 4. (B)

Böttinger, Johann Georg, unterzeichnete d. 7. Jan. 1680 das Teſtament des berühmten Dr. Joh. Reuß, und ertheilte d. 13. Jul. 1690 dem Abte Gallus Knauer von Langheim die Lehen im Namen des Fürſtbiſchofs. (Panth. I. 13, 98.)

Böttinger, Johann Chriſtoph Eberhard, wurde ſchon 1716 fürſtl. ſpeyeriſcher Hofrath, war 1739 domkapitliſcher Syndicus zu Bg, geh. Rath, wurde als ſolcher Domizellar bei St. Stephan durch die Reſignation ſeines Bruders, fand dabei großen Widerſpruch, appellirte nach Rom, und gewann den Streit, nachdem er vom Fürſten Friedrich Karl wegen des Zwiſtes mit dem Domkapitel ſuſpendirt, 1742 aus dem domkapitl. Dienſte getreten, 2 Jahre ohne Beſoldung geblieben, und 1744 in ſeine geiſtl. und geh. Rathsſtelle wieder eingeſetzt war. Er ſtarb den 3. May 1758. (Panth.)

Böttinger, Karl Leonard Eugen.

§. Diſs. de eo, quod justem est circa probationus in genere et specie per testes. Bg. 741. 4. 120 p.

v. Bogen, Hartwich, Kanzler K. Heinrichs III. und Biſchof v. Bg.

Bonn, Ernſt, Dr. der Theologie verſah nach dem ſchwediſchen Ueberfalle (1634) einige Zeit die Staatsgeſchäfte eines Weihbiſchofs zu Bg, welcher ſeit Förners Tode aus ökonomiſchen Rückſichten noch nicht ernannt war. (Vergleich Jäcks Geſchichte Bgs zweiten Band S. 58.)

Boners Edelſtein, wurde 1811 von Eſchenburg herausgegeben. S. LLZ. 812. II. 2485. (Panth.)

Boſer, Chriſtoph, wurde d. 20. Sept. 1759 Domizikaner, und ſtarb zu Bg im Jahr 1813.

Branca, Chriſtoph Georg, wurde den 14. Februar 1765 zum geiſtlichen Rathe ernannt.

Brand, Johann, Dr. der Rechte, unterzeichnete 1719 für Bg einen fränk. Kreisrezeß. (Moser.)

Braun, Johann, Dr. der Rechte und fürſtb. Rath, ward 1612 von B. Johann Gottfried als erſter Verwalter des Aegidiſpitals aufgeſtellt — ihm zur Seite ſtand Wolfgang Ottlein Fiskal und geiſtl. Rath. Auch in der Folge ſollte dieſe Stelle nur von ſolchen weltlichen geiſtl. Räthen beſetzt werden, welche eine Vorliebe für die Armen beweiſen. Der Fürſt ermahnte ſie zur emſigen Pflichterfüllung, und behielt ſich und ſeinen Nachfolgern die oberſte Gewalt vor. Braun unterzeichnete 1621 — 27 für Bg zwei fränk. Kreisrezeſſe.

Braun, Adam Victor, geb. zu Frickenhauſen d. 5. April 1728, ward Kapuziner den 8. Okt. 1748, Lector der Philoſophie und Theologie, ließ 1759 in Gegenwart des Ordensgenerals Paul von Colindres ſeine Zöglinge öffentliche Proben ihrer Kenntniſſe ablegen, und ſtarb d. . . . . . 1784. Seine bey jener Defenſion erſchienenen Theses enthalten ein kurzes Lehrbuch der Theologie mit kurzen Beweiſen. (Z)

Brendel, Sebald, iſt im Jahre 1782 am 8. Sept. zu Karlſtadt am Main von bürgerlichen Aeltern geboren. Die erſte Vorbereitung zum Gymnaſial-Studium erhielt er in ſeiner Vaterſtadt, und wurde darauf in das damalige Erziehungsinſtitut Julianäum zu Würzburg aufgenommen. Nachdem er alle Klaſſen des Gymnaſiums u. das philoſophiſche Studium mit Auszeichnung vollendet hatte, trat er in das biſchöfliche Seminar daſelbſt, wo er ſich 3 Jahre dem Studium der Theologie und der damit verwandten Wiſſenſchaften widmete. Die bald erfolgte Säculariſation, die Umänderung der Staaten-Verhältniſſe, die neue Organiſation der Univerſität, an deren neu errichteten Anſtalten er Theil nehmen wollte, waren die Veranlaſſung, daß er noch vor Erlangung der höhern Weihen aus dem geiſtlichen Seminar trat, und ſich der Rechtswiſſenſchaft und dann einer kur-

zen Praxis widmete. Gegen das Jahr 1809 wurde er nach Bamberg als begleitender Freund des Hrn. Grafen von Rottenhan eingeladen, und folgte demſelben auf mehreren Reiſen, namentlich bei deſſen Beſuch der Univerſitäten Aſchaffenburg, Erlangen, Landshut und Heidelberg. Zu Landshut erhielt er im Auguſt des Jahres 1812 die juridiſche Doctorwürde, und vertheidigte nicht ohne allgemeinen Beifall mehrere aufgeſtellte Sätze aus den verſchiedenen Zweigen der Geſetzwiſſenſchaft, wobei er vorzüglich Vergleichungen mit den Verfaſſungen der fremden und auſſereuropäiſchen Nationen anſtellte. Seine Gegner waren aus den verſchiedenen Fakultäten gewählt. Eine damals öffentlich vorgetragene Abhandlung unter dem Titel „zur Lehre von der Freiheit mit beſonderer Beziehung auf die Criminalwiſſenſchaft" wird noch im Drucke erſcheinen. Zu Heidelberg erhielt er von der großherzoglich-badiſchen Regierung im Jahr 1813 das Recht öffentliche Vorträge zu halten, nachdem er vorher den Statuten der dortigen Univerſität gemäß, mehrere Sätze und eine Abhandlung in lateiniſcher Sprache vertheidigt hatte. In dieſer kurzen Abhandlung, wovon zur gehörigen Zeit die verbreitete Ausarbeitung erfolgen wird, beweißt der Autor, daß er mit dem indiſchen, chineſiſchen, muhamedaniſchen, häbräiſchen und griechiſchen Geſetzen nicht unbekannt iſt. Er hielt Vorträge über den gegenwärtigen Zuſtand der Rechtsphiloſophie, dann über Criminalwiſſenſchaft, ferner las er ein Kollegium über vergleichende Geſchichte der Verfaſſung und Geſetzgebung der berühmteſten Völker mit beſonderer Rückſicht auf den Orient.

(§. 1) Diſputierſätze aus verſchiedenen Zweigen der allgemeinen und beſondern Geſetzwiſſenſchaft. Landsh. 812. 8. (B)

2) Specimen publ. sistens jus successionis tam ex clariss. populorum institutis inter se comparatis, quam ex ipsius civitatis natura illustratum. Heidelb. 13 4. . . . p. (B)

3) Beleuchtung der Rede des Grafen Fontanes über die vom franz. Kaiſer gemachten Schritte zum Frieden. Bg. 814. 8. 3 Bog. (B)

4) Der rheiniſche Bund od. des Löwen Geſellſchaft mit einigen Blicken auf einen neuen deutſchen und europäiſchen Staatenverein. Bg. 814. 8. (Z) (Heid. J. 814. N. 3? S. 608.)

5) Das Recht und die Verwaltung der milden Stiftungen, mit beſonderer Rückſicht auf die Vermengung ihres Vermögens mit dem Staatsvermögen verſuchte Veräuſſerung ihrer Realitäten Lpzg. in Kommiſſion bei Steinacker. 8. 6 Bogen. (Z)

6) Betrachtungen über den Werth der Preßfreiheit. Bg 815. (Z)

7) Das Publikum darf nach einiger Zeit reifere und umfaſſendere Früchte ſeiner Studien, namentlich aber ſeine Beiträge zu einer vergleichenden Geſchichte der Verfaſſung und Geſetzgebung der welthiſtoriſchen Völker erwarten.

Brenner, Andreas, iſt aus voller Ueberzeugung von der proteſtantiſchen Konfeſſion zur katholiſchen übergegangen; er mußte deswegen ſeine Vaterſtadt, ſeine Ehegattin, und ſeinen kleinen Sohn verlaſſen, und hat gar keine Erleichterung in ſeinen Berufsgeſchäfte gefunden. Er erhielt von Fürſtbiſchof zu Bg die Erlaubniß, in Lichtenfels zu praktiziren. Als ein Fremdling fand er gar kein Zutrauen, und gerieth in ſolche Armuth, daß er auf dem Strohe ſchlafen mußte, welches ihn in ſeiner vorherigen Ueberzeugung ſchwankend machte, indem er in Verſuchung gerieth, daß dieſe elenden Verhältniſſe als Strafe Gottes wegen Verlaſſung ſeiner vorherigen Konfeſſion über ihn verhängt ſeyen. Die Noth zwang ihn, in den beiden nahen Klöſtern Langheim und Banz öfters Nahrung zu ſuchen. Da er allmählig gute Kuren machte, und als ein geſchickter Arzt bekannt wurde, ſo nahm ihn der Abt Malachias Limmer zu Langheim als klöſterlichen Arzt auf. Er erwarb ſich in dieſer Stelle vielen Ruhm, wurde deßwegen nach Bg verſetzt, wo er ſeinen Ruhm ſo ſehr vermehrte, daß er alle damalige Aerzte der Stadt verdunkelte. Er ſtarb endlich, nachdem er in einer glücklichen Ehe mit einer reichen Wittib gelebt hatte, im 78ſten Jahre ſeines Alters, als ein ſtandhafter durch ſchwere Verſuchung geprüfter Katholik. (Pantheon.)

Brentzer, J. . . . . B. . . . . A. . . ., war vielleicht Sohn des geh. Raths Johann Julius Bretzer zu Bg. Ihm verdanken wir die Bildniſſe und Wappen der Bger Biſchöfe geſtochen von Calver im J. 1717, welche er nebſt jur. kurzen Sätzen dem Fürſtb. Lothar Franz von Schönborn zueignete. Dieſes Werk

enthält 28 Kupfer, wovon Ludwig wieder 26 den bgiſchen Jahrbüchern beifügen ließ. Eine dritte etwas veränderte Ausgabe derſelben Kupfer erſchien unter dem Fürſtb. Friedrich Karl. (Pantheon I. 15, 115.)

§. 1) Imp. cath. ecclesia Bgensis in iconibus episcoporum suorum S. R. J. principum a primaeva fundatione ad nostra usq. tempora e tumulo resuscitata cum adjunctis quaternis agnatorum insignibus, et succincta electionum, regiminum obitisq. historia.

2) Facta et imagines magnorum praesulum Bgens. ab Eberhardo I. s. Henrici cancellario vsq. ad Fridericum Carolum ex illustri Familia de Schoenborn.

Breſſon, Andreas.

§. Gottliebender Seelen-Paradeys v. Jak. Merl. Horſtius verfaßt und lat. herausg. — Ueberſ. und m. Kupf. verſehen v. A. Breſſon. Bg. 697. 4. 780. S. (B) (Panth. I. 15, 115.)

Breuning, Ignaz, von proteſtantiſchen Aeltern geb. zu Drentelburg d. 25. Dez. 1693, unterrichtet zu Marburg — dann zu Wetzlar, wo er für ſeine Lehrer (die Jeſuiten) ſo eingenommen wurde, daß er ſeinen Glauben veränderte, und ſich als Alumnus nach Fuld in das fürſtliche Seminar begab. Er machte daſelbſt ſo glänzende Fortſchritte in den philoſ. Wiſſenſchaften, daß er als der Erſte unter ſeinen Mitſchülern bei einer öffentlichen Prüfung gekrönt wurde. Nach zweijährigem Studium der Theologie trat er zu Mainz d. 18. July 1715 in den Orden der Jeſuiten, lehrte nach 2 Jahren Grammatik zu Speyer und Worms, vollendete zu Bg ſeinen theol. Kurs, unterwarf ſich daſelbſt einer öffentlichen Prüfung, lehrte zu Aſchaffenburg Philoſophie — zu Neuſtadt Dicht- und Redekunſt, wo er an der Abzehrung d. 8. Sept. 1723 ſtarb. (Todesanz.)

Brockard, Gabriel Aloys, geb. den 1. Mai 1720, ward Jeſuit d. 16. Jul. 1739, legte den 15. Aug. 1753 ſeine 4 Gelübde ab, war 1752/3 Miſſionär in Kaſſel bei Bockenheim und 1754/5 zu Marienthal bei Hagenau, 1759 — 60 Präfekt und 1760/1 Prof. der Moral daſelbſt, 1761/2 Domprediger zu Heiligenſtadt — eben ſo 1763/4 zu Fuld. (Pantheon.)

Brockhard, Edm. Seb., geb. den 19. Jan. 1732, wurde Jeſuit d. 14. Sept. 1750. (Panth.)

v. Brunn, Buren, Lambert, zuerſt Benediktiner — dann Abt in Gengenbach und endlich 1374 Biſchof v. Bg durch Poſtulation des Domkapitels. (Uebrigens Jäcks Lehrbuch d. Geſch. Bgs.)

Brunquell, Pius, lebt noch zu Bg.

§. 1) Ueber den Ablaß, in Brenners Zeitſchrift.

2) Ueber den göttl. Urſprung der Sacramente, Ohrenbeicht und über die Kirchenbuße wird noch eine beſondere Abhandlung erſcheinen.

Burckard, Andreas Chriſtian, geb. z. Bg d. . . . . . . 170 ., Stiftsherr bei St. Stephann, Mag. d. Philoſ. vertheidigte unter Profeſſor Höhn d. 10. März 1725 u. d. 25. Juni 1726 theol. Sätze des Baccalaureats wegen. (B)

Burckard, Georg, geb. zu Bg d. 24. Okt. 1706, weihte ſich dem Orden der Jeſuiten am 13. July 1726, erlangte mehrere akad. Würden, legte d. 15. Aug. 1740 die 4 Gelübde ab, war 1748/9 Sonntagsprediger zu Erfurt u. 1752/3 zu Schlettſtadt im Straßburger Gebiet, 1757 — 62 lebte er zu Würzburg — 1762 — 68 zu Worms und Bockenheim, und 1771 zu Bg.

Burckhäuſer, Nicolaus, geb. d. 15. Aug. 1733, ward Jeſuit d. 14. Sept. 1750, war 1754/5 Prof. d. Grammatik zu Bruchſal, 1757/8 Prof. d. Rhetorik zu Heidelberg, 1759 — 63 Kand. der Theologie zu Würzburg, 1763/4 Prediger zu Seleſtadt.

§. Theses ex vniv. philosophia. Bg. 767. 8. 1 Bogen. (B)

Busaeus, Carolus, geb. d. 3. Dez. 1714, wurde Jeſuit d. 12. Jul. 1733, legte d. 2. Febr. 1748 Gelübde ab.

§. 1) Tract. raritionis pr. a Fr. C. de Kolb a Rhein-

Calemberg, Hieronimus, geb. zu Erfurt den 18. Nov. 1724, ward Jeſuit d. 26. Sept. 1741, legte den 2. Febr. 1758 ſeine Gelübde ab, erlangte mehrere akad. Würden, war 1748/9 Prof. d. Rhetorik am päbſtlichen Seminar zu Fuld, ſtudierte zu Bambg 1750/4 Theologie, war 1754/5 Prof. der Grammatik zu Bruchſal, 1757/8 Prof. der Philoſophie, und 1759—63 Prof. d. Exeges daſelbſt, 1763—71 Prof. der Theol. zu Fuld. (Panth. I. 18, 137.)

Camerarius, Joachim I., war zu Leipzig v. 1514 — 19 ſo eifrig im Studium der griechiſchen Sprache, daß er ſchon im 16ten Jahre ſeines Alters bey Abweſenheit ſeines Lehrers Richard Crocus deſſen Stelle erſetzen konnte. Die Unruhen in Deutſchland bewogen ihn 1525 von Wittenberg nach Preuſſen zu wandern, und erſt 1526 dorthin zurückzukehren. Zu Nürnberg war er Lehrer der griech. und lateiniſchen Sprache zugleich. Mit ſeiner Gemahlin lebte er 46 Jahre, und zeugte 9 Kinder, wovon 5 Söhne und 3 Töchter ihn überlebten. Die einträgliche Stelle eines Raths-Syndicus in Nürnberg verſah er nur 4 Jahre; aus Vorliebe für die Schulen entledigte er ſich derſelben aus eigenem Antriebe. Im J. 1536 folgte er dem Rufe auf die Univerſität Tübingen, und 1541 nach Leipzig. Beyde Univerſitäten waren durch Kriege in Unordnung gerathen, und er ſollte ſie wieder heben. Im J. 1543 rieth er dem Herzog Mauriz von Sachſen zur Stiftung der Schulpforte bey Naumburg. Er ſtarb den 11. Apr. 1574, nachdem er noch vorher die Errichtung der Nürnbergiſchen Univerſität Altdorf beſorgt hatte, deren erſter Prokanzler er werden ſollte.

§. 1) Ciceronis libri 3. de officiis. Item de amicitia, senectute etc. cum quorundam doctiss. virorum adnotationibus et prolegomenis I. Cam. Bab. Lps. 546. 8. (B)

2) — — — 2 orationes, altera pro Sex. Roscio Amerino, altera pro C. Rabirio posthumo cum scholiis Ph. Melanchth. et J. Cam. Argent. 550. 8. 96. p. (B.)

3) — — — 2 orat., altera pro Em. Caelio, altera pro T. Annio Milone cum schol. J. Cam. Arg. 550. 8. 104 p

4) Y ποϑηκαι Salomonis de teutonicis versibus transl. in graec. et lat. a J. Cam. Lps. 547. 8.

5) Chronologia secundum graecorum rationem auctore Nicephoro Archiep. Const. Addita est narratio ejusdem Camerarii de synodo Nicaena. Lps. 573. 4. (V. N. 34.) (B.) Uebrigens Pantheon I. 18 — 19, 136 — 152. Nur leſe man S. 148 Z. 12 esse ſt. asse. — Z. 18. Bog. ſt. Bdg. S. 150 Z. 32 l. 562 ſt. 162. S. 151 Z. 6 l. 563 ſt. 553.

6) Arithmologia ethica cum interpretatione lat. Lps. 571. 8.

7) Notatio figurarum orationis etc. Lps. 572. 4.

8) De moneta vet. graecorum et latinorum. Tub. 560 et 593. Antov. 598. 8.

Camerarius, Joach. II., ſtiftete 1592 das Medizinalcollegium zu Nürnberg mit Genehmigung des Senats. Im 1792 hielt Phil. Ludw. Wittwer bey der Feyer des zweyhundertjährigen Jubelfeſtes auf dem großen Saale des Rathhauſes eine Rede, zur Ehre des Stifters wurde eine Medaille geprägt, und die Jubelſchriften gedruckt. Das Werk Friderici II. de venatione wurde nach ſeiner Handſchrift bei Prätorius zu Augsburg gedruckt.

§. 1. Centuria symbolorum emblematum ex re herbaria. 590. 4. (Z.)

2) Systema cautelarum med. Fft. 721. 4. (Z.)

Camerarius, Joh. Philipp, unterzeichnete unter dem Namen Kammermeiſter und Doctor der Rechte 1607 einen fränk. Kreisrezeß. (S. 159 Z. 5 l. 1574 ſt. 1774.)

Cantor, Joh. Chryſoſtomus, wurde Pfarrer in Oberailsfeld bey Weiſchenfeld. Gegen ſeine Gedichte ſchrieb einſt ein angeblicher Eremit auf dem Staffelberg. (Uebrigens Pantheon I. 22, 169 u. Kulmb. Wochenblatt von 1812.)

Cley, Sebaſtian, Jeſuit, geb. zu Münſter in Weſtphalen 1572, lehrte 6 Jahre Philoſophie und 7 Jahre Moraltheologie ſehr eifrig und gründlich, und ſtarb in letzterem Lehramte zu Bg 1626. Er war allen Mitgenoſſen ſehr beliebt, und hatte der Geſellſchaft während ſeines 34 jährigen Ordenslebens wichtige Dienſte geleiſtet. (Todesanz.)

Conzen, Adam, veranlaßte durch ſein jubilum jubilorum die reformirten Scholaren zu

Neuhaus in der obern Pfalz zur Herausgebung des hundertjährigen Zeitregiſters der evangel. Jubelfreude 1618. 4, wogegen er Instructionem paternam ad Neohussianos Maynz 1618. 4. erſcheinen ließ. (Vergl. Unſch. Nachr. v. 1717. S. 150 u. Panth. I. 23, 179.)

Copper, Johann, nahm als rheiniſcher Provinzial den 22. Jan. 1617 dem berühmten Peter Facies in ſeiner Ordenskirche zu Bg die 4 Gelübde ab — eben ſo den 6. März 1619 dem Chriſtoph Brandt und Joh. Mylius d. 15 März 1620 dem Theodor Lennep — d. 2. Feb. 1624 dem Joh. Stengle, d. 16. May 1627 Joh. Arnold — d. 21. Apr. 1630 Job Creſcens.

Corell, Guilelm, geb. zu Namur d. 21 Jan. 1650, ward zu Mainz Jeſuit d. 12 Jul. 1672, legte daſelbſt d. 15 Aug. 1686 die Gelübde ab, ertheilte zu Baaden Unterricht über die ſchönen Wiſſenſchaften, zu Bamb. u. Würzburg über die Mathematik mit vielem Ruhme, und wurde Lehrer der Prinzen von Baaden und Hohenzollern. Er war in der franz. ital. ſpan, und arab. Sprache ſo tief eingeweiht, daß er ſie auch andern auf die leichteſte Weiſe mittheilen konnte. Eine Abhandlung über das Abendmahl ließ er in franz. Sprache erſcheinen. Er ſtarb zu Würzburg d. 9. July 1711. (Todesanzeige.)

Cron, Konrad, geb. zu Würzburg d. 13 Jul. 1722, ward Jeſuit d. 13 Jul. 1741, legte d. 15. Aug. 1755 die 4 Gelübde ab, ſtudierte 1749 — 53 Theologie zu Würzb., war 1754/5 Miſſionär in Schellbronn bey Ettlingen, 1757/8 Prof. d. Philoſ. zu Baaden und ſo 1759 60 zu Bg, 1760 — 63 Prof. d. hl. Schrift u. Präfect zu Molsheim, 1763/4 Prof. d. Theologie zu Seleſtadt u. 1771 zu Speyer. (Panth. I. 23, 180.)

Cruger, Wolfgang, Pfarrer zu Thurnau.

§. Catalogus et historiologia mille virorum gente et mente, arte et marte, genio atque ingenio illustr. Erf. 616. 4. (B)

Cruſius, Martin.

§. In den unſchuld. Nachrichten v. J. 1703 — 1706. S. 368 wird noch 1) einer Handſchrift bet. Martin Crusii chronologica notatio rerum, quae a tempore renascentis evangelii in germania contigerunt. 2) Eines Briefs des Patr. Hieremias gedacht, worüber eine Einleitung noch mehreres Licht verbreitet. (Panth. S. 183 unten lies Kasberg ſt. Kosbach.)

Culmann, Leonard, (Pantheon.)

§. Sententiae vet. sapientum morales. Nbg. 563. 8. 5 Bog. (B)

Cuno, Heinrich, ehem. Schauſpieldirector zu Bamberg.

§. 1) Adolph Graf von Dornheim und Mica das Schweizermädchen als Fortſetzung deſſelben. II. Th. Lpzg. 812. 8. 2 fl. 24 kr.

2) Die Brautkrone oder das Brautgesicht. Ein romantisches Gemälde der Vorzeit. Lpz. 8. 1 fl. 12 kr. (Z)

3) Freundsshaft und Bruderliebe. Eine Scene aus der wirklichen Welt. Lpz. 811. 8. 36 kr. (Panth. III. 85. 632.)

Curtius, Nikolaus, ein berühmter Geſchichtſchreiber und Philoſoph, lebte auf der Univerſität Löwen mit dem jungen Domherrn Ernſt v. Mengersdorf in der freundſchaftlichſten Verbindung, wurde von dieſem, als er Fürſtbiſchof war, nach Bamberg gerufen, zum geh. Rath und Generalvikar — wie auch zum Stiftsherrn bei St. Stephan ernannt, wo er ſtarb und begraben wurde. (Ludewig 248.)

Cyaneus, Johann. (Panth. I. 24. 185.)

§. Elegidion in Bambergam et Abbates M. Hofmanni poetae. (Ludewig p. 934.)

Daig, Barthol., geb. 1707, ſtarb 1777.

Daude, Adr. geb. d. 9 Nov. 1704, wurde Jeſuit d. 28. Sept. 1722, legte den 2. Febr. 1738 die 4 Gelübde ab.

Dehmar, Andreas, geb. zu Majore — Mondera bei Erfurt d. 13. Okt. 1645, ward Jeſuit zu Mainz d. 5. Okt. 1662, legte zu Fuld d. 2. Febr. 1680 die 4 Gelübde ab, ſtudierte zu Molsheim Philoſophie, gab zu Mainz 5 Jahre Unterricht über ſchöne Wiſſenſchaften, ſtudierte 4 Jahre zu Würzburg Theologie, ward bei öffentl. Prüfung mit der akad. Würde beehrt, lehrte zu

Fuld Philoſophie, war Prediger zu Baaden, Erfurt und Würzburg, auch Rektor daſelbſt, predigte dann wieder 8 Jahre zu Aſchaffenburg, war 8 Jahre Provinzialgehülfe und 22 Jahre Rector zu Baaden, Würzburg, Erfurt und Fuld, wurde als Procurator der Provinz nach Rom, und endlich zum ruhigen Lebensende nach Bamberg geſendet, wo er nach 5 Jahren d. 4 Juny 1722 im Rufe der größten Thätigkeit ſtarb. (Todesanz.)

Deinhard, Nicolaus, geb. zu Bg d. 15 Aug. 1690, wurde Jeſuit d. 14 Jul. 1709, legte d. 15. Aug. 1725 die 4 Gelübde ab.

Deuber, Fr. X. A. (Pantheon.)

§. 1) Geſchichte der Waldenſer und Albigenſer. Ein Program. Bg. 813. 8. 2 Bog. (B)

2) Geſchichte der atlantiſchen Schiffahrt zum Beweiſe, daß Amerika ſchon vor Chriſtoph Colomb bekannt geweſen. Bg 814. 8. 11 Bog.

3) Metriſche Ueberſetzung der olympiſchen Oden Pindaros, welche im J. 1815 noch erſcheinen werden.

Deubler, Leonard, geb. zu Bg. d. 22. Jan. 1689, trat in die Geſellſchaft Jeſu d. 14. Jul. 1709, und reiſte nach Indien.

Dietherich, Chriſtoph, Jeſuit, Mag. d. Philoſ. u. Kand. d. Theol. zu Bg 1763.

Dietmer, Georg, Jeſuit und Rector der Univerſität zu Bg 1684/5.

Dietz, Leonard Florus, geb. zu Weißmain den 1 May 1736, ward Kapuziner d. 26 Sept. 1756 Novizenmeiſter, Guardian, Definitor, Lector, und ſtarb d. 18 May 1802 zu Bamberg. (Auth.)

Dietz, Ludwig, Konventual und Kanzleydirector im Michelsberg, lebte unter Abt Anſelm Geißendorfer höchſt unzufrieden, zog ſich dadurch einige Kränklichkeit zu, und bat ſeinen Obern um Erlaubniß, ſich wegen Herſtellung ſeiner Geſundheit auf einige Zeit zur baieriſchen Benedictiner Kongregation verfügen zu dürfen, was ihm auch bewilligt wurde. Nach der Entſetzung des Abts Anſelm Geißendorfer erlangte er deſſen Stelle am 5 Apr. 1743; er ſtarb nach vielen Verdienſten um das Kloſter im Herbſte 1759. (Mehreres findet ſich in Jäcks I. Taſchenbuch u. Pantheon II. 39, 309.)

Dietz, Ignatz, geb. zu Bg d. 21 Febr. 1721, wurde Jeſuit d. 26 Sept. 1742, erlangte mehrere akad. Würden, war 1747/9 Prof. der Grammatik zu Hagenau, 1752/3 d. Poetik zu Würzburg — 1754/5 Miſſionär in Bühl bey Ottersweier, 1757 — 60 Präfect und 1761/2 Sonntags- und Faſtenprediger zu Hagenau, 1762/4 Präfect zu Mannheim, und 1771 Procurator zu Mainz.

Dietz, Joh. Chriſtoph, wurde nach Böttingers Tod 1758 Dechant bey St. Stephan zu Bg, reſignirte 1748 das Benefizium zu Fürth, und ſollte dafür die Frühmeſſe zu Wartenfels erhalten. (Panth. I. 26, 208).

Diez, E. . . A. . . B. . ., geb. zu Koburg, erlangte am 7 Sept. 1801 zu Bg unter Profeſſor Döllingers Vorſitze die med. Doctorswürde.

Ditterich, Michael, geb. zu Bg, ſtarb im Febr. 1797 zu Biſchberg. (Pantheon II. 27, 216.)

Ditterich, Franz Georg, geb. d. 30 Jul. 1745, wurde Jeſuit d. 14 Sept. 1760, war 1764 Prof. d. Grammatik zu Würzburg, entledigte ſich des Ordens im Jänner 1770 zu Speyer, und wurde Prof. der Rechte zu Straßburg. (Panth. II. 28, 217.)

Dötzer, Johann, geb. zu Bamb. wurde 1620 in Würzburg mit der philoſophiſchen Würde beehrt.

Döllinger, J. Ignaz.

§. 1) Ueber die Afteranwendung des neuesten Systems der Philosophie auf die Medizin. Bg. 802. 8. 16. S. (B)

2) Beyträge zur Entwicklungsgeschichte des menschlichen Gehirns. Fft. 814. fol. 3 S. m. 2. Kupf. (Z) (Gött. A. 814. II. 132, 1316.)

Döllinger, Georg Ferdinand läßt ein ſehr brauchbares Repertorium erſcheinen.

Dorn, Franz, geb. zu Fuld d. 1. Dec. 1677, ward Jeſuit d. 25 Sept. 1694, legte d. 2 Febr. 1711 die 4 Gelübde ab, lehrte zu Würzburg, Hagenau und Aſchaffenburg in den untern Schulen, ſtudierte Theologie zu Molsheim, Mainz und Würzburg, lehrte zu Fuld und Bg Philoſophie, brachte als Prediger und Miſſionär noch 17 Jahre zu, und ſtarb zu Mainz d. 17 Sept. 1726. (Todesanz. u. Pantheon 28, 225.)

Dorn, Ignaz, geb. zu Utzwingen d. 2. Febr. 1731, trat d. 26 Sept. 1748 in die Geſellſchaft Jeſu zu Mainz, erlangte mehrere akad. Grade, war 1752/3 Prof. der Rhetorik und Poetik zu Hagenau, 1761/2 Miſſionsgehülfe in Mariathal, 1762/3 Operarius in Ettlingen, 1763/4 Prof. d. Philoſ. in Heiligenſtadt 1767/9 zu Bg u. 1771 zu Fuld.

§. Mathematiſche Kenntniſſe von der Rechen-, Meß-, Bewegungs- u. Baukunſt. 4 Theile. Fuld und Würzburg, 777. 8. (Z)

Dorner, Georg, Lic. der Rechte, K. B. Mautoberbeamter zu Nordhalben, Mitglied der Kam. Societät zu Erlangen.

§. Allgemeine Grundſätze in Anſehung des Zoll- und Mauthweſens in ökonomiſcher und finanzieller Hinſicht. (Z)

Dratz, Georg, geb. zu Vorchheim d. 25 May 1728, wurde Jeſuit d. 14 Jul. 1748, erlangte mehrere akad. Grade, war 1752/3 Prof. d. Poetik und Rhetorik zu Speyer, lebte 1754/5 am Karolinum zu Heidelberg, und ſtarb 1756 zu Würzburg.

v. Dreſch, Leonard, wurde als Profeſ. in Tübingen v. Sr. Majeſtät dem Könige von Würtemberg zum Ritter des Civilverdienſtordens ernannt, und in den Adelſtand erhoben. (Pthn.)

§. Ueberſicht der allgemeinen politiſchen Geſchichte, ins Beſondere Europens. I. II. Theil. Weimar. 814/5. 8. XX. u. 469 S.

Dreſel, defendirte 1757 zu Bamberg aus der Theologie.

Düchtel, Chriſtoph od. Chriſtian, geb. zu Bg d. 12 Apr. 1749, wurde Jeſuit im Sept. 1768, erlangte mehrere akadem. Grade. (Panth. II. 29, 228.)

Dücker, Heinrich, geb. zu Brencke in Weſtphalen d. 15 Nov. 1650, ward Jeſuit zu Mainz d. 12 Jul. 1672, legte zu Würzburg d. 15 Aug. 1686 die 4 Gelübde ab, lehrte zu Mainz über ſchöne Wiſſenſchaften, ſtudierte zu Würzburg Theologie, gab eine öffentliche Probe ſeiner Kenntniſſe, war zu Fuld Miniſter, lehrte daſelbſt und zu Würzburg Philoſophie, war zu Erfurt Procurator, zu Bg Profeſſor d. Theologie 5 Jahre und nach erlangter Doctorswürde auch Rector — eben ſo zu Würzburg, Heidelberg, Mainz, endlich wieder zu Bg und auch Kanzler. Er ſtarb in dieſer Eigenſchaft den 1 Jan. 1722. (Todesanz. u. Panth. II. 29, 228.)

Dyhlin, Bernard, geb. zu Baaden den 24 Jury 1693, wurde Jeſuit d. 26 Sept. 1711, und legte d. 2 Febr. ſeine 4 Ordensgelübde ab. (Panth. II. 29, 230.)

Ebbo lebte 1120 (Ludewig p. 394/7 im erſten Buche cap. 31 u. Panth. II. 30, 233.)

Eck, Aloys, geb. 1747, ſtarb im Febr. 1814.

Echter v. Meſpelbrunn, Julius, Freyh. v., geb. d. 21 Apr. 1544, Domherr zu Bamberg, Würzburg und Mainz, wurde zu Ingolſtadt und Rom — in Frankreich und Niederland unterrichtet, d. 17 Aug. 1570 zum Domdechant und d. 1 Dec. 1573 zum Fürſtbiſchofe v. Würzburg ernannt. Er machte ſich vorzüglich in dieſer Eigenſchaft um die Bildungsanſtalten während ſeiner 44jährigen Regierung auſſerordentlich verdient. Er ſtarb d. 13 Sept. 1617. (Uebrigens vergl. die würzb. Geſchichtſchreiber.)

v. Egloffſtein, Leopold od. Lupold, v. Bebenburg genannt, wurde unter dem letzteren Namen im Pantheon rühmlichſt erwähnt. Mehrere Nachrichten liefern verſchiedene hiſt. Wörterbücher.

Egloffſtein, Georg, nahm als Generalvicar zu Bamberg unter dem Biſchofe Weigand 1526 am 23ten Januar den lutheriſchgeſinnten Prediger Joh. Kraus, welcher zu Vorchheim ſich frei für das Lutherthum erklärte, gefangen, und führte ihn nach Bamberg, wo Kraus 7 Wochen im Prieſter-Gefängniſſe Arreſt hatte, und dann nach erlegter Strafe von 50 Gulden aus dem Lande verwieſen wurde.

v. Egloffſtein, Leonhard, war Kanonikus zu Bamberg und Würzburg, und in der Rechtsgelehrtheit ſehr erfahren. Darum bediente ſich ſeiner der Kurfürſt von der Rheinpfalz Rupert 1504 zur Vertheidigung ſeiner Anſprüche auf das von ſeinem ohne männliche Erben geſtorbenen Schwiegervater Georg dem Reichen Herzog von Baiern-Landshut hinterlaſſene Baiern-Landshut u. Baiern-Ingolſtadt gegen Albert IV. den Weiſen Herzog v. Baiern-München vor dem Kaiſer, den Kurfürſten, Fürſten und dem kaiſerlichen Collegium ꝛc. zu Augsburg. Aber Egloffſtein ſetzte nicht durch. Man vergleiche Adlzreiters Annales Boicae gentis. II. Theil S. 220 — 21, wo die Verhandlungen beſchrieben ſind.

v. Ehenheim, Johann, Dr. des Kirchenrechts und Generalvikar zu Bg 1430 — 36.

Eiſentraut, Peter, geb. zu Seßlach d. 29 Aug. 1711, unterrichtet zu Bg, trat den 29 Jul. 1731 in den Orden der Jeſuiten zu Mainz, legte d. 15 Aug 1745 die 4 Gelübde ab.

Engelbrecht, Laurenz, geb. zu Gerlachsheim d. 11 Juny 1721, wurde Jeſuit d. 14 July 1743, legte d. 15 Aug. 1758 ſeine 4 Gelübde ab, erlangte mehrere akadem. Würden, war 1748/9 Prof. der Grammatik zu Fuld, 1751/4 Kand. d. Theol. zu Bg 1754/5 Operarius zu Ettlingen, 1757/8 Miſſionär in der Pfalz, 1759/61 Prof. d. Philoſ. zu Molsheim 1761/3 zu Baden, 1763 Präfect u. Faſtenprediger zu Worms. (Panth. II. 30, 240.)

Engelhard. Johann, geb. zu Hollfeld d. 7 März 1733, widmete ſich der Geſellſchaft Jeſu d. 15 Sept. 1754, war 1757/61 Prof. d. Grammatik, Poetik u. Rhetorik zu Heiligenſtadt, 1761/4 Kand. d. Theol. zu Heidelberg, ſtarb 1771. (Panth. II. 30, 240.)

Engelhart von Gußbach, Stiftsherr, Scholaſticus und Kuſtos bey St. Gangolph 1424.

Erhard, Rainhard, geb. zu Cronach d. . . . . 17 . . . unterrichtet zu Bg, weihte ſich dem Orden der Kapuziner d. . . . 17 . . defendirte dahier d. . . . 17 . . aus allen Theilen der Theologie, ließ als Lector der Philoſophie und Theologie zu Ochſenfurt und Bamberg bey einer öffentlichen Prüfung ſeines Zöglings Patriz Heumann ſeine Anſicht aller Theile der Theologie im Drucke erſcheinen. Von Bg ward er als Guardian und Novizenmeiſter nach Kitzingen verſetzt. Er lebt jetzt als Guardian und Provinz-Kommiſſär in Karlſtadt, welches Kloſter durch ſein Bemühen wieder in den vorigen Stand unter der großherzogl. Regierung gebracht wurde.

§. 1) Theses ex univ. Theologia. Bg. 796. 8. 1 Bog. (B)

2) Positiones de revelationis div. eminentibus nunciis Moyse et Christo eorumque ecclesiis. Bg. 798. 8. 1 Bog. (B)

Eſch, Ignatz, geb. zu Gößweinſtein d. 9 Oct. 1720, wurde Jeſuit d. 26 Sept. 1741, legte d. 2 Febr. 1756 die 4 Ordensgelübde ab, erlangte mehrere akad. Würden, ſtudierte 1748 = 51 Theologie zu Bg, war 1752/3 Präfect zu Heiligenſtadt, 1754/5 Operarius zu Ettlingen, 1757 — 60 Sonntags- u. Faſtenprediger, und 1760/2 Präfect zu Heiligenſtadt, woſelbſt er auch d. 8 Oct. 1762 ſtarb. (Todesanz.)

Eſchborn, Ludwig, 1748/54 Prof. d. h. Schrift zu Fuld, ſtarb daſelbſt. (Panth.)

§. 1) Andachtsübungen zum hochwürd. Sacrament des Fronleichnams. Fuld. 750. 8. (Z)

2) Dies irae, dies illa etc. Schreckbarer und lieblicher Poſaunenſchall berufend die Todten aus ihren Gräbern, die Lebendigen aus ihrem Sündenſchlafe. Fuld. 754. 8. (Z)

Eſchenberger, Johann, geb. zu Ebelſtadt d. 21 Aug. 1686, legte d. 15 Aug. 1721 ſeine 4 Ordensgelübde ab. (Panth. II, 255.)

Ezzo von Bg verfertigte auf ſeiner Pilgerreiſe nach Jeruſalem ein Gedicht über die Wun-

der Jeſu. (Hansiz germ. S. u. Günthers Geſch. d. lit. Anſtalten in Baiern. S. 279.)

Faber, Joh. Georg, geb. zu Lichtenfels, vertheidigte zu Bg d. 4 Jun. 1734 unter Pr. Joſ. Hornig Sätze aus der Philoſophie für deren Doctorat. (B)

Fabri, Lampert od. Gumbert, Lic. d. Rechte, Stiftsherr bey St. Stephan, Generalvicar des Fürſtb. Georg v. Schaumberg, unterzeichnete als Stellvertreter des Archidiacons von Altenkundſtadt die Abtretungsurkunde dieſer Pfarrey durch Heinrich Ziegelein für Hieronimus v. Reitzenſtein zu Bg d. 15 Oct. 1462. Seiner Hülfe bediente ſich vorzüglich der Fürſtb. Georg zur Reformation der Decanats- und Conſiſtorialgerichts Ordnung. (Ludewig u. Schubert.)

Fabricius, Johann. (Panth.)

§. Triumphus Christi per resurrectionem a mortuis. Bg. 2 Bog. (B)

Fabris, Vincenz, geb. zu Wemdingen, wurde Dominicaner zu Augsburg, ſpäter Lector der Philoſ. daſelbſt, des Rechts zu Eichſtädt u. Schwäbiſchgemünd, und der Theol. zu Bg 8 Jahre, erlangte die Magiſterwürde, wurde Secretär des Provinzials, und ſtarb als Beichtvater der Nonnen zu Mödingen.

§. Theses de sacramentis in genere et specie. Bg. 746. 4. 1 Bog. (B)

Facies, Peter, Jeſuit, eröffnete als Regens des Seminars 1615 die erſten Predigten in der Kirche der Jeſuiten zu Bg, legte d. 22 Jan. 1617 in der hieſigen Kirche die 4 Ordensgelübde in die Hände des Provinzials Johann Copper ab.

Federmann, Georg, geb. zu Meinungen, Dr. Stiftsherr, Scholaſticus und Kuſtos bey St Gangolph 1510.

Felſecker, Wolf Eberhard, geb. z. Bg.

§. Meditationes passionales cum imagine ejus sculpt. a J. A. Boehner.

Felſecker, Veit, geb. z. Wadendorf 1739, zeichnete ſich als Student zu Bg ſehr gut aus, wurde als Primatiſt mit der philoſophiſchen Doctorswürde beehrt, und nach vollendetem theolog. Kurſe in das Erneſtiniſche Prieſterhaus aufgenommen. Da er nach ſeinem Austritte aus dem Seminar eine kurze Zeit Kaplan zu Hollfeld war, wurde ihm die Stelle eines Weibiſchofs-Kaplans übertragen. Hierauf wurde er zum Pfarrer in Schönfeld ernannt, konnte aber dieſe Pfarrey nicht ſogleich antreten, weil er den Weibiſchof Nitſchke nach Wien begleiten und ein Jahr daſelbſt verweilen muſte. Nach ſeiner Zurückkunft lebte er mehrere Jahre zu Schönfeld, und endlich ward er nach ſeinem Wunſch auf die Pfarrey Eggolsheim verſetzt. Bey dieſer Stelle fand er Gelegenheit, ſich mit dem Unterrichte der Taubſtummen abzugeben. Einige dieſer elenden Menſchen, Ditterich mit Namen, hatte er ſo gut unterrichtet, daß der eine als Pfarr-Oekonomie-Knecht den Feldbau und ſonſtige Arbeiten ſehr wohl beſorgen, und der andere als Büttnermeiſter zu Eggolsheim ſich ſehr gut nähren konnte. Dieſe uneigennützige Handlung wurde vom Fürſtbiſchof Franz Ludwig mit einem öffentlichen Belobungs-Schreiben belohnt. Felſecker ſtarb zu Eggolsheim im October 1795. (Tradition.)

Feucht, Jacob. (Panth. II. 34, 270.)

§. 1) Orthodoxer und ſummariſcher Bericht vom Ablaß und Jubeljahr. Ingol. 600. 4. (B)

2) Kreutzgang, d. i., 4 chriſtl. kath. Predigten der Zeit der hl. Kreutzwochen ſehr nützlich und nothwendig. Ingol. 599. 4. 90. S. (B)

3) Zehen chriſtl. Predigten von dem Ablaß. Köln, 578. 8. (Z)

4) Kath. Glaubenslehre. Köln. 594. 4. (Z)

5) Kath. Kinderpoſtill od. Auslegung aller ſonn- u. feyertaglichen Evangelien ſammt dem Paſſion für Schulkinder und andere einfältige Chriſten. Köln. 595. 8. (Z)

Feurer, Georg, geb. zu Trockau d. 10 Sept. 1731, wurde Jeſuit d. 13 Jul. 1749, war 1752/6 Prof. d. Grammatik zu Heidelberg, 1757—60 Kand. d. Theol. zu Bg, 1761/3 Prediger zu Erfurt, 1763/4 Miſſionär in Bulach bey Ettlingen, und ſtarb zu Bg.

Fimberger, Nikolaus, Jeſuit, Dr. und Profeſſor der Theologie zu Bg 1743/4.

Finwag, Georg, Dr. der Rechte und fürſtb. Rath zu Bg, wurde in Begleitung des Amtmanns Joh. Gottfried v. Mürach zu Nieſten im März 1637 nach Langheim geſendet, um die fürſtb. Rechte bey der neuen Abtswahl zu handhaben.

Fiſcher, Chriſtian, geb. zu Ochſenfurt d. . . . . 152, Stiftsherr bey St. Stephan zu Bg, hatte 1542 die Ehre unter die gebildetſten Akademiker der Univerſität Heidelberg gezählt zu werden. (Syll. rect. 103.)

Fiſcher, Pancraz, geb. z. Bg d. 5 Aug. 1658, ward zu Mainz Jeſuit d. 20 Jul 1678, legte d. 15 Aug. 1692 zu Eichſtädt die Gelübde ab, lehrte 5 Jahre in den untern Schulen zu Würzburg und Aſchaffenburg, zu Freyburg Philoſophie, war zu Regensburg Prediger und Profeſſor der Moraltheologie, erlangte nach der Ausſöhnung eines Ehepaares daſelbſt 1000 fl. für den Maria Altar in der Univerſitätskirche zu Bg, lehrte 8 Jahre Theologie zu Molsheim und Bg, woſelbſt er auch die Doctorswürde erlangte, war Superior zu Marktbreit, Rector zu Hagenau, Miniſter zu Mainz und Aſchaffenburg, Präfect zu Molsheim, Heidelberg, Speyer und Aſchaffenburg, Miſſionär zu Aſchaffenburg, Lehrer des Kirchenrechts zu Bamberg, und ſtarb zu Speyer d. 4. Febr. 1726. (Todesanz.)

Fiſcher, Joh. Martin Joſeph, wurde 1776 Lc. der Rechte, und lebte 1796 als Vogt zu Pottenſtein. (Panth. II. 35, 275.)

Fleiſchmann, Albrecht, Maz. d. freyen Künſte, unterzeichnete als Zeug d. 11. Februar 1422 die Wahlkapitulation des Fürſtb. Friedrich III. v. Aufſees zu Bg. (Panth.)

Fleiſchmann, Joh. Georg, geb. zu Marktſeinsheim, unterwarf ſich zu Bamberg nach vollendetem jur. Kurſe einer öffentlichen Prüfung für die Lic. Würde. (Panth.)

Fleiſchmann, Andreas, ſtarb zu Bg im Jan. 1815. (Panth.)

Flender, Daniel, geb. zu Siegen d. 2. Jan. 1665, ward Jeſuit d. 11 July 1685, legte d. 15 Aug. 1698 ſeine Gelübde ab, lehrte zu Fuld und Würzburg in den untern Schulen, hörte Theologie zu Ollmütz, ward zu Bg Magiſter, lehrte 4 Jahre Philoſophie zu Fuld und Würzburg, ward Miſſionär zu Heidelberg — Profeſſor der Theologie und des Kirchenrechts zu Bg, Heidelberg und Würzburg, woſelbſt er d. 15 Sept. 1723 ſtarb. (Todesanz. u. Pantheon I. 35, 276.)

Flucke, Laurenz, geb. zu Heiligenſtadt d. 22 Sept. 1638, wurde Jeſuit den 15 July 1657, legte zu Würzburg d. 15 Aug. 1672 die 4 Ordensgelübde ab, war zu Hagenau u. Speyer 5 Jahre Lehrer der Grammatik, Rede- u. Dichtkunſt, ſtudierte Theologie zu Würzburg, legte nach vollendetem Kurſe eine öffentliche Probe ab, war 5 Jahre Prof. d. Philoſ. — 2 J. d. Moral und 9 J. d. ſchol. Theol. — 7 J. d. Kirchenrechts — 10 J. Kanzler u. Präfect — 16 J. geiſtl. Vater — 1 J. Miniſter — 17 J. Rector — u. 2 J. Conſultor der Provinz. Er ſtarb d. 9 July 1708 zu Ettlingen. (Todesanz. u. Panth. II. 35, 277).

Förner, Andreas.

§. Laquei diabolici haereseos et apostasiae Jac. Reihingii. Ing. 622. 4. (B. u. Panth. II. 36. 281.)

Fortner, Anton Lothar, geb. zu Bg d. 21 Dec. 1746, vertheidigte d. 17 Aug. 1764 u. d. 30 Aug. 1765 unter dem Vorſitze des Pr. J. Zweifel Sätze der Philoſophie für deren Doctorswürde, trat in das Benedictinerkloſter Michelsberg, und legte d. 26 März 1772 eine öffentliche Probe ſeiner theol. Kenntniſſe ab. Hierauf beſchäftigte er ſich mehrere Jahre ſo ernſtlich mit der Rechtswiſſenſchaft, daß er ſich nicht nur den 1 Jul. 1777 einer öffentlichen Prüfung darüber mit Ruhm Preis geben konnte, ſondern auch noch in demſelben Jahre zum Amtmann in Gremsdorf, und 1782 zum Kanzleydirector, 1795 zum Prior, 1797 zum Kaſtner oder Director des klöſterlichen Leben u. Conſensweſens ernannt wurde. Er ſtarb nach der Auflöſung des Kloſters d. 28 März 1815.

§. 1) Diſs. de fidei articulis fund. et non fund. Bg, 782. 4. (B)

2) Poſitiones ex univ. jur. Bg, 777. 4. (B)

Frank, Othmar, beſchäftigt ſich in Paris (nach Andern zu Oxford) mit dem Studium der perſiſch-chineſiſch-indiſchen Sprachen. (Panth.)

8. Fragmente eines Verſuchs über dynamiſche Spracherzeugung und Vergleichung der perſiſchen, indiſchen und teutſchen Sprachen und Mythen. Nürnberg. 813. 8. 129 S. (Z) (LLZ. 814. I. 155, 1238. Panth. II. 36, 286.)

Frey, Thomas, geb. d. 7 Apr. 1761.

Frey, Kaſpar, lebte noch 1738.

Frey, Andreas. (Panth.)

An die Souveräne der rheiniſchen Konföderation. Ueber das denſelben zugeſprochene Recht, ihren Staaten eigene Landesbiſchöfe und eine biſchöfl. Diözeſan-Einrichtung nach Gutfinden zu geben, nebſt einem gutachtlichen Entwurfe zu einem künftigen Konkordate. Bg. 813. 8. 108 S. (B)

Frey, Konrad, ſtarb nach einer dreytägigen Krankheit am Schlagfluſſe im Sept. 1813. Erſt nach ſeinem Tode wurde bekannt, daß er der Verfaſſer des auf 2 Bogen zu Saſſanfahrt gedruckten General-Fränkiſchen Schulmerkurs, dieſer bekannten Spottſchrift auf Graſer, geweſen iſt.

Friedrich, geb. z. Vorchheim d. . . 176. unterrichtet zu Bg, und Patrimonialgerichtshalter zu Wieſenthau.

§. Gedickes Leſebuch überſetzt. Bg. 790. 8. (Z)

Friedrich, Johann, geb. zu Bamberg d. . . . 1769, unterrichtet eben daſelbſt, widmete ſich als Hofmeiſter im v. Häfneriſchen Hauſe zu Bg der Arzneiwiſſenſchaft, begab ſich 1794/5 nach Wien, erlangte dort das Doctorat, und lebt noch als Stadt- u. Regimentsarzt daſelbſt im großen Rufe.

Friedmann, Johann, Dr. der Rechte zu Bamberg, wurde d. 22 July 1635 als Deputirter der Abtey Langheim zum Wiederbeſitze des ſequeſtrirten Münchshof in Kulmbach gebraucht. (Auth.)

Fröhling, Michael. (Panth. II. 37, 292)

§. Hypomnemata logica. Wirc. 753. 4. 15 Bog. (B)

Funk, Engelhart, aus Schwabach, lebte als Gelehrter zu Bg. (Panegyricus Melchiori Ottoni oblatus p. 29).

Gans, Dr. d. Rechte und fürſtb. bgiſcher Agent am Reichshofrath in Prag.

Gallade, Peter, geb. zu Lörchen d. 4 September 1708. (Panth.)

Gaſt, geb. zu Vilſeck, unterrichtet an der Univerſität zu Bg, Oberförſter zu Nürnberg und Lauenheim, lieferte vorher mehrere Beyträge zum Kam. Korreſpondenten.

Geiger, Joſeph, geb. zu Würzburg den 24 Nov. 1725, wurde Jeſuit d. 15 Jul. 1745, war 1748/9 Prof. der Grammatik zu Heidelberg, 1752/3 Prof. d. Rhetorik zu Mannheim, 1754/7 Kand. d. Theol. zu Bg, 1757/8 Operarius in Ettlingen, 1759—61 Prof. d. Philoſ. in Fuld und 1761/2 zu Mainz, 1762/4 Miſſionär in Ottersweiher, 1764/5 Prof. d. Moral in Bg, 1771 Miniſter in Fuld. (Pantheon II. 38, 301.)

Geißler, Leopold Timotheus, geb. zu Königshofen im Grabfelde d. 9 Aug. 1728, wurde Kapuziner d. 23 Apr. 1749, machte ſich durch ſeinen 15jährigen Kanzelvortrag in der Pfarrey St. Martin zu Bamberg ſehr berühmt, und ſtarb dahier d. 30 Oct. 1786. (Auth.)

Gerard, Adam, war 1659—61 Prof. d. Phil. und 1679—81 Prof. d. Theol. z. Bg. (Panth. II. 38, 303.)

§. Corona triplex in paradiso peripatetico collecta. Bg. 661. Fol. (B)

Gerber, Johann, geb. zu Teuſchnitz d. 30 Juny 1672, ward d. 15 July 1692 Jeſuit zu Mainz, ertheilte daſelbſt und zu Aſchaffenburg Unterricht in den untern Schulen, war nach dem zu Bg vollendeten theol. Kurſe 2 Jahre Prediger in Mainz, und lehrte zugleich Kirchenrecht, ward Profeſſor der Philoſophie zu Heidelberg, und endlich zum Lehramte des Kirchenrechts nach Bamberg beſtimmt, wo er d. 22 May 1712 ſtarb. (Todesanz.)

Georg, Peter Chriſtoph, geb. d. 20 Nov. 1756 zu Biſchoffgrün am Fuße des Ochſenkopfs im Baireuthiſchen, beſuchte v. Nov. 1768 bis zum July 1773 die latein. Schule zu Wunſiedel u. v. July 1773 bis Oſtern 1776 das Gymnaſium zu Bayreuth, und bezog dann die Univerſität Erlangen zum Studium der Philoſophie und Theologie. Am Schluſſe dieſer akademiſchen Laufbahn wurde er zum Mitglied des ehem. fürſtl. Brandenburg. Inſtituts der Moral und ſchönen Wiſſenſchaften ernannt. Im Frühlinge 1779 ward er Hofmeiſter der Söhne des geh. Miniſters und Regierungspräſidenten von Schönfeld zu Bayreuth, und nach deſſen bald erfolgten Tode im Nov. d. J. noch Hofmeiſter des Grafen Friedrich Heinrich Karl v. Giech. Kaum verfloßen einige Jahre, ſo brachte das fürſtl. Konſiſtorium zu Bayreuth ihn als Profeſſor der Mathematik am Gymnaſium daſelbſt in Vorſchlag. Dadurch wurde der damals regierende Graf von Giech bewegen, ihm ein Exſpectanzdecret auf die Pfarrey Limmersdorf unter der Bedingung zu geben, daß er als Hofmeiſter ſeines Sohns bis zur Vollendung der Studien deſſelben bleiben müßte. Er bereitete ſeinen Zögling auf die Univerſität vor, begleitete ihn auch Oſtern 1786 nach Erlangen und 1788 nach Göttingen, und benutzte dieſe Gelegenheit zugleich zum Studium der Rechtswiſſenſchaft nach allen Theilen. Von deren fernerer Pflege wurde er nur durch das Decret auf eine gute Pfarrey und durch die 1787 erfolgte Ernennung zum Aſſeſſor des gräflichen Konſiſtoriums abgehalten. Im J. 1789 ward er als Pfarrer von Limmersdorf ordinirt: er verſah dieſe Stelle einige Jahre von Thurnau aus unentgeldlich, weil der alte Pfarrer noch lebte. Im Anfange des J. 1792 wurde ihm das Inſpectorat von Thurnau mit dem Charakter eines gräfl. Conſiſtorialraths übertragen. Die Ausübung dieſes Amts wurde auch 1796 durch die Erweiterung der preuſſiſchen Landeshoheit nicht unterbrochen, vielmehr beſtätigt, und nur der Amtsname „Inſpector" in „Superintendenten" verwandelt. Nachdem 1810 das Fürſtenthum Baireuth mit der Herrſchaft Thurnau dem Königreich Baiern einverleibt worden war, wurde er zum königl. Diſtricts-Decan über die 3 Pfarreyen Kaſendorf, Trumsdorf u. Wonſees, und 1811 auch zum königl. Diſtrikts-Schulen-Inſpector ernannt. Im Jahre 1812 wurde das mittelbare Konſiſtorium zu Thurnau von Sr. Majeſtät dem Könige ebenfalls beſtätigt. Am 21 Jan. 1815 wurde er als Pfarrer in Kaſendorf eingeſetzt. Er iſt übrigens in ſeinen wenigen Feyerſtunden eifrigſt beſchäftigt, eine Geſchichte der zum Decanate Thurnau gehörigen 10 Pfarreyen zu entwerfen, ſeinen Amtsgenoſſen in den jährlichen Synoden vorzutragen, und nach der möglichſten Vervollſtändigung auch dem Abdrucke zu übergeben. Eine Skizze davon findet ſich bereits im dritten Band meiner Geſchichte Bambergs, für welchen gütigen Beitrag ich meinen Dank hier öffentlich mit dem Wunſche wiederhole, alle Pfarrer möchten von ihrem Ordinariat zur Einſendung der Geſchichte ihres Kirchſprengels angehalten werden.

Georgy, Johann, Jeſuit, Profeſſor der Moraltheologie zu Bg 1615. (B)

Goebhard, zuerſt Ludwig und nach dem Eintritte in das Kloſter Bronnbach Heinrich genannt, gab als philoſ. Baccalaureus den 26 Jan. 1763 eine fernere öffentliche Probe ſeiner philoſ. Kenntniſſe um die Magiſterwürde zu erlangen.

§. Theses philos. et aetiologia, ethica et mathesi. Bg. 763. 4. (B) (Uebrigens Panth. II. 41, 328.)

Gerber, Johann, Jeſuit, Profeſſor des Kirchenrechts zu Bg 1710/11.

Gerlach, Georg, geb. zu Fuld den 20 Jan. 1670, ward Jeſuit den 14 Jul. 1687, legte d. 2 Febr. 1700 ſeine Gelübde ab, lehrte 6 Jahre zu Bg u. Würzburg in den untern Schulen, war Miſſionär zu Otterswyer und Bühl, und ſtarb d. 1 Febr. 1727. (Todesanz.)

Gern, Chriſtian, geb. zu Thalheim den 6 Febr. 1726, wurde Jeſuit d. 12 Jul. 1747, war 1752/5 Prof. Prof. d. Gramm. Poet. u. Rhetorik in Mainz, 1756/9 Ka d. d. Theol. z. Bg, 1759 — 60 Miſſionär zu Stupferich bei Ettlingen u. 1760/2 durch ganz Franken, 1762/4 Muſikdirector und Faſtenprediger zu Mannheim, 1771 Domprediger zu Bg, und nach der Auflöſung des Ordens Pfarrer in Hallſtadt, wo er ſtarb. (Panth.)

Gerſenius, Philipp, geb. zu Mittelheim den 18 Apr. 1665, ward Jeſuit den 17 Jul. 1684, lehrte zu Bg u. Würzburg in den untern Schulen, ſtudierte zu Prag Theologie, lehrte zu Aſchaffenburg und Mainz Philoſophie, war Prediger zu Würzburg u. Straßburg, lehrte zu Mainz, Bg u. Würzburg Theologie, wurde mit deren Doctorat beehrt, war Rector z. Speyer. Er ſtarb zu Aſchaffenburg d. 15 Jan. 1727. (Todesanz.)

Gertner, Johann Georg Chriſtoph.

§. Fons Honoviensis od. Trauerode auf den Tod Melchior Friedr. Grafen von Schönborn. Bg, 754. Fol. (B)

2) Gedicht auf die Domprobſtenwahl des Lothar G. Joſ. v. Stadion. Bg. 770. F. (B)

Geuß, Georg, geb. d. 22. Febr. 1756.

Geyer, Joſeph, geb. zu Memmelsdorf 1767/8, unterrichtet zu Bg, begab ſich als Rechtspraktikant nach Wien an den Reichshofrath, wurde nach ſeiner Rückkehr zum Advokaten ernannt, reiſte als ſolcher in zwey wichtigen Prozeſſen nach Wien mit dem beſten Erfolge, wurde Hoffammerrath 1797 — im April 1803 K. B. Landesdirectionsrath — 1808 oberſter Juſtizrath in Bg, und 1809 Oberappellationsrath in München, wo er ſich noch befindet. Er verewigte ſein Andenken zu Bg beſonders durch die thätigſte perſönliche Leitung in der Umſtaltung des Mühlwörths — im Niederreißen der 1000jährigen Martinskirche zur Herſtellung eines großen Marktplatzes — im Anbaue ſchöner Gärten mit Kandlen ſtatt der ſtinkenden Pfützen um die Stadt — in der Verſchönerung vieler Stadtbrunnen ꝛc. während ſeines Referats bey der K. Landesdirection über die Stadtbauangelegenheiten.

§. Allerunterthänigſte Attentatenanzeige juncto petito humillimo pro nunc, ob sperandam paritionem clementissime expedienda jam eventualiter decreta commissione ad exequendum vna cum extensione ad nova facta in Sache des Amtmanns B. L. contra den Freyherrn (Marſchall v. Oſtheim) appellationis unerlaubte Dienſtentſetzung betreffend. Bey dem kayſerl. Reichshofrathe übergeben. (In Gönners Archiv II. 361.)

Gley, Gerard, kehrte im Febr. 1813 nach der franz. Niederlage aus Pohlen über Bg nach Paris zurück, verweilte dort einige Zeit, begab ſich nach Colmar und St. Dié, wo er während des Aufenthalts der Deutſchen als Kommiſſär, und nach dem Frieden als Leiter eines Erziehungsinſtituts ſeinem Vaterlande Dienſte leiſtete. Während ſeines Aufenthalts in Pohlen beſchäftigte er ſich vorzüglich mit deſſen Geſchichte, wovon er bereits durch einen Druckbogen die künftige Beſchreibung ankündigte.

§. 1) Histoire de Pologne. Bg. 812 8. 1 Bog. (B) Iſt nur eine Ankündigung ſeiner ausführlichen Geſchichte Pohlens, welche in 7—8 Bänden zu Paris erſcheinen wird.

2) Langue et literature des anciens Francs. Paris et Bg. 814. 8. 284. p. (B) Rec. in der HALZ. 815. I. 25.

3) Er iſt ein ſehr thätiger Mitarbeiter an der zu Paris erſcheinenden Biographie universelle.

Glock, Vincenz, geb. zu Ebern, unterrichtet zu Bg, weihte ſich dem Orden der Kapuziner, legte in Bg eine öffentliche Probe ſeiner theol. Kenntniſſe ab, wurde zuerſt Kapellen- dann Hof-Prediger ſtatt des berühmten Gualbert Stich zu Würzburg, 1803 nach der Auflöſung ſeines Kloſters katholiſcher Pfarrer in Rothenburg, und endlich unter der großherzogl. Regierung Pfarrer zu Außfeld bey Zeil. Das Verzeichniß ſeiner vielen Schriften religiöſen Inhals findet ſich bey Meuſel.

Gmehling, Hugo Eberhard, Sohn eines Rechnungs-Reviſors am Vicariat dahier, wurde 1738 Stiftsherr bey St. Stephan ſtatt Johann Sartorius. (Panth.)

Gobelius, Johann Cornelius, war zuerſt Hofmeiſter des Dombechants Joh. Georg v. Künsberg, hatte ſich lange Jahre der feſteſten Geſundheit zu erfreuen, plötzlich überfiel ihn ein Blutſturz, an welchem er ſogleich ſtarb. Er war in ſo großem Anſehen, daß er nur das zweite Auge des Bgiſchen Kirchſprengels genannt wurde. Doch wurde ſein Ruhm nach dem Tode noch beſchattet, indem ſich erwies, daß er ſich in den Angelegenheiten der Katholiken gegen die Proteſtanten auf den Kongreſſen zu Münſter

und Nürnberg um Gold verkaufen ließ, und das unumſchränkte Vertrauen ſeines Fürſtb. Melchior Otto Voit v. Salzburg mißbrauchte. Abergläubiſche Zeitgenoſſen wollten die Urſache ſeines ſchnellen Todes in einer Strafe Gottes — Andere in einer Vergiftung finden, weil er der vorzüglichſte Rathgeber und Urheber zur Mißhandlung des Abts Mauritz Knauer von Langheim geweſen iſt, wie aus deſſen Biographie erhellt. (Panth. II. 41, 326 u. III. 593.)

v. Gönner, N. Th. (Pantheon II. 44.)

§. 1) Entwurf eines Geſetzbuchs über das gerichtliche Verfahren in bürgerl. Rechtsſachen. Erlang. 815. 8. I. Band 29 Bog. II. Bd. I. Abth. 19 Bog. II. Abth. III. Abth.

2) Beyträge zur neuen bürgerl. Geſetzgebung in den Staaten des deutſchen Bundes. I. Abth. enth. Vom Bedürfniß einer neuen Geſetzgebung in unſerer Zeit. Erlang. 815. 8.

Göpffert, Georg, geb. zu Biſchofsheim am Rheine den 8. Dez. 1635, ward Jeſuit d. 17 Dez. 1656, legte d. 2. Febr. 1671 die Gelübde ab, verſah zu Mainz das Lehramt der untern Schulen, hörte zu Würzburg Theologie, erlangte die akadem. Grade, verlebte ſein drittes Prüfungsjahr zu Bg, Würzburg u. Straßburg, lehrte zu Heiligenſtadt u. Würzburg Philoſophie — zu Bg auch Theologie. Seine Gewandtheit in beyden Wiſſenſchaften nahm durch 40jähriges Studium derſelben ſo zu, daß er endlich als das allgemeine Orakel für öffentliche Diſputationen von den Weltprieſtern zu Bg gehalten wurde. Er ſtarb zu Würzburg den 14 Sept. 1704. (Todesanz. u. Panth. II. 42, 330.)

Götz, Nicolaus, ward am 12 Febr. 1632 Nachts, als die Jeſuiten ſich vor den Schweden flüchteten, in das Bürgerſpital gebracht, und den Weibern anvertraut, er ſtarb daſelbſt d. 4 März d. J., und wurde nächtlicher Weile in die St. Martinskirche an das Hochaltar begraben — die Franziskaner beſorgten die Beerdigung.

Götz, Michael, Mag. der Philoſophie u. Beichtvater des Fürſtb. Friedrich Karl v. Schönborn, ſtarb 1733.

Goldmayer, Guilelm, geb. zu Kitzingen d. . . . 1710, unterrichtet zu Würzburg, ward Kapuziner d. . . . 1726, Lector d. Philoſ. u. Theol. dort und zu Bg, dreimal Provinzial, und ſtarb dahier im Sept. 1780. (Auth.)

Goldmayer, Andreas. (Pantheon.)

§. 1) Straßburgiſche Chronika aſtrologiſch beſchrieben. Straßburg 636. 4. 96. S. (B)

2) Templum summum Argentoratensium. Straßb. 636. 4. 36 S. (B)

3) Centuria chymica s. tract. de lapidis philosophorum chymicorum cognitione, inventione, praeparatione, utilitate, legitimo usu. 658. 8. (B)

Goſtenreuter, Dr. der Rechte zu Bg.

Gotzendorfer, Joh. Chriſtoph, Lic. d. Rechte, unterzeichnete für Bg 1639 einen fränkiſchen Kreisrezeß.

Gräf, Johann Erhard, geb. zu Bg, widmete ſich zu Altdorf der Arzneiwiſſenſchaft, und erlangte d. 15 Febr. 1762 deren Doctorat.

§. Diſs. med. de lapidibus cancrorum citratis. Altd. 762. 4. 24 p. (B)

Grambert, Adam, geb. zu Bg den 18 Dez. 1734, wurde an der hieſigen Studienanſtalt Magiſter der Philoſophie, weihte ſich am 14 Septemb. 1752 dem Orden der Jeſuiten zu Mainz, war Prof. der Grammatik, Poetik und Rhetorik daſelbſt 1757 — 61, widmete ſich der Theologie zu Bg 1761/4, und war 1771 Prof. der Philoſophie zu Fuld.

Grandauer, Andreas, geb. zu Lichtenfels, erlangte als Primatiſt zu Bg d. 30 Aug. 1770 die philoſ. Würde.

Graſer, Joh. Baptiſt. (Panth. II. 43, 340)

§. 1) Leſe- und Schreibmethode, im Kam. Korreſp. v. 1811. S. 728 u. 1812 S. 34.

2) Ueber die Säculariſation. 1801/2. (Z)

3) Wie Vater Eduard ſeine Kinder ſchreiben lehrt. (Lit. Verkünd. 1812.)

4) Divinität ꝛc. II. Aufl. Hof. 1813. 8. (H. A. L. Z. 815.)

Greber, Bruno, geb. zu Mainz den 8. Dez. 1646, ward Jeſuit den 10. Nov. 1666 zu Molsheim wegen der in ſeiner Vaterſtadt herrſchenden Peſt, legte den 2 Febr. 1681 die Ordensgelübde zu Würzburg ab, lehrte daſelbſt 5 Jahre in den untern Schulen, hielt ſein drittes Probejahr zu Ettlingen, wo er nach Baaden gerufen wurde, um in einem Trauergedichte den Tod des Markgrafen zu verkündigen. Er kehrte nach Würzburg zurück, lehrte über die ſchönen Wiſſenſchaften und Philoſophie, wurde wegen eines ſchweren Falles und Fußbruches nach Mainz geſchickt, wo er nach hergeſtellter Geſundheit gleichfalls Philoſophie lehrte. Er verwaltete zu Bg ein Jahr das Amt einer Miniſters, lehrte polemiſche Theologie daſelbſt und zu Würzburg, war Rector daſelbſt und 2mal zu Mainz, auch Novizenmeiſter allda, Gehülfe des Provinzials, und Präfect der ganzen Provinz, ſtarb zu Mainz den 12 May 1718. (Todesanz.)

Gruber, Joh. Jakob Chriſtian a. St. Urſula, geb. zu Neuſtadt an der Saale, trat d. 9 Juny 1754 in den Orden der Karmeliten, erlangte den Titel eines jubilirten Lectors, Priors, Definitors, und 1793 Provinzials. Als ſolcher machte er ſich durch ſeine vielen Kenntniſſe und durch ſeine Gewandtheit im Vortrage zu Rom ſo beliebt, daß er den Charakter eines Regens der ſtudierenden geiſtlichen Zöglinge der oberdeutſchen Karmeliten Provinz erhielt. Von ſeinen vielen Abhandlungen kenne ich nur: Diss. de conjuge infideli facto fideli. Bg. 782. (Z) Er ſtarb zu Ende des vorigen Jahrhunderts.

Grundel, Philipp, geb. zu Heiligenſtadt den 28 July 1732, wurde Jeſuit d. 13 Sept. 1753, war 1757/8 Prof. d. Grammatik zu Baaden, 1759 — 61 Prof. der Poetik und Rhetorik zu Würzburg, 1761/4 Kand. d. Theol. zu Mainz, 1771 Prof. d. Philoſ. zu Heiligenſtadt u. 1773 zu Bg. (Panth. III. 51, 413.)

Günther, Joſeph, ließ als Kandidat d. Heilkunde und Practikant im allgemeinen Krankenhauſe die an ſich ſelbſt gemachten Beobachtungen über die tinctura opii aquosa in Marcus Prüfung des Brown. Syſt. St. 4. S. 119 — 133 erſcheinen. (Panth.)

Guttingen, Johann, in Schwaben, Dr. der Rechte, Biſchof in Freyſingen und 1320 zu Bg. (Uebrigens Jäcks Lehrbuch der Geſchichte Bgs S. 58.)

Haan, Georg, geb. zu Seleſtadt d. 15 Sept. 1645, ward Jeſuit den 15 Sept. 1661, legte d. 2 Febr. 1679 die 4 Gelübde ab, repetirte zu Molsheim noch 1 Jahr den philoſ. Kurs, verſah zu Speyer und Worms das Lehramt der untern Schulen, hörte zu Mainz 4 Jahre Theologie, lehrte zu Bg und Würzburg Philoſophie und zu Mainz Theologie. Als Straßburg dem Könige von Frankreich unterworfen war, wurde er theils wegen ſeiner ausgezeichneten Talente theils wegen ſeiner Gewandtheit in der franzöſiſchen Sprache auserwählt, den katholiſchen Glauben daſelbſt in Geſellſchaft eines andern Ordensgenoſſen zu verbreiten. Er verweilte 2 Jahre zum größten Ruhme der Jeſuiten, kehrte zum theol. Lehramt nach Mainz, wo er auch die Doctorswürde erhielt, und nach Würzburg zurück, an welchen beiden Univerſitäten er ſich im Verlaufe von 8 Jahren viele Achtung erwarb. Er wurde hierauf Rector zu Würzburg und Mainz, auch Novizenmeiſter daſelbſt, und zweimal Provinzial. Als ſolcher wohnte er zwei Generalverſammlungen in Rom bey; er ſtarb den 24 May 1707. (Todesanz. u. Panth. III. 51, 418.)

Haan, Georg Adam, unterzeichnete die fränk. Kreisabſchiede von 1605, 1611, 1627, und war 1616 — 18 Kanzler zu Bg. (Panth.)

Haas, Stephan, geb. zu Molsheim den 26 Dez. 1653, ward Jeſuit den 17 Jul. 1673, legte zu Rottenburg d. 2 Febr. 1690 die 4 Gelübde ab, lehrte 5 Jahre in den untern Schulen, war nach vollendetem theol. Kurſe zu Hagenau Miſſionar, gewann das ganze Dorf Rottweiler zur Rückkehr in den katholiſchen Glauben, lehrte zu Baden Philoſophie, war 10 Jahre deutſcher Feldprediger im franzöſ. Kriege, war Miniſter und Prediger viele Jahre zu Bg, Ettlingen, Molsheim, Seleſtadt, Ruffach und Hagenau, wo er den 25 May 1725 ſtarb. (Todesanz.)

Haas, Nicolaus, lieferte mehrere Beyträge in Brenners Zeitſchrift, in den Kameral-

Korreſpondenten die Geſchichte des Hopfenbaues von Höchſtadt, und wird nächſtens ein Lehrbuch der allgemeinen Weltgeſchichte herausgeben.

Hack, Franz, geb. zu Miltenberg d. 12 März 1650, ward Jeſuit z. Mainz d. 26. Nov. 1666, legte d. 15. Aug 1684 daſelbſt die Gelübde ab, hörte zu Molsheim Philoſophie, lehrte zu B. 5 Jahre in den untern Schulen, ließ mehrere Proben ſeiner Geiſteskraft und Gewandtheit in gebundener und ungebundener Rede gedruckt ohne ſeine Namensunterſchrift erſcheinen, hörte zu Würzburg Theologie, und unterwarf ſich auch öffentl. Prüfungen aus derſelben, lehrte dann zu Mainz 5 Jahre Poetik, Rhetorik u. Philoſophie, war zu Worms Prediger — ebenſo zu Erfurt und Würzburg, auch 12 Jahre Profeſſor der Theologie, und ſtarb daſelbſt d. 15 July 1702. (Todesanz. u. Panth.)

Hager, Johann, geb. zu Bg d. . . . . 15 . . ., wurde zu Ingolſtadt vorzüglich durch Dr. Kaſpar Hell in der Rechtswiſſenſchaft unterrichtet, unter deſſen Vorſitze auch im July 1591 öffentlich geprüft und mit der akadem. Würde bekleidet.

§. Conclusiones de fidejussoribus et mandatoribus. Ingolst. 591. 4. 20. p. (B)

Haim, Joh. Michael Sebaſtian, geb. zu Bg 1720, unterrichtet daſelbſt und zu Würzburg, gab an letzterem Orte d. 14 Aug. 1744 eine öffentliche Probe ſeiner juridiſchen Kenntniſſe unter dem Vorſitze des Prof. Banntza, u. wurde mit dem Licentiate beehrt.

§. Diss. de praescriptione tricennaria debitorem ac ejus haeredem quin et successorem singularem nihil relevante. Wirc. 744. 4. 44 p. (B)

Hamman, Joachim, Jeſuit, geboren zu Mainz, 1623 Lehrer der Kaſuiſtik und Regens des Seminars und v. 25 Nov. 1624 bis 1631 auch Rector des Kollegiums zu Bg. (B.)

Hammer, Alexander, lebte noch 1771.

§. Comm. polit. publ. de jure principis circa sacra. Bg. 771. 4. (B.)

Harlaß, Friedrich, geb. zu Bg, ward zu Würzburg Bacc. d. Philoſ.

Hanlin, Haindel, Hainlin, Heinl, Andreas, geb. zu Cronach, war 1516/7 auf der Univerſität Ingolſtadt Prorector und Regens des philoſ. Kollegiums 1 Jahr u. 9 Monate, wurde hierauf Weihbiſchof zu Bg. (Jäcks Geſch. Bgs. II. 54 u. Mederer.)

Hauck, Leonard, geb. zu Biſchofsheim d. 2. Aug. 1664, ward zu Mainz d. 20 Jul. 1683 Jeſuit, legte daſelbſt d. 15 Aug. 1697 ſeine Gelübde ab, lehrte in den 5 untern Schulen zu Fuld und Würzburg, machte daſelbſt ſeinen theologiſchen Kurs, ward Lehrer der Rhetorik und Moral zu Mainz — der Theologie zu Bamberg, Würzburg u. Mainz, woſelbſt er d. 28 Aug. 1709 ſtarb. (Todesanz. u. Panth. III. 54, 432.)

Haysdorf, Adam, geb. zu Bg d. 7 Dez. 1703, wurde Jeſuit d. 13 Jul. 1722, legte d. 2 Febr. 1737 ſeine 4 Gelübde ab, wurde Dr. d. Philoſ. u. Theol., d. 14 Nov. 1751 Rector zu Bg — d. 30 Oct. 1759 zu Erfurt — 1761/4 Prokurator der Provinz, und ſtarb vor 1771. (Panth. III. 54, 435.)

Hebrer, Johann, geb. zu Bg, wurde d. 4 Febr. 1473 vom Herzog Ludwig dem Reichen in Baiern auf die Univerſität Ingolſtadt als Profeſſor der Theologie gerufen, deren Doctorat er bereits erlangt hatte. (Mederer.)

Heckmann, Johann, geboren zu Aach d. 30 März 1658, wurde d. 15 July 1680 Jeſuit, legte d. 15 Aug 1694 die Gelübde ab, ertheilte 6 Jahre Unterricht in den untern Schulen zu Bg u. Würzb., unterwarf ſich in der Theologie ehrenvollen öffentlichen Prüfungen, lehrte zu Bg u. Molsheim Philoſophie — zu Hagenau u. Mainz ſchol. Theologie, zu Molsheim Moral, und wurde zu Mainz mit der theolog. Doctorswürde beehrt. Er lehrte ferner 6 Jahre ſchol. Theologie zu Fuld, wo er auch 3 Jahre ſo wie zu Würzburg 15 Monate Rector war, woſelbſt er d. 22 April 1712 ſtarb. (Todesanz.)

Heigl, Johannes Evangeliſta, Benedictiner im Kl. Michelfeld.

§ E funere phoenix s. operis posthumi dramatum pars prima Wolfg. Ringsberger Abb., nunc vero in ord. red. et ed. Pedep. 724. 8 344 p. (B)

Heim, Hugo Eberhard, geb. d. 1 Juny 1737, wurde Jeſuit d. 16 Sept. 1755, war Dr. d. heil. Schrift und nach der Auflöſung des Ordens Vikar zu Aſchaffenburg. Als ſolcher gab er Faſtenpredigten ſeines Oheims Joh. Adam Heim heraus. Fft. 787. 8. 432 S. (Vergl. Mainz. Monatſchr. 87. I. 215 u. 89. I. 263 u. 445. Würzb. Anz. 89. I. Panth. III. 55, 445.)

Heim, Joh. Baptiſt, geb. zu Bg d. 27 Jan. 1727, wurde Jeſuit d. 12 July 1746, erlangte mehrere akad. Würden, war 1754/7 Kand. d. Theol. zu Bg, 1759 — 60 Miſſionsgehülfe in Oggersheim bey Mannheim, 1760/2 Prediger daſelbſt, und ſtarb im letzteren Jahre.

Held, Georg. (Panth. u. epistolae M. Lutheri et Ph. Melanchthonis ad Georgium principem Anhalt. de morte G. Helti. Lps. 548. 8.)

Hellmuth, Franz, geb. zu Burgkunſtadt d. 23 Sept. 1733, unterrichtet zu Bg, wurde Kapuziner d. 20 Oct. 1753, machte ſich als Prediger und Seelſorger vorzüglich zu Würzburg berühmt, wurde nach der Auflöſung des Kloſters in das dortige Bürgerſpital aufgenommen, wo er die Stelle eines Kuratus verſah, und ſtarb daſelbſt 1809. (Auth.)

Hendſchele, Tobias, geb. zu Landshut, lehrte 1604 Theologie für ſeine Ordensgenoſſen, 1606 zu Freyburg, ſpäter zu Wien, und ſtarb d. 23 Sept. 1620. (Panth. 57, 455. III.)

Henner, Georg, geb. zu Würzburg den 30 März 1721, wurde Jeſuit den 13 July 1741, legte d. 2 Febr. 1755 die 4 Gelübde ab, erlangte mehrere akad. Würden, war 1748/9 Prof. d. Rhetorik zu Mainz, ſtudierte 1751/4 Theologie zu Bg, war 1754/5 Miſſionär in Bühlach bey Ettlingen, 1757 — 64 Prof. der Philoſ. und 1771 Präfect zu Würzburg. (Panth. III. 57. 456.)

Herbord, 1140 Scholaſticus zu Bg, wählte das Leben des hl. Otto zu einer theatraliſchen Ausarbeitung, wie Oudinus de script. eccl. II. 1195 u. Günther in der Geſch. d. lit. Anſtalten v. Baiern S. 275 erwähnen.

Herdegen, Lic. d. Rechte, fürſtb. Rath u. Fiscal zu Bg, wohnte den Verhandlungen über die Errichtung der Univerſität 1647 bey.

Hermann, Gottfried, Jeſuit. (Panth.)

§. Diſs. theol. de causis usurae vitium purgantibus. Wirc. 738. 4. 48 p. (B)

Heß, Heinrich, geb. z. Pottenſtein 1646, unterrichtet an der Univerſität zu Bg, weihte ſich dem Ciſtercienſer Orden zu Schönthal, zeichnete ſich in wiſſenſchaftlicher Hinſicht ſo vortheilhaft aus, daß er bey der Wahl eines Abts des Kloſters mit vielen Stimmen für dieſe Stelle beehrt wurde. Auch war er faſt der einzige Leiter der ökonomiſchen Angelegenheiten, deren Wohlſtand er beſtens beförderte.

Heumann, Patritius, geb. zu Gößweinſtein d. 2 Febr. 1769, weihte ſich dem Orden der Kapuziner d. 14. Sept. 1787 zu Kitzingen, trat 1804/5 in den Weltprieſterſtand, und wurde herrſchaftlicher Kuratus zu Lißberg. Zu Bg nahm er ſeinen erſten wiſſenſchaftlichen Unterricht, und gab auch daſelbſt als Religios d. 5. July 1796 eine öffentl. Probe ſeiner Kenntniſſe aus allen Theilen der Theologie. (B)

Heyder, Balthaſar, geb. zu Bg d. 11 Aug. 1724, wurde Jeſuit d. 12 Jul. 1744, legte d. 15 Aug. 1755 die 4 Gelübde ab, war 1748/9 Prof. d. Grammatik zu Aſchaffenburg, 1752/6 Kand. d. Theol. zu Bg, 1757/8 Miſſionar zu Sambach, 1759 — 60 Prof. d. Philoſ. zu Molsheim u. 1760/1 zu Fuld, wo er auch ſtarb. (Panth.)

Hillenbrand, Bonifaz, geb. zu Fuld d. 5 Juny 1713, wurde Jeſuit d. 27 Sept. 1731, legte d. 15 Aug. 1746 die 4 Gelübde ab, war 1748 — 50 Prof. d. Philoſ. zu Fuld, 1752/4 Dom- u. Faſtenprediger zu Bg, 1754/6 Prof. der untern Schulen zu Mannheim, 1757 — 71 fürſtb. Beichtvater zu Würzburg. (Panth.)

Hilpoltſtein-Biburg, Eberhard Graf v., geb. bey Abensberg in Baiern im 11 Jahr-

hundert, unterrichtet zu Paris u. Bg, woſelbſt er eine Domprābende erhielt. Als er im 40ten Jahre ſeines Alters von Paris zurückkehrte, begab er ſich in den Benedictiner-Orden zu Prüflingen bey Regensburg, wurde Abt daſelbſt durch den hl. Biſchof Otto v. Bg — bald auch der erſte Abbt des neugeſtifteten Kloſters Biburg — und endlich im 60ten Jahre ſeines Alters noch Erzbiſchof v. Salzburg. Er ſtand im engen Verein mit Pabſt Alexander III. gegen K. Friedrich I. den Rothbart, weßwegen er Vieles leiden mußte. Er ſtarb in Steiermark zu Stein in einem Stifte der regulirten Chorherrn d. 10 July 1164, und wurde in die Zahl der Heiligen aufgenommen. (Kobolt. 166.)

Himioben, Jakob, geb. bey Bingen 1577, wurde Jeſuit 1597, lehrte Philoſophie, erlangte das theol. Doctorat, wurde 1618 nach dem Tode Chriſtoph Seylers Profeſſor der Moraltheologie zu Bg, und ſtarb zu Würzburg d. 23 Nov. 1642.

§. Concio s. comp. casuum Patris Filliucii novo suplem. auct. Herb. (Z)

Höfer, Thaddäus, geb. zu Hallſtadt 1752, unterrichtet zu Bg, wurde 1770 in das Predigerkloſter daſelbſt aufgenommen, 1775 zum Prieſter geweiht, gab d. 8 Aug. 1776 eine öffentliche Probe ſeiner theol. Kenntniſſe unter dem Lector Fabris, war 12 Jahre Prediger, und ſtarb zu Bg 1790 an der Lungenſucht.

Höglin, Valentin, geb. zu Mainz d. 25 März 1682, wurde Jeſuit d. 16 Jul. 1699, und legte d. 15. Aug. 1715 die 4 Gelübde ab. (Panth. III. 59, 471.)

Höhn, Nic., (Panth.)

§. 1) Praerequisita et theoremata in I. philosophiae partem s. logicam. Herb. 720/2. 8. 208 p. (B)

2) Theses et theoremata de sacramentis novae legis. Mogunt. 728. 8. 273 p. (B)

Hönicke, Mathias, geb. zu Neunkirchen d. 24 Dez. 1664, ward Jeſuit d. 11. Jul. 1684, legte zu Fuld d. 15 Aug. 1698 die 4 Gelübde ab, lehrte zu Mainz 5 Jahre in den untern Schulen, hörte zu Würzburg Theologie, unterwarf ſich einer öffentlichen Prüfung, hielt ſein drittes Prüfungsjahr zu Fuld, lehrte Philoſophie und Theologie zu Mainz, Würzburg, Heidelberg und Bg, wurde mit dem theol. Doctorate beehrt, war mehrere Jahre Prediger, und ſtarb d. 18 Apr. 1724. (Todesanz. u. Pantheon III. 59, 472.)

Hörnigk, Paul, geb. zu Frankfurt d. 31 Jan. 1641, trat d. 20 July 1659 in die Geſellſchaft Jeſu, legte d. 2 Febr. 1674 die 4 Gelübde ab, lehrte 5 Jahre in den untern Schulen, war nach beendigtem theol. Kurſe Profeſſor der Philoſophie zu Bg 1673 — 76, dann Rector zu Speyer, wo er die größte Achtung der Kammergerichts-Beyſitzer genoß. Unter ſeiner Leitung wurde der Bau der hieſigen Jeſuitenkirche 1690 — 93 angefangen und vollendet, und der Tempel zu Erfurt wieder hergeſtellt. Auf ſeine durch Weltklugheit unterſtützte Bitte erlaubte der Churfürſt Philipp Wilhelm von der Pfalz eine Ordens-Reſidenz in der von Koloniſten bewohnten Stadt Heidelberg, und durch ſeine Verwendung kamen die Jeſuiten daſelbſt zum Beſitze eines Gebäudes. Er ſtarb zu Mainz als Prokurator d. 28 Apr. 1701. (Todesanz. und Pantheon.)

Hoffmann, Martin, vielleicht geboren zu Buchholz in Meiſſen, war 1577 Dr. d. Medicin u. Profeſſor in Ingolſtadt, und trat ſpäter erſt in fürſtb. bgiſche Dienſte. (Panth. III. 59, 473.)

Hoffmann, Friedrich, geb. zu Wasmuthshauſen d. 22 May 1747, unterrichtet zu Bg, wurde Kapuziner d. 14 Sept. 1765, zeichnete ſich durch redneriſche Talente vorzüglich aus, war 14 Jahre Prediger bey der Pfarrey St. Martin, und ſtarb dahier den 26 Nov. 1810. (Auth.)

Hoffmann, Jakob, Probus, geb. zu Bg d. 1 July 1724, wurde Kapuziner d. 24 Sept. 1743, Lector der Philoſ. Theol. u. des Kirchenrechts, Guardian, Definitor, Provinzial, übernahm noch als Exprovinzial die Vorleſungen über das Kirchenrecht, erſetzte durch tiefe Kenntniſſe den Mangel eines guten Vortrags, und ſtarb den 28 Juny 1783 dahier. (Auth.)

Hoffmeiſter, Erhard, geb. zu Bamberg, wurde 1620 zu Würzburg mit dem philoſ. Grade beehrt.

Hohwieſner, Kaſpar, geb. d. 20 Oct. 1727, wurde Jeſuit d. 12 Jul. 1747, war 1751/4 Kand. d. Theol. zu 1757/8 Prof. d. Grammatik zu Bruchſal, 1759/60 Operarius zu Ettlingen, 1760/2 Prof. d. Philoſ. zu Würzb. (Panth.)

Holbeins Fridolin wurde im Morgenblatt 1807 N. 6, 24 u. S. 504 bitter getadelt, der Mirina läßt Aug. Klingemann Schillers Jungfrau v. Orleans vorſchweben (Morg. 807. N. 79, 315.) — dem Tyran v. Syrakus (M. 807. 8, 32 u. 164, 192) — der Ida iſt die Ballade v. Stollberg die Büßenden vorgeſchwebt. (M. 807. S. 336.) (Panth.)

Holl, Joſeph Philipp, geb. den 16 März, ward Jeſuit d. 14 Sept 1764, war 1771 Prof. d. Rhetorik u. Poetik zu Neuſtadt bey Speyer. (Panth.)

Holtzapfel, Adam, geb. zu Bg d. 15 Febr. 1704, wurde Jeſuit d. 14 Jul. 1725, erlangte mehrere akadem. Würden, defendirte zu Bg aus der Theol., legte den 15 Aug. 1739 die 4 Gelübde ab, war 1748 — 50 Prof. der Theol. zu Heiligenſtadt u. 1752/4 zu Fuld, auch Vorſteher daſelbſt, lebte 1757 — 64 in Würzburg, und ſtarb daſelbſt d. 19 Jul. 1764.

Hommart, Johann, geb. zu . . . . . d. . . . 1574, weihte ſich 1598 der Geſellſchaft Jeſu, war erſter Prieſter bey der Anſtellung der Jeſuiten — und erſter Rector des Kollegiums zu Bg, wurde in der Blüte ſeiner Jahren — im größten Eifer für die Erfüllung ſeiner Pflichten von einem Rheomatiſmus ergriffen, welcher, ſo unbedeutend und gefahrlos er anfangs auch ſchien, doch endlich tödtlich wurde. Er ſtarb d. 4 Aug. 1614 im 40ten Lebens- und 16ten Ordensjahre, nachdem alle Aerzte der Stadt auf fürſtb. Befehl die koſtbarſten Mittel zu ſeiner Rettung vergebens angewendet hatten. Er hatte das Amt eines Obern ſo verwaltet, daß ihm die Natur ſelbſt und nicht die Ordensregeln dazu gemacht zu haben ſchien. Er war fromm und demüthig, ein unvergleichlicher Prediger und unermüdeter Gewiſſensrath. Man nannte ihn nur den Apoſtel des Vaterlands und den erſten Stifter der Jeſuiten in Bg. Sein Leichenbegängniß bezeugte noch zum Ueberfluſſe die große Achtung, welche man ihm zollte: an zahlloſe Bürger und Religioſen ſchloß ſich auch noch eine Reihe Domherrn, der Weihbiſchof und Fürſtbiſchof ſelbſt. Dieſe außerordentliche Auszeichnung wirkt höchſt vortheilhaft auf den folgenden Rector Joh. Schütz und auf das ganze Kollegium der Jeſuiten. (Au h.)

Honickel, Andreas, geb. zu Dietwar an der Tauber d. 29 Dez. 1647 ward Jeſuit zu Würzburg d. 16 July 1666 legte daſelbſt d. 2 Febr. 1679 die Gelübde ab, war in Bg 1673 Lehrer der untern Schulen, lehrte zu Erfurt Rhetorik, hörte zu Würzburg Theologie, lehrte zu Ettlingen, Hagenau, Baaden und Mainz, und ſtarb zu Aſchaffenburg d. 22 Jan. 1702. (Todesanz. u. Panth. III. 60, 484.)

Horlecher, Heinrich, Subkuſtos am Domſtifte dahier, unterzeichnete als Zeug d. 11 Febr. 1422 die Wahlkapitulation des Fürſtb. Friedrich III. v. Aufſees zu Bg.

Hornig, Joſeph, geb. zu Seßlach d. 11 Jan. 1698, wurde Jeſuit d. 12 Jul. 1717, legte d. 15 Aug. 1722 die 4 Gelübde ab. (Panth. III. 61, 485.)

Hornung, Mauritz, geb. zu Bg, Dr. d. Theologie, wurde nach 1510 in das Konvent zu Langheim aufgenommen.

Horrion, Johann, ein Eburoner im Lütticher Kirchſprengel, weihte ſich 1591 im 16 Jahre des Alters der Geſellſchaft Jeſu, ward Magiſter der Philoſophie, und legte auch die 4 Ordensgelübde ab. Nach den rühmlichſten Fortſchritten in der Dicht- und Redekunſt lehrte er zu Mainz Philoſophie — auch daſelbſt und zu Paderborn ſcholaſtiſche Theologie vereint mit Hermeneutik unter lautem Beifalle ſehr viele Jahre. Er war auch 1610 erſter Prieſter im neuerrichteten Kollegium ſeines Ordens zu Bg und Beichtvater des Fürſtb. Joh. Gottfried v. Aſchhauſen. Er ſtarb

den 21 Aug. 1641 zu Köln. (Allegambe u. MS.)

§. 1.) Leben des h. Aloys v. Gonzaga aus dem Italien. Virgils Ceparius überſetzt. Köln. 608. . . . (Z.)

2) Commentarius Prudentii Sandoualii de sanctis Leandro, Jsidoro, Florentio. Ex hisp. transl. Extat in sideribus Christ. Broweri. (Z)

3) Panegyricus de natali academiae Paderbornensis ejus fundatori oblatus. Pad. 1616. . . . . (Z) Recusus Amsterd. 672. 4. (Z)

4) Titi Livii Patav. historiarum liber 33. in bibliotheca eclesiae cath. Bgensis MS. primum repertus accutate cum castigationibus et notis nomine gymnasii Paderbornensis humaniorum literarum ad Theodorum Episcopum Academiae fundatarem Pad. 607. 8. (Z) Dieſes nämliche Buch war kurz vorher nach den Exzerpten Horrions zu Rom mit Anmerkungen von Anton Quereng erſchienen.

Huber, Johann, geb. Erfurt d. 26. Sept. 1720, wurde Jeſuit den 12. July 1742, erlangte mehrere akademiſche Würden, war 1748/9 Profeſſor der Rhetorik zu Mannheim, ſtudierte 1750/4 Theologie zu Molsheim, war 1754/5 Prof. d. Rhetorik und Poetik zu Wetzlar, 1757/8 Prof. d. Philoſ. in Aſchaffenburg, 1759 — 71 Prokurator zu Bg. (Pantheon 63, 503.)

Huffnagel, Theoderich, geb. zu Würzburg d. 8. April 1701, trat in die Geſellſchaft Jeſu d. 13. Jul. 1720, legte d. 15. Auguſt 1734 Ordensgelübde ab. (Pantheon.)

Hüls, Johann, Bruder des Johann Laurenz, geb. zu Teuſchnitz, wurde 1619 Baccal. d. Philoſ. zu Würzburg. (Panth.)

Hülz, Theodor, Jeſuit, geb. zu Münſter in Weſtphalen 1585, lehrte zuerſt an verſchiedenen Orten die ſchönen Wiſſenſchaften und Philoſophie, und wurde endlich 1625 auch nach Bg auf den Lehrſtuhl der Moraltheologie geſendet. Allein kaum war er hier angekommen, ſo wurde er auch ſchon ein Opfer der Schwindſucht, wozu ſeine Natur längſtens geneigt zu ſeyn ſchien. Er hatte erſt zwanzig Jahre im Orden verlebt, und war im Rufe einer auſſerordentlichen Bereitwilligkeit, ſelbſt mit perſönlichen Aufopferungen den Wünſchen ſeiner Obern zu entſprechen. (MS.)

Huth, Adam, geb. z. Orbeam 17. März 1696, wurde Jeſuit d. 13. Jul. 1714, legte d. 15. Auguſt 1729 ſeine 4. Gelübde ab, war vom 17. Dez. 1747 bis 1751 Rector und 1752/5 Beichtvater des Fürſtbiſchofs zu Würzb., vom 15. April 1755 Rector zu Mannheim und vom 11. Okt. 1758 zu Mainz, vom 10. Nov. 1761/4 Provinzial, und lebte vom 1. März 1768 bis zum Tode in Mannheim. (Panth.)

Jacobs, Johann, geb. d. 6. Mai 1721, ward Jeſuit d. 26. Sept. 1741, legte d. 2. Febr. 1757 Ordensgelübde ab, erlangte mehrere akad. Würden, war 1748/9 Profeſſor der Rhetorik zu Molsheim, ſtudierte 1750/4 Theologie zu Mainz, war 1754/5 Miſſionar in Ermingen bei Bockenheim, 1757/60 Profeſſor der Philoſ. zu Fuld und von 1760 — 1800 Profeſſor der Mathematik zu Bg. (Panth.)

Jacob, Joſeph, geb. zu Memmelsdorf d. 22. Nov. 1734, wurde Jeſuit d. 13. Sept. 1753, erlangte mehrere akademiſche Grade, war 1754/5 Miſſionar in Peru, 1757/8 Profeſſor der Grammatik in Speyer, 1759 — 60 Prof. der Poetik und Rhetorik in Hagenau, 1760/3 Kand. der Theologie in Molsheim, 1771 Prediger in Aſchaffenburg.

Jäck, Joachim Heinrich, Bibliothekar zu Bg, wird ſich ſelbſt einſt bei freierer Muſe in einem beſondern Werkchen ſchildern.

§. 1.) Die kleine Abhandlung über das Extrabier wurde im Reichsanzeiger v. 7. Jul. 1806 nachgedruckt, und d. 16. Auguſt 1806 bekämpft ebendaſelbſt.

2) Kurze Darſtellung des Graſeriſchen Werks: Divinität oder das Prinzip der einzig wahren Menſchenerziehung. Kulmb. u. Bg. 1814. 8. 6 Bog. (B.) HALZ. 815. I. 59, 559.

3) Kurze Beſchreibung der Stadt Paris mit einem Wegweiſer auf 12 Straſſen dahin. (Bg.) 814. 8. 3 Bog. (B)

4) Mehrere Ueberſetzungen aus dem Engliſchen und Originalabhandlungen befinden ſich im Kulmbacher Unterhaltungsblatt v. 1812, 13, 14, 15 theils mit theils ohne Namens-Unterſchrift.

17)

5) Bamberg und deſſen Umgebungen. II. verb. und verm. Aufl. Bg. 814. 12. welches auf Veranlaſſung der Gegner meiner Freimüthigkeit, Geradheit und Wahrheitsliebe konfiszirt wurde.
6) Taſchenbuch auf 815. Bg. 12. 152. S. (B)
7) Geſchichte der Jeſuiten von Bamberg, im Kulmbacher Unterhaltungsblat. v. 815. u. f.
8) Viele Recenſionen.
9) Schilderung Alexander Schmötzers. Bg. 815. 4. 1 Bogen. (Noch nie glaubte ich mehr Grund zu haben, auf ſchonende Beurtheilung zu vertrauen, als bei dieſer höchſt flüchtig entworfenen Biographie; dennoch ergoß ſich der Neid, die Eiferſucht, beleidigte Eigenliebe und andere niedrige Leidenſchaften ſeyn wollender Kritiker auch hier wieder über meine Perſon. So kleinliche Menſchen verachtend antworte ich: Vade et fac similiter — ne dicam melius.)
10) Die Biographie Dr. Thomas Wazanines nebſt deſſen Portrait wird in der Gallerie deutſcher Gelehrten erſcheinen.

Jäck, Michael, des Vorigen Bruder, erhielt 1804 — 6 zu Landshut durch Profeſſor Magold fortgeſetzten Unterricht in der Mathematik, wurde am 12. April 1809 korreſpondirendes Mitglied der Kam. Societät in Erlangen, verfaßte das Tableau über die Getreiderechnung im erſten Theile der Geſchichte Bgs, lieferte mehrere Beiträge zu Hartlebens Polizeifama, und lebt noch als erſter Aſſeſſor zu Kelheim.

Ibe, Albert von, Archidiacon in Würzburg und Domherr zu Bg und Eichſtädt, bearbeitete im 14ten Jahrhundert ſein Buch über den Eheſtand. (Meiſter in d. deutſch. Schriften Th. II. u. Günthner S. 280.)

Imhof, Johann Hieronymus, heißt nach Einigen von Lonnerſtadt auf Moertag ſtatt Morlach. (Vergl. Oberd. L. Z. 1810 N. 87 S. 703. und Pantheon III. 65, 519.)

Joannis, Joachim, Jeſuit, zu Bg Profeſſor der Moraltheologie 1621.

Johann, von Ebenheim, Dr. d. Kirchenrechts, Pfarrer und Probſt bei St. Laurenz zu Nürnberg, ſtarb ſchon am 11ten Tage ſeines neuen Amtes d. 19. April 1438.

Iſack, geb. in Franken, ein Kapuziner der baierischen Provinz, ein vortrefflicher Prediger und Theolog, verwaltete das Amt eines Guardians und Deſinitors der Provinz, ſtarb zu München am 1. Nov. 1708. Er ſchrieb unter Andern: Consultationes theol. pradicabiles de existentia et attributis Dei. Bg. 701.

Kaltenbach, Franz, geb. zu Erfurt d. 4. März 1737, wurde Jeſuit am 15. Sept. 1754, erlangte mehrere akadem. Grade, war 1757 — 62 Profeſſor der Grammatik, Poetik und Rhetorik zu Bg — 1762/3 Prof. d. Rhetorik und 1763/7 Kand. d. Theol. zu Molsheim, und 1771 Prof. der Gramm. zu Erfurt. (Panth.)

Karg, Kaſper, geb. zu Bg am 12. Febr. 1650, ward zu Mainz Jeſuit am 16. Jul. 1668, ertheilte zu Baaden und Heiligenſtadt 5 Jahre Unterricht in den untern Schulen, ſtudierte Theologie zu Würzburg, lehrte zu Molsheim Philoſophie, legte daſelbſt d. 15. Auguſt 1683 die Ordensgelübde ab, war Prediger, Miniſter und Rektor zu Bg und Fuld, woſelbſt er auch den 20. Dezember 1716 ſtarb. (Todesanz.)

v. Karg, Friedrich, genoß 1714 die Ehre, ſein Andenken durch eine Medaille mit der Ueberſchrift: „Vtilitati publicae“ verherrlicht zu ſehen. (Journ. v. u. f. Deutſchl. 791. N. 12. S. 1045. u. Panth.)

§. 1.) Opusculum de exemtionibus et subjectionibus clericorum. (Z)
2) De immunitate locali ecclesiarum. (Z)

v. Karg, Franz Werner, legte im J. 1750 ſeine ſeit 1726 bekleidete Dechantey bei St. Jakob nieder, und begab ſich auf die Pfarrey Kirchehrenbach. (Panth.)

Kircher, Peter, geb. zu Speyer 1592, weihte ſich 1610 dem Orden der Jeſuiten, eröffnete 1625 als Regens des Seminars und

Lehrer der Moraltheolgie zu Bg auch zugleich das Predigtamt in ſeiner Ordenskirche, legte am 16. May 1627 vor dem Provinzial Joh. Copper die 4 Ordensgelübde ab, ſtarb auch daſelbſt im 37 Jahre ſeines Alters. Er war unermüdet in allen Amtsverrichtungen auſſer und in der Stadt ſelbſt bis zur Abhärtung. Noch kurz vor ſeinem Tode bewies er ſich 3 Tage in Zeyl höchſt geduldig und eifrig in Predigen und Beichthören ꝛc. der der Hexerey Verdächtigen, und am erſten Tage nach ſeiner Rückkehr wurde er ſchon ein Opfer des Todes. (Auth.)

Kirchmayer, Johann, geb. zu Bg den 10. Jan. 1702, wurde Jeſuit d. 13. Juli 1720, legte d. 2. Febr. 1734 ſeine 4 Gelübde ab, war 1748/9 Domprediger u. 1755 Rector zu Bg, und 1752/5 Gehülfe des Provinzials zu Mainz.

Kirchner, Johann Friedrich, geb. zu . . . . . in Böhmen, ſtarb längſtens als Horneck von Weinheimiſcher Gärtner zu Thurn bei Vorchheim.

§. Prakt. Anweiſung zur Gartenkunſt. Lpz. 796. 8. (Z)

Klein, Michael. (Pantheon III. 70, 611.)

§. Betrachtungen über den neueſten Zuſtand der Philoſophie. Nbg. 813. 8. (Z)

Klinger, Ignaz, geb. zu Bg den 10. Nov. 1749, wurde Jeſuit 1770, ging aus dem Novizitat in den weltlichen Stand zurück, und ſtarb als Pfarrorganiſt.

Klingeyßen, Laurenz, Magiſter der Philoſophie und Rechtsprokurator zu Bg im 16ten Jahrhundert.

Klockard, Chriſtoph, geb. zu Lichtenfels d. 18. Ok. 1743, wurde Jeſuit d. 14. Sept. 1763, erlangte mehrere akadem. Grade, war 1771 Profeſſor der Rhetorik in Aſchaffenburg.

Knorr, Friedrich, geb. zu Scheßlitz, wurde von dem Städtchen Ebern zu einem Stipendium an der Univerſität Ingolſtadt vorgeſchlagen, welches der Hauger Canonicus Joh. Zeisn von Würzburg geſtiftet hatte.

Krieg, Johann Ernſt, geb. zu Vorchheim d. 7. Jul. 1717, unterrichtet zu Bg, wurde Kapuziner d. 4. Sept. 1735, zeichnete ſich durch Fortſchreitende Bildung rühmlichſt aus, wurde Lector, Guardian, Definitor, und ſtarb zu Kitzingen d. 8. Dez. 1791. (Auth.)

Körber, Otto, geb. zu Bg d. . . . . . . 14.., Mag. der freyen Künſte u. Philoſophie, war einer der erſten lutheriſchen Geiſtlichen und Liederdichter zu Nürnberg und ein höchſt eifriger Gegner des Pabſtthums, wurde 1526 zum Prediger und Lehrer der Nonnen in Pillenreuth, 1533 zum Paſtor in Heersbruck, nach L. J. J. Langs Progr. I. de Superintendentibus Burggraviatus Norici super. generalis (1773) S. 8. 1542 zum Hofprediger in Plaſſenburg und 1544 zum Superintendenten in Kulmbach ernannt. In dieſer Eigenſchaft erſchien er 1548 auf dem Konvente zu Heilbronn wegen der Einführung des Interims. Auch wird von ihm behauptet, er habe dem Markgrafen Albrecht über den grauſamen Krieg gegen Bamberg, Nürnberg und Würzburg die dringendſten Vorſtellungen — wiewohl vergebens — gemacht. (Ueber ſeine kleine körperliche Geſtalt liefert übrigens Cob. Hessia farrago operum p. 521 mit den Worten: Qui licet exiguo sis corpore, fama gigantem Te facit etc. einigen Beweis. Er ſtarb mit dem Ruhme eines geachteten Schriftſtellers 1554.

§. 1) Eine Troſtpredigt für die ſchwangern und unfruchtbaren Frauen am andern Chriſttage zu Heersbruck nach Pſ. 119, 30. Nürnberg 534. 4. (Z)

2) Quaestiones 138 de molestia senectutis, ed. a Vinc. Obsopaeo. Nürnb. 537. 4. (Z)

3) Idem noviter a D. Matth. Hoe editum sub tit. Nouanovorum strenae loco pontificiis transmissa. Lips. 611. 4.

4) Quod sanctissimus Papa nullo jure teneatur, neq. etiam per ommes sanctiss. sui corporis vires, in omni quoq. vita sua possit vel unicam orationem dominicam vere adeop. ex corde dicere.

Ps. 107. 41 M. Otto Koerber. 539. 4. Identiſch ſcheint.

5) Quod Papa neq. debeat neq. poſſit orationem dominicam ex corde dicere. 539. 4. (Z)

6) Siebenzehn Artikel, ſo der Gardian zu Amberg am Tage der Geburt Mariä 1539 auf öffentlicher Kanzel mit höchſter Gotteslåſterung und ſeiner ſelbſt Verfluchungen ausgerufen und betheuert hat. M. O. Körber mit einer Vorrede und mit Gloſſen zu den Flüchen. 839. 4. (Z)

7) Nutz und Troſt aus der allmächtigen Himmelfahrt Chriſti ꝛc. Nürnb. 540. 8. 4 Bog. (Z)

8) Troſtlehre aus den Worten Pet. Und wiſſet, daß ihr ꝛc. gezogen. Item, wie man die Stunde des Tages zur Kurzweile nützlich zählen ſoll. Item der 43 Pſalm im Tone: Ach Gott vom Himmel ſieh darein ꝛc. zu ſingen. Otto Körber. Pſ. 119. Ich behalte dein Wort. Nürnb. 8. (Z)

9) De natura, incommodis ſimul et remediis furentis hominum irae, quaeſtiones 265 cum compendioſis ſuis reſolutionibus M. O. Koerber Bamb. ad A. Caſtnerum Iun. Patritium Ambergenſem, Nor. 541. 8. (Z)

10) De foediſſimae ſimul et impudentiſſimae ebrietatis malo Sir. 38. O. Corberius Bamb. Nor. 543. 8. (Z)

11) Aſſertio ſententiae: ſola fides juſtificat s. de excluſiva: Sola, in loco de juſtitia coram Deo. Collecta ſtudio et opera M. Othonis Coerberi Fabepergenſis 8. 4 Bog. s. a. l.

12) Eine gemeine Danksagung für die ware erkanntniß Chriſti M. O. Körber Markgräfl. Hofpredig. Culmbach 552. 8. 1. B. (Z)

13) Ein kurzer Bericht, wie ſich die ſchwangern Weiber vor (vm) und in der Kintsgeburt tröſten vnd ſich ſambt dem Kindlein Gott durch Chriſtum befehlen ſollen. M. O. Körber Leipz. 558. 8. (Z)

(S. Dipt. Hersbruc. Saligs Geſch. d. Augsb. Konf. Th. I. S. 597. Riederer v. Einführung d. deutſch. Geſangs. S. 284. (Waldaus) dipl. Geſchichte v. Hersbruck S. 101. Siebenkees Mat. B. 4. S. 446. Will u. Nopitſch.)

Kramer, Andreas oder Anton.

§. Poſitiones log. et metaphyſ. Bg. 744. 8. (Z)

Kraus, Elias, Lic. d. h. Schrift, Stiftsherr bei St. Gangolph, und Dechant zu Waismain, ward d. 6. Jul. 1676 Teſtamentar des Kanzlers Dr. Joh. Reuß.

Kraus, defendirte zu Bg aus der Theologie in der Mitte des vorigen Jahrhunderts.

Kreußler, Ignaz, geb. d. 31. Jul. 1728, wurde Jeſuit d. 26. Sept. 1745. (Panth. III. 85, 627.)

Kron, Philipp, Jeſuit und Prof. der Rhetorik zu Bg 1649. (B)

Kühnlein, Andreas, geb. zu Süßbach d. 24. Auguſt 1688, ward Jeſuit d. 14. Jul. 1709, gab zu Hagenau, Molsheim und Speyer 5 Jahre in den untern Schulen Unterricht, ſtudierte zu Bg Theologie, beſtand eine öffentl. Prüfung mit vielem Ruhme, lehrte zu Heidelberg Philoſophie, begab ſich wegen zunehmender Körpersſchwäche nach Bg, wo er d. 2. März 1723 ſtarb. (Todesanz.)

Kühorn, Johann, geb. zu Eger 1651, ward zu Mainz Jeſuit 1670, legte zu Hagenau ſeine 4. Gelübde ab, lehrte 4 Jahre zu Würzburg in den untern Schulen, hielt zu Ettlingen ſein drittes Prüfungsjahr, und unterlag einer ſchweren allgemein herrſchenden Krankheit. Nach wiederhergeſtellter Geſundheit ward er Miniſter zu Hagenau und in andern Orten, Profeſſor der Theologie zu Bg, Rektor zu Fuld, Ettlingen und Würzburg, Gehülfe des Provinzials, und ſtarb als Seelenarzt zu Würzburg d. 30. Dez. 1723. (Todesanz. u. Panth. III. 85, 630.)

Landonet, Rudolph, geb. zu Ruffach am Rheine 1640, trat 1660 in die Geſellſchaft Jeſu, lehrte zu Bg 1662 — 67 in den untern Schulen, hörte zu Würzburg Philoſophie, verſah zu Molsheim das Lehramt der Philoſophie, bat dringend — obgleich vergebens — um Verſendung in andere Welttheile, ward dafür zu Bg und Mainz Sonntags- und Faſtenprediger, und ſtarb an letzterem Orte d. 5. Juni 1700. (Auth)

Laurus, oder Lorber, Valentin,

1672 Profeſſor der Moral - Theologie zu Bamberg.

Lechner v. Lechfeld, Vater des im Pantheon III. 86, 693 aufgeführten Johann von Lechneren, hatte mehrere Söhne, war Lic. der Rechte, ſammelte als fürſtb. Hofrath zu Bg viele Verordnungen, ſchrieb die Landesgewohnheiten nieder, und legte dadurch den Grund zu dem von M. Hanauer (Pantheon III. 53. 426) herausgegebenen Landrechte. Er beſaß anſehnliche Lehen in Bug bei Bg, welche jetzt die von Kargiſche Familie beſitzt.

Lechner, Ignaz, geb. zu Würzburg den 1. Jan. 1728, wurde Jeſuit d. 12. Juli 1746 und legte den 2. Febr. 1761 die 4. Gelübde ab. (Panth.)

Ledergerw, Joſeph, geb. zu Bg d. 3. Mai 1717, wurde Jeſuit d. 28. Sept. 1734, legte d. 15. Auguſt 1750 die 4. Gelübde ab. (Panth. III. 87, 642.)

Lehner, Leonard Guido, geb. zu Vilseck d. 6. April 1743, unterrichtet zu Bg, ward Kapuziner d. 23. Sept. 1761, war Lector, und ſtarb in ſeinem Geburtsorte d. 17. Mai 1814. (Auth.)

Lennep, Theodor, Jeſuit, 1619 Regens des Seminars zu Bg, legte d. 15. März 1620 vor dem Provinzial Joh. Copper die 4. Ordensgelübde ab.

Lennep, Kaſpar, Jeſuit, wurde 1626 ſtatt des verſtorbenen Sebaſt. Cley zum Lehrer der Moraltheologie in Bg ernannt.

Lenz, Sebaſtian, geb. d. 12. Jul. 1751, wurde Jeſuit 1770, und wieder entlaſſen. (Pantheon.)

v. Leuchtenberg, Friedrich, Graf, 1363 Abt zu Langheim, wurde 1365 geheimer Kaplan des K. Karl IV. mit dem Verſprechen das Kloſter in ſeinen beſondern Schutz zu nehmen, erhielt auch am 16. Auguſt d. J. die kaiſerl. Urkunde für die Unmittelbarkeit der Abtey Langheim, Ebrach rc., ſcheint 1367 ſeine Stelle niedergelegt zu haben, und ſoll Biſchof von Eichſtädt geworden ſeyn.

Lieb, Johann, geb. zu Bg, Archivar der Herzoge Wilhelm V. und Maximilian I. in Baiern, war ein eifriger Geſchichtsforſcher, und hinterließ folgende handſchriftliche Reſultate.

§. 1.) Rapsodias hist. geneal.

2) Adversaria boica, aus welchen in Oeffele I. miscellanea hist. ex iisdem collecta et ordine temporum digesta ſtehen.

3) Excepta heraldica ordine alph. cum insigniis gentilitiis manu delineatis vol. XXX. in 4., welche der ehem. Archivar Attenkofer mit Zuſätzen vermehrte.

4) Additiones ad Wig. Hundii metropolin Salisb. (Kobolt u. Annal. d. baier. Litteratur.)

Liebrecht, Chriſtian, geb. zu Lindau d. 20. Jan. 1703, wurde Jeſuit d. 11. Jul. 1724, legte d. 15. Aug. 1738 die 4. Gelübde ab. (Panth.)

§. Logica per sucinctas dissertationes exposita et prop. ab A. S. de Redwitz. Wirc. 739. 4. 84. p. (B)

Lienhard, Georg. (Pantheon III. 89, 657.)

§. Theses sel. ex logica et metaphysica. Bg. 770. 4. 1 Bog. (B)

Lilier, Joſeph, geb. zu Neckarsulm d. 30. Jan. 1720, ward Jeſuit d. 30. Sept. 1739. (Panth.)

Link, Sebaſtian, hatte zum Wappen einen ſtehenden Löwen im ſilbernen Felde, und ſchenkte den größten Theil ſeiner Bibliothek an die Jeſuiten. (Panth. III. 89, 663.)

Limmer, Chriſtoph, geb. zu Cronach den 4. Dez. 1676, ward Jeſuit zu Mainz 1696, legte d. 15. Aug. 1710, die Ordensgelübde ab, gab daſelbſt in den untern Schulen Unterricht, ſtudierte zu Würzburg Theologie, lehrte zu Speyer über ſchöne Wiſſenſchaften — zu Mainz über Philoſophie — zu Bg rc. über Theologie, ver-

waltete das Amt eines Miniſters und Präfekts zu Fuld, und ſtarb daſelbſt d. 1. Nov. 1722. (Todesanz. u. Panth.)

Limmer, G. J., wurde vom Dr. Brenner in ſeiner theol. Zeitſchrift biographiſirt.

Loder, Georg, geb. zu Speyer den 1. Okt. 1659, ward Jeſuit d. 18. Jul. 1677, legte den 2. Febr. 1692 die 4. Gelübde ab, lehrte zu Erfurt in den untern Schulen, und nach vollendetem theol. Kurſe zu Würzburg Philoſophie, zu Molsheim und Bg Theologie, zu Heidelberg Kirchenrecht, war Domprediger zu Straßburg, Rektor zu Seleſtadt, Superior zu Bockenheim, und ſtarb d. 27. Nov. 1727 zu Seleſtadt. (Todesanz. und Pantheon III. 89, 664.)

Löhr, Joſeph, geb. zu Bg d. 5. Nov. 1713, wurde Jeſuit d. 14. Jul. 1732, legte d. 2. Febr. 1747 die 4. Gelübde ab, erlangte mehrere akad. Würden, war 1748/9 Miſſionar in Neunkirchen bey Molsheim, 1752/3 Präfekt in Ruffach bei Baſel, 1754/5 Miſſionar in Altbrunn bey Molsheim u. 1757/8 in Mariathal bei Hagenau, wo er auch ſtarb.

Löner, Kaspar, geb. zu Markt-Erlbach 1493, genoß v. 1498 an ſeine erſte wiſſenſchaftliche Bildung auf der berühmten Schule des Kloſters Heilbronn unter dem Abte Sebald Bamberger und ſpäter mit deſſen Unterſtützung zu Erfurt und Wittenberg, mußte aber nach dem am 9. Jul. 1518 erfolgten Tode ſeines Gönners aus Mangel an Vermögen zurückkehren. Er kam in Geſellſchaft Luthers über Kulmbach nach Nürnberg, und wurde von ihm mehreren Großen ſo empfohlen, daß er durch deren Vermittlung bald eine würzburgiſche Pfarrſtelle am Kloſter zu Birkenfeld erhielt, wo er 4 Jahre alle gottesdienſtlichen Handlungen teutſch verrichtete, und Luthers teutſche Lieder und Glaubenslehre einführte. Kaum wurde Abt Johann Lauterbach von Ebrach, welcher zur Viſitation des Nonnenkloſters verbunden war, vom Verfahren dieſes Neuerers unterrichtet, ſo unterließ er auch nicht, ſeine Entſetzung 1524 zu bewirken. Doch Löner erhielt ſogleich durch die Gunſt des würzburgiſchen Domprobſts Friedrich von Brandenburg eine Vikarieſtelle bei St. Michael zu Hof, wo er ſich die weitere Verbreitung der Lehre Luthers beſonders angelegen ſeyn ließ*). B. Weigand von Redwitz zu Bg hatte zu viele Gründe in der Zeitgeſchichte, die allmählige Auflöſung ſeines ganzen Kirchſprengels zu beſorgen, als daß er nicht ernſtlichſt jeder Neuerung ſich widerſetzen ſollte; er verklagte alſo Löner beym ſchwäbiſchen Bunde, und verwies ihn einsweilen in die Kirche der Franziscaner zu Hof. Allein auch hier erweiterte ſich deſſen Wirkungskreis auf die Stadtbewohner und ſelbſt auf die Religioſen ſo ſehr, daß B. Weigand ihn endlich gegen Ende des J. 1525 aus der Stadt verdrängen mußte, um ihn ganz unſchädlich zu machen. Doch ſeine Entfernung dauerte nur wenige Jahre, indem ihn der für die Glaubensneuerung ſelbſt geſtimmte Markgraf Georg auf Anſuchen der Einwohner Hofs am 25. Sept. 1529 in die Michaeliskirche daſelbſt zurückrief. Mit erhöhtem Muthe bekämpfte jetzt Löner in Verbindung mit dem Rektor Madler das Pabſtthum, und entwarf eine neue Kirchenordnung; welche ſich im ſchwarzen Kirchenbuche bis auf unſere Zeiten erhalten hat. Dadurch wurde der Landeshauptmann zu Hof Chriſtoph von Beulwitz — ein heimlicher Anhänger Bambergs — ſo gereitzt, daß er ſie beide für Aufwiegler und Friedensſtörer erklärte, ihren Lebensunterhalt möglichſt erſchwerte, ihnen ſelbſt die Gewogenheit des Landesfürſten raubte, und ſie endlich im Juli 1531 aus dem Lande vertrieb. Glücklicher Weiſe fand Löner durch die Begünſtigung des Herzogs Heinrich von Sachſen zuerſt in Oelsnitz, dann in Leipzig, Naumburg und Nördlingen eine erwünſchte Geſchäftsſtelle, während Beulwitz bei ſeiner Verantwortungsloſigkeit die Flucht ergriff, und deſſen Gattin und Kinder durch das erbitterte Volk vom Fenſter herabgeſtürzt wurden. Im Rufe des hartnäckigſten Ausharrens und Kämpfens für Luthers Lehre ſtarb Löner zu Nördlingen den 6. Januar 1546.

*) Daß Löner nicht, wie Andere glauben, der erſte Reformator von Hof war, habe ich ſchon im II. Theile S. 110. meiner Geſchichte Bgs bewieſen. G. Zeltner.

§. 1) Ordnung der Tauff nach Würzburgiſchen Rubricken, von Wort zu Wort verteutſcht. (s. l. a.) 4. 2 Bog. (Z) — Nach Bambergiſchen Rubrücken wieder aufgel. (s. l. a.) 4. (Z)
2) Das alte Oſterbüchlein (von Löner und und Medler.) Wittenb. 529. (Z)
3) Catechismus, in Form eines Geſprächs. Nbg. 529. 8. (Z) Wahrſcheinlich aus einer Handſchrift vermehrt mit der Ueberſchrift: Unterricht des Glaubens oder chriſtlichen Kinderzucht, aufs kürzeſt und einfeltigſt in LXXII. Fragen und Antwort verfaßt — der fortgeſ. Samml. v. alt. u. neu. theol. Sachen. 743. S. 343. einverleibt.
4) Geſangbüchlein für das Höffiſche Zion. Wittenb. 538. (Z) Von ihm und Medler ſchon 1529 zuſammengetragen und auf Luthers Gutachten gedruckt.
5) Erneuerte Kirchenordnung zu Nördlingen 545. (Z)
(S. Schnitzers Kirchenbibl. Anz. II. III. Krüger cat. mille viror. p. 55. Rentſch Jubel-Bronn S. 32. — Layriz comp. hist eccles. p. 575 — 6. — Planer hist. Varisc. p. 151. 161. — Streitberger or. p. 20 — 29. — Gross. Jub. Pr. Lex. Th. I. S. 556. — Widmann chron. Curiae aqud Mencken. T. III. p. 741 — 750. — Seidel von den erſten Bekennern S. 17. Roesler de merit. Lutheri p. 16. — Lang de Sup. gen. p. 5. — Harless krit. Nachr. B. II. St. II. S. 290. — Meusels hist. Lit. 783. S. 416. 784. S. 304. — Seilers gem. Betr. 785. Beyl. V. S. 78. — Kapp d. merit. Melanchth. p. 6. — Layriz d. evang. lucis ortu p. 29. — Deſſ. Beytr. z. Geſch. St. 1. S. 10. — Meyer v. d. fränk. Schriftſt. S. 325. — Longol in der gymnaſ. Geſch. Th. 1. S. 4. — Dolps Bericht v. Nördlingen Anh. 49. coll. p. 75. Fickenſcher.)

v. Löven, Johann, geb. zu Biberach d. 1. Okt. 1688, war zuerſt markgräfl. Anspach. und ritterſchaftlicher Hofrath, dann Gerichtshalter in Walsdorf, ſtarb z. Bg d. 9. Auguſt 1756, wurde aber noch aus religiöſen Vorurtheilen der katholiſchen Geiſtlichkeit nach Walsdorf begraben, wie ſeine Grabſchrift daſelbſt beweiſt.

Lohnmüller, Johann, Michael, Dr. der Rechte, geiſtl. und weltl. Rath zu Bg, unterzeichnete als erſter Zeuge das Teſtament des berühmten Dr. J. Reuß dahier d. 7. Jan. 1680.

Lohnmüller, Friedrich Andreas, geb. d. 19. Mai 1714, wurde Jeſuit d. 13. Juli 1735, legte den 2. Febr. 1750 die 4. Gelübde ab. (Panth. 678.)

Lutz, Franz, geb. zu Zweibrücken im Sept. 1647, wurde d. 17. July 1667 Jeſuit, verſah in Bg 4 Jahre das Lehramt des untern Schulen, lehrte zu Baaden und Worms Rhetorik und Philoſophie, hörte zu Mainz 3 Jahre Theologie, war 24 Jahre Prediger zu Ettlingen, Hagenau, Molsheim und Aſchaffenburg, und ſtarb zu Seleſtadt im Juli 1704. (Todesanz.)

Matern, Adam, Jeſuit, Präfekt der obern Schulen und Kanzler der Univerſität zu Bg 1732/56, und ſtarb 1757 dahier. (Pantheon.)

Mayer, Joſeph, ſtarb zu Bg im Jahr 1814. (Panth.)

Meixner, Johann Baptiſt, geb. zu Bg am 2. Febr. 1727, ward Jeſuit am 12. Juli 1746, erlangte mehrere akad. Würden, legte zu Ettlingen 1758 die 4. Ordensgelübde ab, war 1752/3 Profeſſor der Dichtkunſt zu Heidelberg, 1754/7 Kand. d. Theolgie zu Bg, und ſtarb zu Ettlingen 1758. (Pantheon V. 103, 717.)

Menshengen, Matthias, geb. zu Mainz d. 12. März 1678, ward Jeſuit d. 27. Sept. 1695, legte zu Molsheim am 5. März 1713 die 4. Gelübde ab, lehrte daſelbſt die ſchönen Wiſſenſchaften, ſtudierte zu Würzburg Theologie, lehrte Philoſophie zu Aſchaffenburg, Baaden und Molsheim, daſelbſt auch Exeges, zu Bg Mathematik, wo er den 18. Mai 1725 ſtarb. (Todesanz. und Pantheon V. 103, 773.)

Merz, Georg Friedrich, wurde als

Oberappellationsrath im Febr. 1815 nach München verſetzt. (Panth. V. 103, 775.)

Metzer, Bartholomäus, geb. zu Urſell in der Wetterau 1664, ward 1683 Jeſuit, legte zu Bg 1698 ſeine Gelübde ab, beſorgte 5 Jahre das Lehramt der untern Schulen zu Aſchaffenburg, Speyer und Seleſtadt, hörte zu Würzburg Theologie, wurde Präfekt des Seminars zu Fuld, verſah 2 Jahre zu Bg die Stelle eines Miſſionars von Sambach — eben ſo lange zu Ettlingen, und ſtarb endlich als Polemiker zu Erfurt den 4. Oct. 1701. (Todesanz.)

Melitor, Peter, geb. zu Mainz d. 10. Jan. 1687 ward Jeſuit d. 13. July 1705, lehrte zu Bg 4 Jahre in den untern Schulen, wo er auch am 17. Jun. 1712 ſtarb. (Todesanz.)

Molitor, Kaſpar, war Profeſſor der Philoſophie zu Bg 1733 — 35. (Pantheon 104, 784.)

Muckh, Theoderich, geb. zu Würzburg im März 1643, ward Jeſuit im Auguſt 1661, legte die 4. Ordensgelübde ab, war zu Speyer Lehrer der untern Schulen, ſtudierte in ſeiner Vaterſtadt Theologie, lehrte zu Heiligenſtadt und Bg Philoſophie, wurde als Gehülfe des Ordensgenerals nach Rom gerufen, lehrte in höherem Alter zu Fuld Moraltheologie, war Präfekt zu Aſchaffenburg und Erfurt, ſtand an der Spitze des päbſtl. Semenars zu Fuld, und ſtarb zu Würzburg am 26. Dez. 1714. (Todesanzeige u. Panth. 105, 792.)

Münz, Martin. (Panth. 107, 801.)

§. Handbuch der Anatomie des menſchlichen Körpers mit (von ihm ſelbſt auf Stein gezeichneten) Abbildungen. Bd. I. Muſkellehre mit Abbild. nach Albinin. gr. Fol. 815.

Mulzer, Georg Chriſtoph, ſtarb 1814. (Panth. V. 107, 803.)

Neubauer, Johann Michael, geb. am 23. April 1730, wurde Jeſuit den 13. Jul. 1749, u. ſtarb z. Würzburg 1757. (Panth.)

Neumeiſter, Johann, geb. zu Barnach am 6. Okt. 1686, ward Jeſuit zu Mainz am 9. Okt. 1706, lehrte zu Heiligenſtadt und Worms in den untern Schulen, ſtudierte zu Würzburg Theologie, war Miſſionar zu Bühl, auch Prof. der Philoſophie zu Heiligenſtadt, legte daſelbſt d. 2. Febr. 1722 die Ordensgelübde ab, lehrte auch zu Fuld Philoſophie, und ſtarb als Miniſter zu Erfurt am 1. Febr. 1726. (Todesanz.)

Niedermayer, Franz Erwin Gregor, geb. am 18. Okt. 1745, unterrichtet zu Bg, wurde Kapuziner am 18. Sept. 1762, ließ ſeine Zöglinge jährlich einerr öffentlichen Prüfung unterwerfen. (Panth. V. 110, 825.)

de la Pommeraye, Robert, unterwarf ſich d. 18. Aug. 1766 zu Bg einer öffentlichen Prüfung aus allen Theilen der Theologie nach ſeinen hiſtoriſch-dogmatiſchſcolaſtiſchen Sätzen. (B)

Pfeufer, Chriſtian, Stadtphyſikus zu Bg. (Panth. V. 117, 851.)

§. Ueber öffentliche Erziehungs- und Waiſenhäuſer, und ihre Nothwendigkeit für den Staat. Bg. 815. 8. 6 Bog. (B)

Potty, Laurenz, geb. zu Cronach am 17. Juni 1633, ward Jeſuit d. 5. Jul. 1705 zu Mainz, 1707 Prieſter, und legte am 15. Aug. 1715 auch die Gelübde ab, nachdem er als Stadtrath zu Cronach 50 Jahre im Eheſtande gelebt, 3 Söhne dem Jeſuiten Orden einverleibt, und ſein ganzes Vermögen von mehr als 20,000 fl. demſelben geſchenkt hatte. Er ſtarb zu Mainz am 16. Februar 1723. (Todesanz.)

Prehler, Friedrich Jakob, geb. zu Bg, wurde am 30. April 1738 zu Ingolſtadt vom Prof. Stebler mit dem medic. Licentiate beehrt, nachdem er die Abhandlung: an et quomodo verum sit: dat Galenus opes? rühmlichſt vertheidigt hatte. (B)

Pudens, Adam, geb. zu Heiligenſtadt den 19. März 1653, ward Jeſuit am 17. Jul. 1673, legte am 15. Auguſt 1687 die 4. Gelübde ab, lehrte zu Heiligenſtadt, Speyer und Worms in den untern Schulen, ſtudierte zu Mainz Theologie, lehrte daſelbſt und zu Bg Philoſophie, war daſelbſt — zu Erfurt und Heiligenſtadt Prediger, lehrte daſelbſt und zu Würzburg Theologie, und ſtarb zu Heiligenſtadt den 26. April 1727. (Todesanz. und Pantheon V. 121, 885.)

Purſelt, Konrad, geb. z. Pottenſtein am 26. April 1644, unterrichtet zu Bg, ward am 20. Okt. 1662 Jeſuit, legte 1680 die Gelübde ab, hörte zu Molsheim Philoſophie — zu Mainz und Würzburg Theologie, war Prokurator und Prediger daſelbſt — zu Fuld, Bg, u. Mainz 26 Jahre, woſelbſt er am 18. Nov. 1706 ſtarb. Von ihm erſchienen mehrere Bände Predigten im Drucke, noch mehrere waren dazu vorbereitet. (Todesanz. u. Panth.)

Raab, Eugen, a. s. Anna, geb. zu Bg am 14. Sept. 1757, wurde daſelbſt Karmelit den 3. Jun. 1777, war ein gewandter und eifriger Lehrer der Ordensgenoſſen, hielt mit ihnen mehrere öffentliche Prüfungen dahier und in Würzburg, und ſtarb an der Lungenſucht zu Ende des vorigen Jahrhunderts in Neiſſa bei Ligendorf, wo er auch begraben liegt.

Rath, Franz, geb. zu Volkach am 20. Jan. 1668, erlangte den philoſ. Grad zu Würzburg, trat d. 10. Jul. 1686 in den Orden der Jeſuiten, lehrte zu Bg 4 Jahre in den untern Schulen — eben ſo 2 Jahre zu Mainz, ſtudierte zu Würzburg 3 Jahre und zu Molsheim 1 Jahr Theologie, hielt zu Fuld ſeine dritte Prüfungszeit, bekämpfte als 2jähriger Pfarrer zu Bühl viele Vorurtheile und Mißbräuche, und lehrte zu Mainz Philoſophie, während deren Kurſe er auch d. 25. April 1703 ſtarb. (Auth.)

Rehe, Johann Philipp, geb. zu Bg am 21. Sept. 1693, ward Jeſuit am 11. Jul. 1710, lehrte 5 Jahre in den untern Schulen zu Mainz und ein Jahr zu Heidelberg, wo er auch ſeinen Ruhm durch eine herrliche Rede bei der Ankunft des Kurfürſten Karl Philipp von der Pfalz ſehr erhöhte. Er machte zu Würzburg ſeinen theol. Kurs, und wurde Prediger zu Mannheim, wo er am 21. Sept. 1723 ſtarb. (Todesanz. u. Panth. 122, 894.)

v. Reider, Martin, war Stiftsherr zu St. Andreas in Worms, defendirte am 17. Dez. 1742 zu Mainz unter dem Vorſitze Joh. Phil. Hahns de arbitrio et arbitris s. systema breve judicii arbitralis. Moguntiae. 742. 4. 36 p. (Panth. 896.)

v. Reider, Karl Philipp, defendirte am 3. Dez. 1773 zu Bg de consensu feudali definite dato unter dem Vorſitze Joh. G. Ritters. Bg. 773. 4. 56. p. (Panth.)

Reuß, Andreas, geb. zu Kitzingen am 24. Aug. 1652, ward zu Würzburg philoſ. Primatiſt, trat in den Jeſuiten Orden am 17. Jul. 1674, beſorgte 5 Jahre zu Bg das Lehramt der untern Schulen, unterwarf ſich einer öffentlichen Prüfung aus allen Theilen der Theologie, lehrte zu Fuld Philoſophie, war daſelbſt, zu Bg, Baaden und Aſchaffenburg viele Jahre Prediger, und ſtarb dahier den 30. Juni 1712. (Todesanz.)

Reuß, Georg, war Büchercenſor zu Rom 1757 — 67. (Panth. 128, 912.)

Riegler, Michael Joſeph, Bruder des Georg Riegler, geb. d. 12. Jun. 1771 zu Höchſtadt an der Aiſch, unterrichtet zu Bg, wurde als philoſ. Primatiſt in das Prieſterhaus zu Würzburg aufgenommen, wo er unter den Regenten Leibes und Zirkel den theologiſchen Vorleſungen Oberthürs, Onymus, Roßhirts, Bergs und Feders beiwohnte, und zugleich 2 Jahre die jur. Vorträge Gregels, Schneids, Samhabers, Haus und Kleinſchrods beſuchte. Er kam d. 13. April 1795 als Kaplan nach Kitzingen, erhielt den 13. Nov. 1797 den Ruf zur Präfektur im adelichen Erziehungshauſe zu Würzburg, wurde zugleich Vorſteher

des Gottesdienſtes der jungen Geſellen, bekam d. 28. Dez. 1801 die Stelle eines Direktors im adelichen Damenſtifte, war zugleich Profeſſor der Philoſophie v. 5. Okt. 1799 bis zur Auflöſung deſſelben im J. 1803, hielt in dieſem Jahre die Faſtenpredigten in der großen akad. Kirche und zugleich die letzten Exerzitien-Predigten vor dem Fürſtb. Georg Karl v. Fechenbach in der Seminarskirche, wurde den 27. Juni 1803 auf die Pfarrei Markelsheim an der Tauber verſetzt, und d. 17. März 1809 zum Decanats-Verweſer des Landkapitels Mergentheim ernannt. (Panth. 129, 915.)

Roßmann, Georg, geb. zu Dachſtein im Elſaß am 14 Febr. 1662, ward Jeſuit am 11. Jul. 1684, legte am 15. Aug. 1698 die 4 Gelübde ab, lehrte zu Molsheim und Hagenau Grammatik, Poetik und Rhetorik, ſtudierte zu Molsheim Theologie, lehrte zu Bg und Fuld Philoſophie, war zu Wetzlar Profeſſor und Prediger — zu Mainz ebenfalls Prediger — zu Dirnſtein, Marktbreit und Ettlingen Miſſionar, Vorſteher zu Worms und Marktbreit, Gehülfe des Provinzials zu Mainz, und Rektor zu Molsheim, Hagenau und Schlettſtadt, wo er den 9. Jul. 1727 ſtarb. (Todesanz.)

Raeder, Michael, Jeſuit, 1748/9 Prof. d. Philoſ. zu Baaden, 1752/3 Prof. d. Theologie zu Molsheim — 1757/8 zu Bg — 1759/60 zu Fuld — 1760/1 zu Molsheim, lebte 1762/3 zu Mainz — 1763/4 zu Ottersweiher, und ſtarb 1765/6.

Reiſſchneider, Adam, geb. zu Aſchaffenburg am 11. Febr. 1634 weihte ſich am 18. Juli 1653 der Geſellſchaft Jeſu zu Mainz, legte 1668 die 4. Ordensgelübde ab, begab ſich von da nach Heiligenſtadt, um ſich zum Lehramte der untern Schulen vorzubereiten, welches er 5 Jahre zu Bg mit dem größten Ruhme der Thätigkeit und Talente verwaltete. Er widmete ſich zu Würzburg 4 Jahre der Theologie, und verſah hierauf 26 Jahre das Amt eines Predigers zu Speyer, Bg, Mainz, Straßburg, Heidelberg und Würzburg. Er ſtarb zu Mainz d. 12. Febr. 1704 als 70jähriger Jubiläus. (Auth.)

Schatz, Johann, geb. zu Dingelſtadt im Eichsfeldiſchen d. 2. Jul. 1655, ward Jeſuit zu Mainz d. 20. Jul. 1675, legte zu Bg d. 15. Aug. 1690 die 4. Gelübde ab, lehrte daſelbſt 4 Jahre und 1 Jahr zu Erfurt auf den Gymnaſien, und erwarb ſich ſchon damals jenen großen Ruf eines Redners, welchen er in ſpätern Zeiten mit ſo vielem Ruhme behauptete. Er ſtudierte zu Würzburg Theologie, lehrte zu Mainz 3 Jahre Philoſophie, war Kanzelredner zu Heiligenſtadt, Würzburg, Fuld, Bg, Straßburg, Mainz und endlich noch 15 Jahre zu Würzburg, wo er am 18. Nov. 1717 ſtarb. (Todesanz.)

Sebald, Andreas Lothar, geb. zu Rabeneck den 22. Sept. 1718, wurde am 10. Sept. 1737 Kapuziner, ſpäter Lector, Guardian, Definitor, Provinz-Viſitator während der Reiſe des Provinzials nach Rom, und ſtarb zu Bg am 26. April 1796. (Auth. u. Pantheon V. 147, 1061.)

Seufert, Engelbert a. s. Franciſca, war ein ſehr thätiger, gelehrter und um ſeinen Orden verdienter Karmelit, Prediger, Lector, Prior zu Bg und Rom, und endlich 16 Jahre Generalaſſiſtent für Deutſchland daſelbſt, wo er auch am 28. März 1779 ſtarb, nachdem er ein Alter von 78 Jahren 7 Monaten und 12 Tagen erreicht hatte.

v. Sickingen, Wilhelm, war ein warmer Freund und Korreſpondent des Verfaſſers der Proben des teutſchen Reichsadels Joh. Octavian Salver, und die Haupturſache an Beförderung dieſes Werkes, welches letzterer auf ſeine Koſten ganz allein drucken ließ. (Vergl. Pantheon VI. N. 149 S. 1075 Salver S. 733.)

Schloſſer, Andreas Marian, ſtarb zu Vorchheim am 3. Juni 1815. (Panth. V.)

§. Die Schöpfung der Welt nach der Genesis des Moſes und der Untergang der Welt nach Mathäus. Ein poetiſcher Verſuch. Bg 812. 8. S. 30. (8 kr.) (B)

Schmitt, Franz, geb. zu Höchſtadt 1772,

unterrichtet zu Bg, erwarb ſich jedes Jahr Prämien und eine Stelle des philoſ. Primats, wurde hierauf in das Prieſterhaus zu Würzburg aufgenommen, und lebt jetzt als geiſtl. Rath in Bruchſal.

Schneemann, Wolfgang Michael, wurde im Herbſte 1814 am Strafarbeitshauſe zu München als zweiter Arzt angeſtellt, und hat ſich einer ausgezeichneten Praxis zu erfreuen.

Stephan, Johann Kaſpar, Prof. in Dillingen, lieferte ſehr viele Beiträge zu unſerem Pantheon aus freiem Antriebe.

§. Wichtigkeit des K. Naturalienkabinets zu Bg für Jäger, Jagdfreunde und Forſtmänner, in v. Meyers Zeitſchr. für Jagdfreunde. München 815. 8. Heft II.

Stich, Johann Gualbert, geb. zu Bg am 17. Jan. 1731, wurde Kapuziner d. 8. Okt. 1748, zeichnete ſich durch hohe literariſche Bildung aus, u. war Prediger in der Marienkapelle zu Würzburg 8 Jahre. Durch ſeine redneriſchen Talente, welche er beſonders in den Faſten am Dom daſelbſt bewies, machte er ſich ſo beliebt, daß er mit den Ehrenpredigten beinahe in allen Kirchen und Klöſtern der ganzen Gegend beauftragt, und endlich zum fürſtb. Hofprediger ernannt wurde, in welcher Eigenſchaft er ſich 20 Jahre mit größtem Ruhme behauptete. Er ſtarb zu Würzburg den 20. Juli 1789. (Auth.)

Stöhr, Gottfried Silverius, geb. z. Volkach den 8. Nov. 1727, ward Kapuziner den 10. Okt. 1747, lebte viele Jahre in Bg, war Lector, und ſtarb zu Kitzingen. (Trad.)

Tiemo, lieferte blos Beiträge zu Lebensgeſchichte d. heil. Otto. (Panth.)

Ullmer, Friedrich Georg Adam, geb. zu Dinkelsbühl, gegenwärtig Kanzliſt am K. Stadtgerichte zu Bamberg.

§. Gründliche Anzeige und Anweiſung einer Vielſchreib- und Kopiermaſchine ꝛc. 803. 1 1/2 Bogen. (B.)

Wierer, Johann Matthäus, geb. zu Goßenſaß bei Innsbruck am 19. Sept. 1727, widmete ſich in früher Jugend dem Handlungsſtande, kam im 21ſten Jahre ſeines Lebens nach Bamberg, und begründete daſelbſt eines der erſten Handlungshäuſer durch Sparſamkeit und glückliche Spekulationen ſo feſt, daß es auch in ſeiner Nachkommenſchaft eben ſo fortblühen konnte. Er verband noch mit ſeinem Berufsgeſchäfte das Studium der Aſtronomie, wovon als das ſchönſte Reſultat die durch ihn ſelbſt gefertigte Planetenmaſchine von Sachkennern zu betrachten iſt. Uebrigens hatte er das Glück, im Anfange dieſes Jahrhunderts ſein ehelichesJubelfeſt zu feyern. Er lebt in ziemlich thätiger Beſchäftigung noch in unſerer Stadt. (Trad.)

§. Hypotheſe der 2 vereinigten Syſteme des Tychonis und Copernici, auf den natürlichen Grundſatz, welches dieſes Weltgebäude ſelbſt zu erkennen an die Hand legte m. 2 Kupf. Bg. 796. 4. 325. (B)

Winterſtein, Franz Irenäus, geb. zu Gaibach d. 27. April 1716, unterrichtet zu Würzburg, wurde Kapuziner d. 29. Sept. 1736, Lector der Theologie zu Bg und in mehreren andern Orten, war Guardian, Definitor u. Novizenmeiſter, u. ſtarb zu Würzburg den 18. Auguſt 1799. (Auth.)

Wölcker, geb. zu Höchſtadt, erhielt daſelbſt die Engelmeßpfründe vom Bürgerrathe; erwarb ſich im Klerikal-Seminar zu Würzburg vielſeitige theol. u. beſonders philoſ. Kenntniſſe, trat unberufen auf der Kanzel des Doms zu Würzburg und ſpäter in der Pfarrkirche zu Höchſtadt auf, und ſchärfte mit ſchwärmeriſchem Eifer den Satz ein, daß es ungerecht ſey, Zinſen zu nehmen. Die Muſe ſeines Benifiziatlebens benutzte er dazu, die Würzburger Agende, das Meßbuch, verſchiedene Abhandlungen griechiſcher Kirchenväter ins Deuſche zu überſetzen; gedruckt erſchienene Theſes mit einer Abhandlung über Gegenſtände aus dem alten Teſtamente zu Würzburg bei ſeiner Bewerbung um das theol. Lizentiat; einige Ueberſetzungen und eine Abhandlung zur Bekehrung der Juden liegen noch handſchriftlich vor. Er ſtarb 1797. (Trad.)

Zitter, Johann Nicolaus, Rathsherr, Senior und Burgermeiſter zu Cronach im den J. 1632, 35, 61.

§. Cronachiſche Ehrenkrone, d. i. Beſchreibung der ſchwediſchen Einfälle und Belagerung der Feſtung Roſenberg und dabei gelegenen Stadt Cronach m. e. Kupf. v. J. G. Seufert. Bg. 666. 4. 90 S. (B)

Druckfehler. S. 1163. Z. 13 l. gegen das Ende des 16ten Jahrhunderts. S. 1171. Z. 9. germaniae. S. 1179 Z. 31 und S. 1196 Z. 41, daß Leopold von Bebenburg aus der Familie Eggloffſtein ſtamme, iſt ein Irrthum. S. 1181 Beſenbeck ſtarb. S. 1182 l. Ottersweiler und Schlettſtadt. S. 1183 Z. 26 Justum est circa probationes u. Z. 38 Vergl. Eſchenburgs Denkmäler altteutſcher Dichtkunſt über Boner. S. 1186 Z. 41. Brentzer, geb. zu Würzburg, wohnte im Koppiſchen Hauſe Diſt. I. 551.

Meine im II. Th. S. 154 d. Geſchichte Bgs und in der Obert. L. Z. v. 1809 Nro. 145 geſchehene Aeuſſerung, daß die Einrichtung der hieſigen proteſtantiſchen Kirche aus dem katholiſchen Stiftungsfond gemacht wurde, iſt unrichtig, indem der aus dieſem geleiſtete Geldvorſchuß zurück erſtattet ward.

Der Wunſch mehrerer in Bamberg lebender Staatsdiener, die Verzeichniſſe aller in der hieſigen königl. Bibliothek befindlichen Druck- und Handſchriften zur Beförderung derer Gemeinnützigkeit durch Abdrücke wie zu Baireuth vervielfältigt zu ſehen, iſt bei dem noch mangelnden Fonde der Anſtalt ſelbſt ohne weſentliche Mitwirkung aller Staatsdiener nicht zu erfüllen. Um jedoch das Möglichſte auch ohne Rückſicht auf derer höchſt zufällige Unterſtützung zu leiſten, habe ich mich entſchloſſen, nach Vollendung der erſten mechaniſchen Einrichtung der königl. Bibliothek eine raiſonirende Beſchreibung derſelben vorzunehmen, und dem großen Publikum in die Hände zu liefern, ſobald Zeit und meine körperlichen Kräfte es erlauben werden.

Jäck.

Auſſerordentliche Beilage zum Pantheon Bambergs.

Durch Mangel an Kenntniß der verſchiedenen Familien **Schenkl** zu Amberg wurde ich zu einem Irrthume verleitet, deſſen Verbeſſerung ich mir zur Pflicht rechne.

Mein verſtorbener Kolleg Schmötzer nämlich erwähnte einige Male der zu Amberg lebenden Edlen **Schenkl** als Zeitgenoſſen von ihm an der Studienanſtalt zu Bamberg. Ich fand auf der königl. Bibliothek einige Spuren, welche jene Ausſage beſtätigten. Da ich aus dem Kameralkorreſpondenten noch einen andern gelehrten **Schenkl** kennen lernte, als den großen Kanoniſten und Theologen zu Amberg, mit welchem ich vor 2 ½ Jahren perſönlich bekannt wurde, ſo glaubte ich irrig, dieſe beiden Schriftſteller ſeyen jene Brüder, aus dem Bgiſchen Orte Auerbach, welche einſtens Unterricht dahier genoßen, und reihte deswegen auch beide in das Pantheon Heft V. S. 990. Ein glücklicher Zufall belehrte mich vom Gegentheile, und ich halte mich verbunden, auch meine Leſer darüber zu berichtigen.

1) **Schenkl, Georg Jakob Maurus,** lebt noch zu Amberg.

2) **Schenkl, Anton,** des Vorigen Bruder, iſt längſters geſtorben. Seine einzige Tochter iſt mit dem königl. baier. Major von Hetzendorf vermählt. Dieſe Familie v. Schenkl zu Amberg empfing einſt vom Bambergiſchen Lehenhofe den 4ten Theil am Gute Hopfenohe im Landgerichte Sulzbach und den halben Theil an gewiſſen Zugehörungen als adeliches Söhn- und Töchterlehen. (Man vergleiche mein Taſchenbuch auf 1815 Seite 83.)

3) **Schenkl, Johann Baptiſt,** wurde am 21. Juni 1767 zu Amberg geboren. Sein Vater, Joh. Simon Schenkl, war innerer Stadtrath daſelbſt, und ſtarb am 14. April 1797. Nach vollendetem philoſophiſch-theologiſchen Kurſe am Lyceum ſeiner Vaterſtadt fand der Sohn für gut, mit ſeinen ferneren wiſſenſchaftlichen Forſchungen eine öffentliche Geſchäftsführung zu verbinden. Im Jahr 1801 ward er zum inneren Stadtrath in Amberg ernannt, in welcher Eigenſchaft er ſich vielfache Verdienſte um ſeine Mitbürger erwarb. Das allgemeine Anerkennen derſelben hatte mehrere königl. Belobungsdekrete, ſehr ſchmeichelhafte Schreiben der beiden königl. Majeſtäten von Baiern, und die Ehre zur Folge, daß er zum Mitgliede des Civilverdienſtordens der baieriſchen Krone ernannt wurde. Sein unermüdeter Eifer für das allgemeine Wohl, welchen er als Munizipalrath und Inhaber des Leihhauſes — als Pfandamtskaſſier — zu Amberg beſonders erprobte, bewog auch mehrere öffentliche Geſellſchaften, ihn zum Mitgliede zu wählen, wodurch er zu Abhandlungen über verſchiedene Gegenſtände ſchon veranlaßt wurde, und zu noch mehreren in der Zukunft angefeuert werden wird. So z. B. iſt er nicht allein Mitarbeiter am berühmten Kameralkorreſpondenten, ſondern auch Mitglied der mit dem Abonnement zu demſelben verbundenen kameraliſtiſch-ökonomiſchen Sozietät in Erlangen — Mitglied des landwirthſchaftlichen Vereins in Baiern — Ehrenmitglied der königl. ſächſ. ökonomiſchen Sozietät zu Leipzig und der vaterländiſchen Induſtriegeſellſchaft zu Nürnberg. Läßt er gleich nur bei auſſerordentlichen Veranlaſſungen auſſer den Beiträgen zu Zeitſchriften noch beſondere kleine Schriften erſcheinen, ſo iſt doch die Zahl derſelben ſo groß, daß ich deren Verzeichniß hier nicht überflüſſig finde.

1) Sprüche und Lehren der Weisheit für Liebhaber einer weiſen Lebensart. 8. Augsburg, 1798. Zweite Auflage 1800. Dritte Aufl. 1805. Vierte Aufl. 1812 8.

2) Chriſtenlehrſchankung für Kinder, oder kleines Gebethbuch, worin kurze Morgen- Abend- Meß- Beicht- und Kommuniongebethe enthalten ſind. 18. Augsb. 1799. 2te Aufl. 1800. 3te Aufl. 1802. 4te Aufl. 1804. 5te Aufl. 1805. 6te Aufl. 1812 8.

3) Kunſt immer glücklich zu ſeyn, oder wie kann der Menſch immer ruhige und vergnügte Tage genießen, und auch leicht und mit Freu-

den ſterben? 18. Augsb. 1799. 2te Aufl. 1812 8.

4) Frage: Wie können Unterthanen ihrem Fürſten und Regenten ſeine Regierung erleichtern? Eine Rede an dem glorwürdigſten Namensfeſte Sr. Churfürſtl. Durchl. zu Pfalzbeiern. gr. 8. Amb. 1799

5) Lehrreiche Unterhaltungen für alle Stände, welche nach Weisheit und Glückſeligkeit trachten, und zugleich frohe Abende genießen wollen. 8. Amb. 1800. 2te Aufl. 1802. 3te Aufl. 1807. 4te Aufl. 1812 8.

6) Lehrreiche Unterhaltungen, 2tes Bändchen 1808. 2te Aufl. 1812

7) Geiſtliche Lieder und nützliche Lehren auf jeden Tag des Monats. 18. Augsb. 1804.

8) Neues Gebethbuch zur Beförderung des wahren Chriſtenthums. 8. Augsb. 1804. 2te Aufl. 1812.

9) Frohe und dankbare Gefühle an dem glorwürdigſten Geburtsfeſte Sr. Churf. Durchl. Maximilian Joſephs. gr. 8. Sulzbach, 1805.

10) Kleines Gebethbuch zum Gebrauche Marianiſcher Mitglieder. 12. Amb. 1805.

11) Taſchenbuch für das Jahr 1807 mit dem Verzeichniß der in den baieriſchen Staate lebenden Schriftſteller. 12. Amb.

12) Taſchenbuch für das Jahr 1808 mit dem Leben baieriſcher Gelehrten. 12. Amberg.

13) Der Himmel auf Erden, oder Entwurf zu einem ſeligen Leben. 8. Augsb. 1807. 2te Auflage 1812.

14) Patriotiſche Empfindungen der baieriſchen Unterthanen des Naabkreiſes an dem allerhöchſt erfreulichen Namensfeſte Ihrer königl. Maj. Friederike Wilh. Karoline. gr. 8. Amberg 1809.

15) Patriotiſche Geſinnungen der baieriſchen Unterthanen des Naabkreiſes am allgemeinen Friedensfeſte den 5. Nov. 1809. 8. Amberg.

16) Die Empfindungen eines guten Volkes bei dem wiederkehrenden Geburtstage ſeines guten Regenten den 27. Mai 1811 8.

17) Ueber das Armenweſen, oder auf welche Weiſe können alle Armen, Wittwen und Waiſen verſorgt, und wie kann dem Umlauf der Bettler geſteuert werden? Amberg 1812. 2te Aufl. 815 8.

18) Worte des Troſtes und der Aufmunterung bei gegenwärtig franzöſiſch-ruſſiſchem Kriege an ſeine Mitbürger bei Gelegenheit des Geburtsfeſtes Sr. Majeſtät Maximilian Joſephs, Königs von Baiern 8. Amberg 1813.

19) Die Geburtsfeyer Ihrer königl. Majeſtät Friederike Wilhelmine Karoline, unſerer allergnädigſten Königin. 8. Amberg 1813.

20) Kurze Rede zur Aufmunterung ſeiner Mitbürger bei der allgemeinen Landesbewaffnung. 8. Amb. 1814.

21) Stimme in dem Jubelchor der Völker Europens über den glücklich eroberten Weltfrieden bei Gelegenheit der allerhöchſten Geburtsfeier Sr. königl. Majeſtät Maximilian Joſephs, unſers allergnädigſten Königs, den 27. Mai 1814. 8.

22) Wie kann die Stadt- und Landwirthſchaft am beſten und leichteſten emporgebracht werden? Eine Skizze. Amb. 1815. 8.

23) Werth des Menſchenlebens und Kunſt ſich daſſelbe froh und ſelig zu machen. 3te Aufl. 1815. 8.

24) Chronik der Stadt Amberg. (Dieſe wird nach der Verſicherung des Kameralkorreſpondenten zum Beſten der verwundeten Krieger Baierns erſcheinen.)

25) Taſchenbuch zum Nutzen und Vergnügen mit dem Verzeichniſſe der im baieriſchen Staate lebenden Schriftſteller. (Dieſes wird ehſtens auf das J. 1815 erſcheinen.)

26) Nahrung für Verſtand und Herz. Ein froher Abendgenuß für alle Stände. 2te Aufl. Amb. 1812 8. 5 Bogen.

Das tabellariſche Verzeichniß aller öffentlichen Lehrer an der Studienanſtalt Bambergs wird mein Pantheon der Gelehrten ſchließen. Bamberg, 30. Juny 1815.

Jäck, K. Bibliothekar.

BSB Bayerische StaatsBibliothek
MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Jaeck, Heinrich Joachim,

Pantheon der Litteraten und Künstler Bambergs

Bd.: 7

1815

Bamberg, Staatsbibliothek -- AGB Ld 53#5
urn:nbn:de:bvb:12-bsb11420856-2